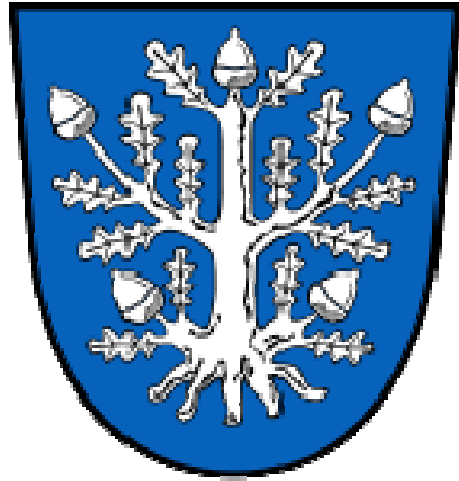


Offenbach am Main



Beteiligungs- bericht 2007

Stadt
Offenbach
am Main

OF

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0

Ansprechpartner: Stadtkämmerer Michael Beseler

Redaktion: Klaus Georg, Markus Riedl

Redaktionsschluss: 28. Mai 2008. Alle Angaben, wie zum Beispiel Dienstbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2007 bestehenden Verhältnisse.

Copyright: Kämmererei der Stadt Offenbach am Main

Vorwort



Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main legt mit dem Beteiligungsbericht 2007 nunmehr zum dritten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung einen öffentlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor.

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt und ihrer Ausschüsse, als auch den Bürgerinnen und Bürgern wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach - an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechtes - gemäß §123a der Hessischen Gemeindeordnung gegeben.

Der Bericht enthält eine konzentrierte Zusammenfassung von Angaben über die Aufgaben der Gesellschaften, deren Aufgabenerfüllung, deren Organe sowie der wirtschaftlichen Ergebnisse. Damit wird nicht nur ein Beitrag zu einer größeren Transparenz der städtischen Beteiligungen und wirtschaftlichen Betätigungen geleistet, sondern der Bericht dient auch dazu, eine Standortbestimmung der Unternehmen durchzuführen, um die weitere, mögliche Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen aufzuzeigen.

Der vorliegende Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2007. Wie im Vorjahr werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften aufgeführt. In die Betrachtung einbezogen, werden Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

An dem diesjährigen Beteiligungsbericht wurden im Vergleich zum Bericht 2006 lediglich ergänzende Änderungen vorgenommen. So ist der Darstellung jeder Gesellschaft ein Abschnitt angefügt worden, mit dem ein kurzer Ausblick über aktuelle Aktivitäten sowie über künftige Projekte gegeben wird. So wird vergangenheitsbezogene Betrachtung um eine aktuelle Betrachtung der jeweiligen Gesellschaft ergänzt.

Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht auch weiterhin kostenlos unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Offenbach, im Juni 2008

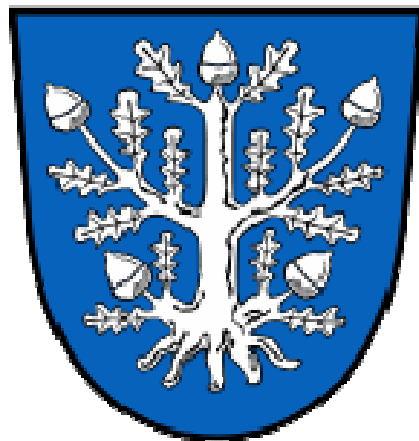
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Beseler'. The signature is fluid and cursive.

Michael Beseler
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

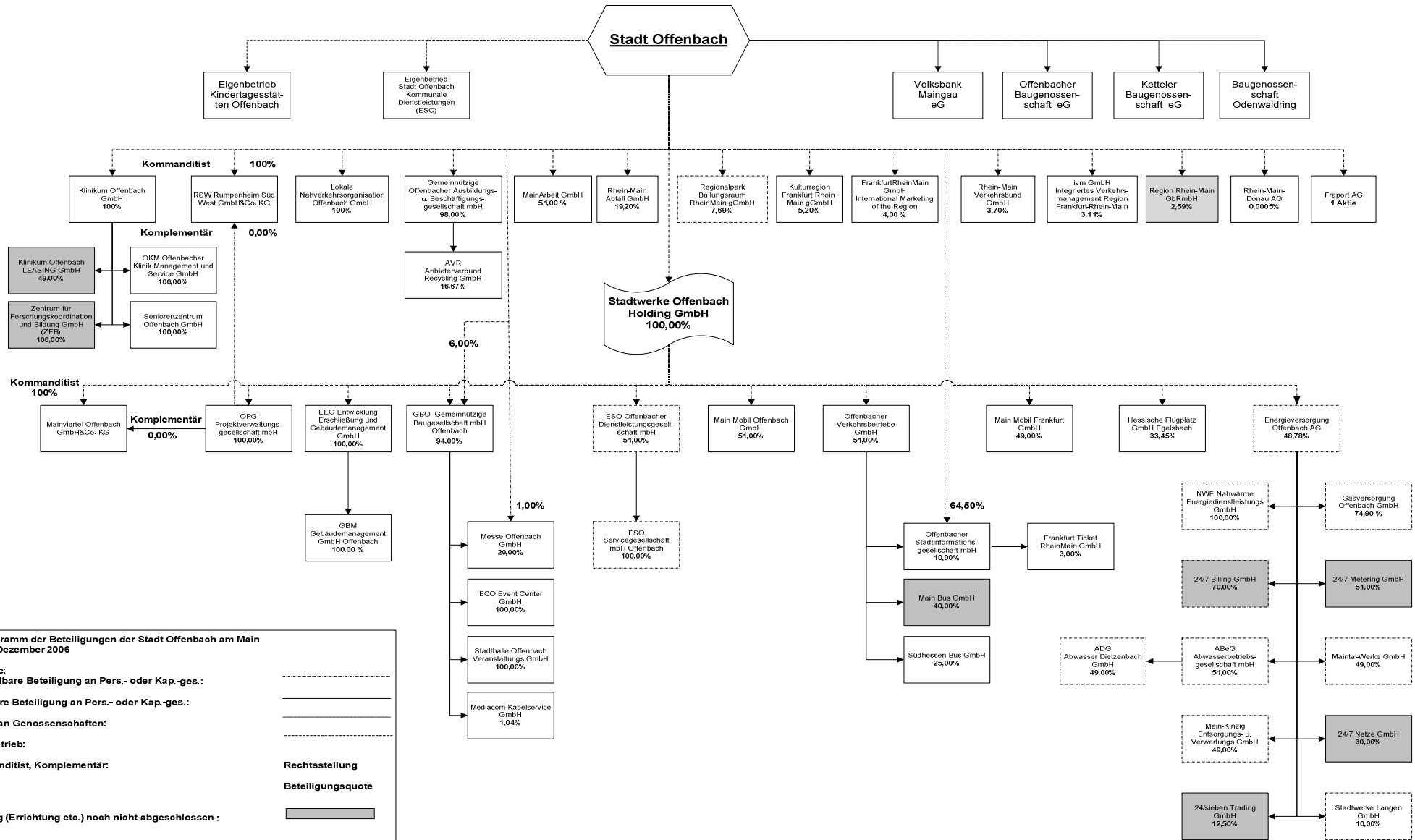
I. Allgemeiner Teil.....	2
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main.....	3
1.1 Organigramm Stand 31.12.2006.....	3
1.2 Organigramm Stand 31.12.2007.....	4
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2007.....	5
3. Gewährte Bezüge im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2007.....	6
II. Übersicht über die Beteiligungen.....	7
1. Ver- und Entsorgung.....	8
1.1 24/7 United Billing GmbH.....	10
1.2 24/7 United Metering GmbH.....	16
1.3 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	21
1.4 Energieversorgung Offenbach AG.....	26
1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH.....	33
1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	39
1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH.....	43
1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	48
1.9 Maintalwerke GmbH.....	52
1.10 NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH.....	56
1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH.....	59
2. Verkehr.....	62
2.1 Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach.....	64
2.2 Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach GmbH.....	69
2.3 MainBus GmbH i.L.....	75
2.4 Main Mobil Frankfurt GmbH.....	77
2.5 Main Mobil Offenbach GmbH.....	82
2.6 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	87
3. Gesundheit und Soziales.....	92
3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	94
3.2 Klinikum Offenbach GmbH.....	99
3.3 Klinikum Offenbach Leasing GmbH.....	106
3.4 MainArbeit GmbH.....	111
3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH.....	116
3.6 OKM Catering Service GmbH.....	121
3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH.....	125
3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH.....	129
3.9 Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH.....	134
4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung.....	138
4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH.....	140
4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	145
4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	150
4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	157
4.5 OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH.....	162
4.6 RSW Rumpenheim Süd West GmbH & Co. KG.....	166
5. Information, Kultur und Messe.....	170
5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH.....	172
5.2 Messe Offenbach GmbH.....	177
5.3 Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH.....	182
5.4 Stadthalle Offenbach.....	187
6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.....	191
Ausgangssituation und rechtliche Grundlagen.....	197
Abkürzungsverzeichnis.....	199

I. Allgemeiner Teil



1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2006



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
 Stand: Dezember 2006

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: _____

Mittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: _____

Anteile an Genossenschaften: _____

Eigenbetrieb: _____

Kommanditist, Komplementär: _____

Rechtsstellung

Teilbeteiligung: _____

Beteiligungsquote

_____%

Vorgang (Errichtung etc.) noch nicht abgeschlossen: _____

Erstellt:
 Dez. I -Kämmerei-
 Finanz- und Beteiligungsmanagement
 MOR Georg + Iza Riedl

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2007

Im Betrachtungszeitraum sind folgende Veränderungen (gelistet in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen) gegenüber dem Stichtag 31.12.2006 eingetreten:

Firma der Gesellschaft	„Art“ der Veränderung
Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH	Neugründung durch die OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OKM Catering Service GmbH	Neugründung durch die OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	Neugründung unter Beteiligung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
iwo Pellet Rhein-Main GmbH	Beteiligung der Energieversorgung Offenbach AG

3. Gewährte Bezüge im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2007

Gehören der Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang, hat die Gemeinde darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung, die ihnen im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Wird das Einverständnis zur Veröffentlichung der Bezüge nicht erklärt, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

Die Verpflichtung, der Gemeinde jährlich die den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitzuteilen, besteht gem. § 123 a Abs. 2, S. 2 HGO i. V. m. § 53 HGrG dann, wenn der Gemeinde die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens gehört oder die Gemeinde mindestens den vierten Teil der Anteile hält und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht.

Hinsichtlich dieser Regelung wird nachfolgend über die Bezüge der Geschäftsführungen und der Aufsichtsräte von Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach mit 100% direkt oder indirekt beteiligt ist, kumuliert berichtet.

Die den Geschäftsführungen der Klinikum Offenbach GmbH, der Stadtwerke Holding Offenbach GmbH nebst deren 100% Töchtern, der Lokalen Nahverkehrsorganisation Offenbach GmbH sowie der Gemeinnützigen Offenbacher Ausbildungs- u. Beschäftigungsgesellschaft mbH gewährten Bezüge beliefen sich auf eine gerundete Gesamtsumme in Höhe von 1.455 T€. Auf Anfrage wurde der Einzelveröffentlichung der Geschäftsführerbezüge seitens der Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH (Hr. Müller, rund 5 T€) zugestimmt. Ansonsten wurde der Einzelveröffentlichung unter Bezugnahme auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB widersprochen.

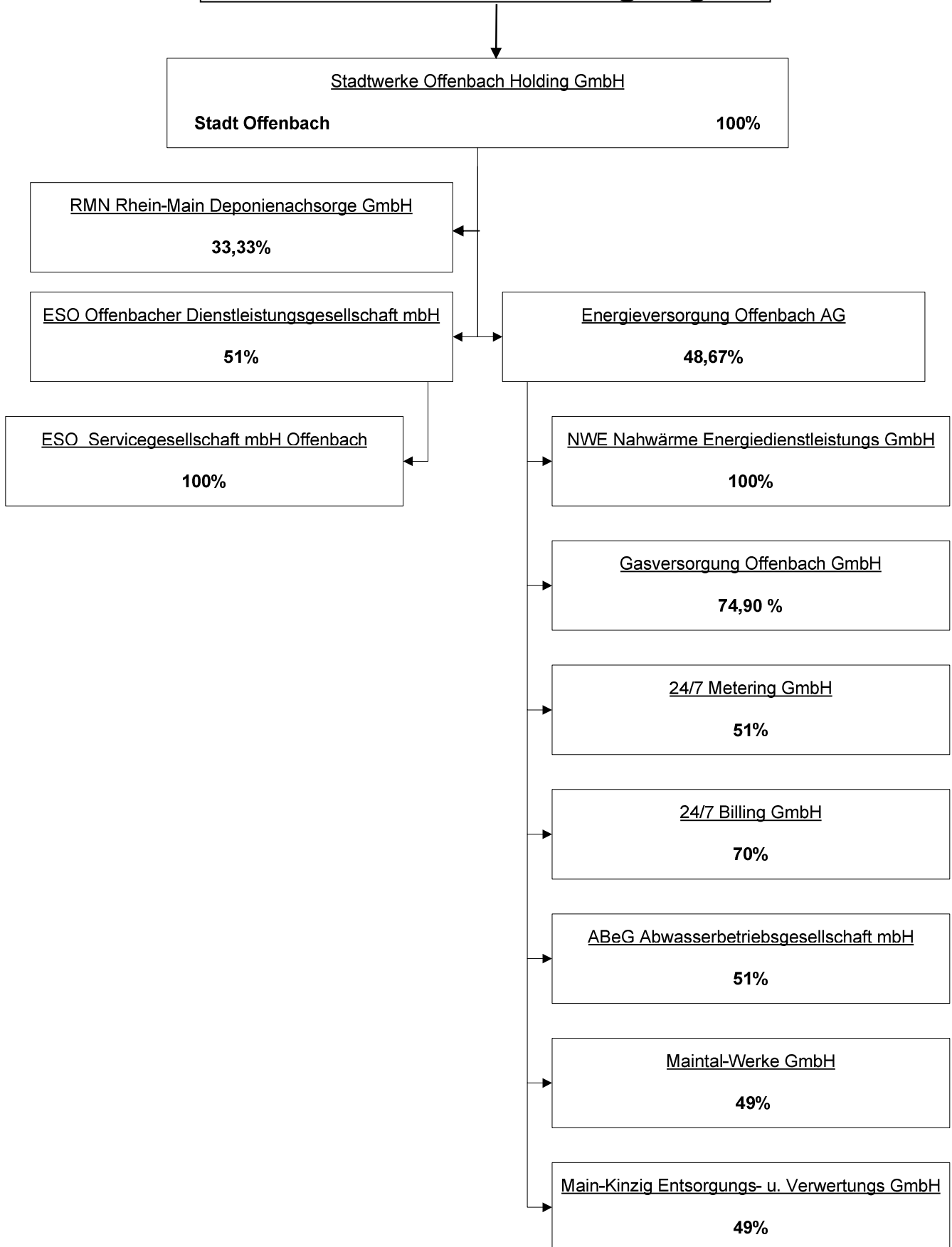
Die den Aufsichtsräten der genannten Gesellschaften gewährten Bezüge beliefen sich auf rund 47 T€.

Für die Aufsichtsräte, an denen die Stadt Offenbach nicht zu 100% direkt oder indirekt beteiligt ist, namentlich die Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH, ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, Energieversorgung Offenbach AG, Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach und Main Mobil Offenbach GmbH wurde eine Gesamtsumme von 52 T€ an Bezügen gewährt.

II. Übersicht über die Beteiligungen



1. Ver- und Entsorgung



1.1	24/7 United Billing GmbH.....	10
1.2	24/7 United Metering GmbH.....	16
1.3	AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	21
1.4	Energieversorgung Offenbach AG.....	26
1.5	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH.....	33
1.6	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	39
1.7	Gasversorgung Offenbach GmbH	43
1.8	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	48
1.9	Maintalwerke GmbH.....	52
1.10	NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH	56
1.11	RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH.....	59

1.1 24/7 United Billing GmbH



Andrestraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: info@united-billing.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb eines Call-Centers sowie die Erbringung von Abrechnungs- und Beratungsdienstleistungen (außer Steuer- und Rechtsberatung) für Energieversorgungsunternehmen sowie die Implementierung von Abrechnungssoftware.

Gründung:

2001 als KSG Kommunikationsgesellschaft gegründet, ab 01.10.2006 umfirmiert in 24/7 United Billing GmbH.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 34,07% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (70,00%),
Stadtwerke Kiel AG (30,00%).

Geschäftsführer:

Herr Patrick Müller,
Herr Dietmar Sperfeld.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Matthias Brückmann (EVO, Vorsitzender bis 31.07.2007),
Herr Michael Homann (EVO, Vorsitzender ab 01.08.2007),
Herr Stefan Grützmacher (Stadtwerke Kiel AG, stellv. Vorsitzender),
Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO),
Herr Dr. Johannes Kleinsorg,
Herr Hans-Jürgen Farrenkopf (MVV, bis 31.08.2007),
Herr Bernd Schumacher (MVV, ab 01.09.2007),
Herr Frank Wiegmann (EVO)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Johannes Böttcher (EVO),
Herr Erik Niedenthal (EVO),
Herr Egon Laux (EVO)

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
293	445

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/2007 stand ganz im Zeichen der Integration des Standortes Kiel. Im Rahmen der Gründung von Shared-Service-Gesellschaften im MVV-Konzern unter einer konzerneinheitlichen Dachmarke wurde die KSG in 24/7 United Billing umbenannt. Neben der Beteiligung der Stadtwerke Kiel AG mit 30% an der Gesellschaft wurden sämtliche Kundenservice-Aktivitäten aus Kiel auf die gemeinsame Gesellschaft übertragen.

Das im Rahmen des Integrationsprojektes entwickelte Standortkonzept wurde in den zurückliegenden Monaten erfolgreich umgesetzt. Aufgaben und Prozesse wurden analysiert und die Struktur gemäß „best practice“ – Benchmarks dimensioniert. Außerdem war das abgelaufene Geschäftsjahr neben der permanenten Optimierung des Kundenservices von einer Vielzahl von bedeutenden Projekten geprägt.

Neben dem Tagesgeschäft haben die Mitarbeiter der 24/7 United Billing zudem die unbundlingkonforme Ausgestaltung der Abrechnungsplattformen SAP erfolgreich bewältigt.

Die zukünftigen Herausforderungen liegen in der Stabilisierung und Steigerung der Qualität der gesamten Kundenservice-Prozesse. Aufgrund der Historie existieren für jeden der Auftraggeber an den drei Standorten Kiel, Mannheim und Offenbach eigene Service Level Agreements (SLA) mit unterschiedlichen Zeit- und Qualitätsvorgaben. Um eine stabile Qualität in Zukunft gewährleisten zu können, startete im letzten Drittel des Geschäftsjahres das strategisch relevanteste Projekt der Gesellschaft – ELBRUS. Ziel dieses standortübergreifenden Projektes ist es, einheitliche Kerngeschäftsprozesse zu schaffen, um anschließend die IT-Systeme synchronisieren zu können. In den einzelnen Business Units konnte die Service-Qualität trotz der Belastung durch die beschriebenen Projekte in der Regel erreicht werden. Das Call-Center stellte die Erreichbarkeit trotz teilweise erheblicher Spitzen bei einer regelmäßigen Tageslast von ca. 2.000 Anrufen sicher.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.181 T€ zusammen. Die Umsatzerlöse im Call-Center belaufen sich auf 1.972 T€ und konnten damit gegenüber dem Vorjahr (1.865 T€) leicht gesteigert werden. Durch die Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen konnten im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von insgesamt 22.519 T€ (Vj: 14.146 T€) generiert werden. Es handelt sich dabei in erster Linie um Abrechnungsdienstleistungen aus den entsprechenden Leistungsvereinbarungen mit der MVV Energie AG und der Energieversorgung Offenbach AG. Erstmals wurden Abrechnungsdienstleistungen für Tochterunternehmen der Gesellschafterin Stadtwerke Kiel AG, der 24/7 GmbH bzw. der Stadtwerke Kiel Netze GmbH erbracht. Durch Umstrukturierungen im

Zusammenhang mit der Umsetzung des EnWG ist die 24/7 Metering GmbH seit dem 01.10.2006 Vertragspartner für die Abrechnungsdienstleistungen des Netzbetriebes der Netzgesellschaft für Mannheim und Offenbach. Auch hier wurden erstmals entsprechende Umsatzerlöse erzielt. Die Gesamtleistung der Gesellschaft beträgt 28.084 T€ (Vj. 18.529 T€) und stieg damit deutlich an. Die Gesellschaft konnte einen Jahresüberschuss in Höhe von 445 T€ (Vj. 252 T€) erzielen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 119 T€ auf 557 T€ erhöht. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde vor Eintritt der neuen Gesellschafterin Stadtwerke Kiel AG komplett an die Altgesellschafterin Energieversorgung Offenbach AG ausgeschüttet. Somit reduzierte sich die Eigenkapitalquote um 11,2% auf 7,5%.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist als geordnet zu betrachten. Ziel der Geschäftsführung wird es sein, aus den zu erwartenden Jahresüberschüssen der folgenden Jahre die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft in Abstimmung mit den Gesellschaftern weiter zu stärken.

Bilanz zum 30.09.2007 - Aktiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	72.452	96	33
II. Sachanlagen	<u>21.556</u>	<u>47</u>	<u>54</u>
	94.008	143	87
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.180.897	1.728	1.319
II. Liquide Mittel	<u>4.137.454</u>	<u>472</u>	<u>8</u>
	7.318.351	2.200	1.327
Bilanzsumme	<u>7.412.358</u>	<u>2.343</u>	<u>1.418</u>

Bilanz zum 30.09.2007 - Passiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50	50
II. Rücklagen	61.678	0	0
III. Gewinnvortrag	0	135	68
IV. Jahresüberschuss	<u>444.884</u>	<u>252</u>	<u>67</u>
	556.562	437	185
B. Rückstellungen	1.174.089	506	401
C. Verbindlichkeiten	5.681.707	1.400	832
Bilanzsumme	<u>7.412.358</u>	<u>2.343</u>	<u>1.418</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2007			
	30.09.2007	30.09.2006	30.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	25.468.751	16.113	6.001
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.615.177	2.416	82
	28.083.928	18.529	6.083
3. Materialaufwand	10.979.944	1.583	26
4. Personalaufwand	3.880.147	3.962	3.133
5. Abschreibungen	47.530	41	27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.473.563	12.539	2.783
	27.381.184	18.125	5.969
Betriebsergebnis			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.568	23	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.715	2	0
	54.853	21	0
Finanzergebnis			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
9.	757.598	425	114
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	312.713	173	47
11. Jahresüberschuss	444.884	252	67

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	135	116	93

Investitionssumme 2007: 20 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der 24/7 Billing GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, diese zu bewerten und zu kommunizieren sowie durch geeignete Maßnahmen mögliche Auswirkungen auf den Konzern zu minimieren. Zur Identifizierung der Risiken werden alle Prozesse regelmäßig und systematisch bezüglich ihres Risikopotentials analysiert und an das sich verändernde Marktumfeld angepasst.

Die 24/7 United Billing GmbH ist in das Risikofrüherkennungssystem der EVO AG eingebunden. Zum Berichtszeitpunkt erkennbare Risiken sind in der aktuellen Wirtschaftsplanung 2007/2008 – 2010/2011 berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken, über die im Berichtsjahr zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

Durch die Zusammenführung der drei Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel stieg die Zahl der betreuten Kundenverträge auf rund 1,1 Millionen. Die Gesellschaft hat damit die allgemein als kritische Größe erachtete Zahl von mehr als 1 Million Kundenverträgen erreicht und sich in diesem Marktsegment eine sehr gute Ausgangssituation für die Akquisition neuer Mandanten geschaffen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Energieversorgungsbranche, exemplarisch sei hier die Reduzierung der Netznutzungsentgelte und die Umsetzung der Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes genannt, steigt der Kostendruck insbesondere auf kleine Stadtwerke mit bis ca. 100.000 Kundenverträge. Dies führt zu einem erkennbaren Anstieg von Überlegungen in Richtung Kooperation oder der teilweisen bis vollständigen Auslagerung von Shared-Service-Prozessen wie der Abrechnung und Kundenbetreuung. Dieses sich öffnende Marktfenster will die 24/7 United Billing GmbH zur Ausweitung ihres Geschäftsbetriebes nutzen.

Daher sollen in den nächsten Jahren im Zuge von Akquiseaktionen neue Auftraggeber gewonnen werden. An ersten Ausschreibungen hat sich die 24/7 United Billing GmbH bereits beteiligt. Neben neuen Kunden im Konzernverbund richtet sich der Ausblick insbesondere auch auf potentielle externe Kunden, denen gegenüber die Gesellschaft aufgrund des bereits konzernintern gewonnenen Know-Hows als kompetenter Geschäftspartner auftritt und ihre Dienstleistungen anbietet.

1.2 24/7 United Metering GmbH



Andrestraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: info@24-7-metering.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist das gesamte Mess- und Zählwesen zum Erfassen von Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserverbräuchen für Versorgungsunternehmen sowie Dritte und die Messdatenbereitstellung für die Netzsteuerung und für Abrechnungszwecke. Darüber hinaus erbringt sie Unterstützungsleistungen für Netzgesellschaften bei der Jahresmehr- und Jahresmindermengenermittlung und der Abrechnung von energiewirtschaftlichen Bilanzkreisen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 24,82% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (51,00%),
MVV Energie AG, Mannheim (49,00%).

Geschäftsführer:

Herr Gerald Hornfeck

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO),
Herr Holger Groß (EVO),
Herr Dr. Simon Kalvoda (MVV),
Herr Bernhard Schumacher (MVV),
Herr Erik Niedenthal (EVO),
Herr Peter Förster (EVO).

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass das erzielte Betriebsergebnis (4.322 T€) das geplante ebit übersteigt und ein positiver Jahresüberschuss von 2.635 T€ nach Zinsen und Steuern ausgewiesen wird.

Jahr 2007	
Plan (EBIT) T€	Ergebnis / JÜ T€
3.641	4.322 / 2.635

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Geschäftsentwicklung verlief im ersten Geschäftsjahr nach Gründung der Gesellschaft positiv. Die Gesellschaft war intensiv damit beschäftigt, die Strategien und Konzepte zur erfolgreichen Positionierung der 24/7 Metering GmbH innerhalb der MVV-Gruppe und im Markt voranzutreiben. Das Bestandsgeschäft für die Verbrauchsmessgeräte in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme für die Netzgebiete der 24/7 Netze in Mannheim und Offenbach hat die Gesellschaft übernommen und fortgeführt. Dies bezog sich auf sämtliche Wertschöpfungsschritte von der Beschaffung über die Ersetzung, die Überwachung der Eichgültigkeit bis hin zu Aufgaben aus dem laufenden Betrieb, insbesondere Instandsetzungen, Turnuswechsel, Reparaturwechsel und Nacheichungen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 21.741 T€. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Dienstleistungen im Rahmen des technischen Messstellenbetriebs für die Netzregion Offenbach in Höhe von 6.900 T€ sowie für die Netzregion Mannheim in Höhe von 13.135 T€. Diese resultieren größtenteils aus technischen Dienstleistungen für die Netzbetreiberin 24/7 Netze GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 23 T€. Die Gesamtleistung der Gesellschaft beläuft sich somit auf 21.764 T€.

Hinweis: Ende 2006 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 30.09.2007 - Aktiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.351.027		
II. Liquide Mittel	3.572.569		
	5.923.596	0	0
Bilanzsumme	5.923.596	0	0

Bilanz zum 30.09.2007 - Passiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000		
II. Rücklagen	25.000		
III. Gewinnvortrag	-728		
IV. Jahresüberschuss	2.634.808		
	2.684.808	0	0
B. Rückstellungen	2.235.843	0	0
C. Verbindlichkeiten	1.002.945	0	0
Bilanzsumme	5.923.596	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2007			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	21.740.881		
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.543		
	21.764.424	0	0
3. Materialaufwand	8.998.050		
4. Personalaufwand	423.267		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.021.034		
	17.442.351	0	0
Betriebsergebnis	4.322.073	0	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.567		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.637		
Finanzergebnis	50.929	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.373.003	0	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.738.195		
10. Jahresüberschuss	2.634.808	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	3	0	0

Investitionssumme 2007: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der 24/7 Metering GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gemeinsam mit der MVV Energie, den Stadtwerken Kiel, Fraunhofer Instituten und zwei Herstellern von Zählern hat die Gesellschaft ein bundesweites Pilotprojekt für den Einsatz intelligenter Zählersystemen in privaten Haushalten gestartet. Beim Feldversuch sollen rund 1.000 Zähler für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zum Einsatz kommen. Mit diesem Projekt will die Gesellschaft herausfinden, wie sich beim Kunden die Energieeffizienz steigern lässt, wie die verschiedenen Zähler- und Kommunikationssysteme zusammenarbeiten und welche Empfehlungen für eine weitere Liberalisierung des Mess- und Zählwesens in Deutschland gegeben werden können. Die Gesellschaft geht davon aus, dass mit dem Einsatz innovativer Zähler mittel- und langfristig zusätzliches Marktpotential erschlossen werden kann. Ein Treiber hierfür kann beispielsweise die Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie in Deutschland sein.

Über die bereits durchgeführten Integrationsmaßnahmen hinaus wird die Gesellschaft in den kommenden Geschäftsjahren verstärkt an der weiteren Vereinheitlichung der eingesetzten Technik und operativen Geschäftsprozesse arbeiten.

Die Gesellschaft wird nach weiteren Möglichkeiten suchen, den noch nicht etablierten Markt im Zähler- und Messwesen zu erschließen. Ziel ist es, durch eine marktfähige Produkt- und Prozessqualität sowie eine intelligente Organisation Neugeschäft zu generieren. Innerhalb der MVV-Gruppe und im Markt will die Gesellschaft erfolgreich sein und weiterhin einen wichtigen unternehmerischen Beitrag für den MVV-Konzern leisten.

1.3 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: abeg@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.				
Gründung:	1998				
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,82% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.				
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (51,00%), WTE Wassertechnik GmbH, Essen (49,00%).				
Geschäftsführer:	Herr Ulrich Bruns, Herr Michael Knust (nachrichtlich: ab 06.12.2006 / bis 05.12.2006 Herr Dr. Richard Addicks).				
Aufsichtsrat:	<u>Arbeitgebervertreter:</u> Dr. Kurt Hunsänger (EVO, Vorsitzender), Dr. Reinhard Schröder (WTE), Herr Matthias Brückmann (EVO, bis 19.06.2007), Herr Michael Homann (EVO, ab 20.06.2007), Herr Joachim Dudey (WTE, ab 20.06.2007). <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Bernd Kurz (EVO), Herr Heinz Rohr (WTE).				
Beteiligungen des Unternehmens:	<table><thead><tr><th></th><th style="text-align: right;"><u>Anteil in %</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>ADG Abwasser Dietzenbach GmbH</td><td style="text-align: right;">49,00</td></tr></tbody></table>		<u>Anteil in %</u>	ADG Abwasser Dietzenbach GmbH	49,00
	<u>Anteil in %</u>				
ADG Abwasser Dietzenbach GmbH	49,00				

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
0	30

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft ist bereits durch das Projekt Dietzenbach mit einer Laufzeit bis 2019 gesichert. Wir erwarten auch zukünftig Überschüsse, die eine angemessene Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals ermöglichen.

Ertragslage des

Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 30 T€ erwirtschaftet (Vorjahr:12 T€).

Besondere Vorkommnisse hat es in diesem Geschäftsjahr nicht gegeben. Die Kläranlage und das Kanalnetz arbeiten ohne Auffälligkeiten weitestgehend störungsfrei.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) resultieren aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes der im Kreis Offenbach liegenden Stadt Dietzenbach. Ferner wurde die ABeG mit diversen ingenieurtechnischen Planungsleistungen für Sanierungsinvestitionen im Kanalnetz sowie in der Kläranlage beauftragt.

Bilanz zum 30.09.2007 - Aktiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240.307	260	281
II. Sachanlagen	0	25	25
III. Finanzanlagen	24.500	0	0
	264.807	285	306
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	637.483	758	672
II. Liquide Mittel	2.129	10	61
	639.612	768	733
Bilanzsumme	904.419	1.054	1.039

Bilanz zum 30.09.2007 - Passiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129	51	51
II. Rücklagen	50.000	50	50
III. Gewinnvortrag	118.932	107	80
IV. Jahresüberschuss	29.654	12	27
	249.715	220	208
B. Rückstellungen	9.181	9	12
C. Verbindlichkeiten	645.523	825	819
Bilanzsumme	904.419	1.054	1.039

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2007			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.001.350	1.917	2.077
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.454	280	1
	2.003.805	2.198	2.078
3. Materialaufwand	1.886.005	2.082	1.686
4. Abschreibungen	20.452	20	20
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.689	69	320
	1.953.146	2.172	2.026
Betriebsergebnis	50.659	26	52
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.354	1	2
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.143	4	8
Finanzergebnis	-789	-3	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.870	22	45
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.215	10	18
10. Jahresüberschuss	29.655	12	27

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	2	2	2

Investitionssumme 2007: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der ABeG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist bereits durch das Projekt Dietzenbach mit einer Laufzeit bis 2019 gesichert. Im Rahmen der im Projekt anstehenden Vertragsanpassungen wird eine Verstetigung der Investitionstätigkeit der Abwasser Dietzenbach GmbH (ADG) auf einem höheren Niveau als in den letzten beiden Jahren und damit der Ingenieurleistungen bei der ABeG angestrebt. Ebenso ist bereits die Anpassung der Betriebsführungsentgelte an die aktuelle Entwicklung der Kosten gegenüber der ADG und der Stadt angekündigt worden. Es sind somit auch zukünftig Überschüsse, die eine angemessene Verzinsung des von den Gesellschaftern in der ABeG eingesetzten Kapitals ermöglichen werden, zu erwarten.

Das Kooperationskonzept Dietzenbach basiert auf langfristigen Verträgen. Außerdem wird bei der ABeG selbst nur ein minimaler Verwaltungsapparat vorgehalten, da die Leistungserfüllung vorrangig durch die Muttergesellschaften erfolgt. Hieraus ergibt sich, dass die ABeG nur begrenzten Risiken ausgesetzt ist. Auch die Beteiligung an der im Jahre 2000 gegründeten ADG ist aufgrund der Vertragskonstellation mit der Stadt Dietzenbach als nahezu risikoloses Engagement anzusehen.

Aktuelle Entwicklungen in den behördlichen Auflagen zur siedlungswasserwirtschaftlichen Situation im Einzugsbereich des städtischen Hauptgewässers Bieber (Bach) werden zu zusätzlichen Investitionen bei der Stadt und der ADG führen. Es wird angestrebt, die zugehörigen Ingenieurleistungen über die ABeG abzuwickeln.

1.4 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@evo-ag.de

Wir sind für Sie nah.



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erzeugung, Bezug, Fortleitung, Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und Gas

- Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken
- Planung, Herstellung, Unterhaltung und Betrieb von Kommunikationsanlagen und -netzen
- Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungen, Gebäude- und Anlagenmanagement)
- Handel mit Treibstoffen

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,67% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,68%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,67%),
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge mit 2,65%).

Vorstand:

Herr Matthias Brückmann (bis 31.07.2007),
Herr Michael Homann (seit 01.08.2007),
Herr Dr. Kurt Hunsänger.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Rudolf Schulten (Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, Vorsitzender), Herr Michael Beseler (1. stellv. Vorsitzender, Kämmerer der Stadt Offenbach) seit 23.02.2007, Herr Rüdiger Bosse (Verleger i.R. 1. stellv. Vorsitzender) bis 23.02.2007, Herr Johannes Böttcher (Arbeitnehmersvertreter, Betriebsratsvorsitzender)

Energieversorgung Offenbach AG, 2. stellv. Vorsitzender), Frau Stephanie Berger (Arbeitnehmervertreter Energieversorgung Offenbach AG), Herr Joachim Böger (Sprecher der Geschäftsführung Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Matthias Brückmann (Vorstandsmitglied der MVV Energie AG) seit 19.09.2007, Herr Dr. Werner Dub (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Hans-Jürgen Farrenkopf (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Karl-Heinz Trautmann (Vorstand MVV Energie AG) bis 18.10.2006, Herr Günther Hammann (Polizeibeamter), Herr Hans-Georg Hägele (Bereichsleiter MVV Energie AG), Herr Dr. Christoph Helle (Generalbevollmächtigter MVV Energie AG, Geschäftsführer 24/7 Trading GmbH), Herr Michael Homann (Bereichsleiter MVV Energie AG, Geschäftsführer 24/7 IT-Services GmbH) ab 23.02.2007 bis 10.05.2007, Herr Bernd Kurz (Arbeitnehmervertreter, Starkstromelektriker), Herr Manfred Lösch (Konzernbetriebsratsvorsitzender MVV Energie AG), Frau Beate Müller (Arbeitnehmervertreterin, Kaufmännische Angestellte), Herr Erik Niedenthal (Arbeitnehmervertreter, stellv. Betriebsratsvorsitzender EVO AG), Herr Karl-Heinz Trautmann (Vorstandsmitglied MVV Energie AG) bis 18.10.2006

Beirat:

Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a. D. der Stadt Rodgau), Herr Horst Schneider (1. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach), Herr Dieter Pitthan (2. stellv. Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Bernhard Bessel (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Klaus Bodensohn (Bürgermeister a. D. der Stadt Offenbach), Herr Michael Cyriax (Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises), Frau Ruth Disser (Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen), Frau Eva Dude (Hauptgeschäftsführerin der IHK Offenbach), Herr Dr. Manfred Fluck (Landrat des Kreises Limburg-Weilburg), Herr Stephan Gieseler (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Peter Jakoby (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Günter Kern (Landrat des Rhein-Lahn-Kreises), Herr Roland Kern (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Manfred Michel (Landrat des Kreises Limburg-Weilburg), Herr Rudolf Moritz (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Bernd Müller (Bürgermeister der Stadt Mühlheim), Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin der Stadt Seligenstadt), Herr Erich Pipa (Landrat des Main-Kinzig-Kreises), Herr Oliver Quilling (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Erhard Rohrbach (Bürgermeister der Stadt Maintal), Herr Bernd Roth (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Hans-Ulrich Schmidt (Geschäftsführer Klinikum Offenbach GmbH), Herr Alois Schwab (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Peter Walter (Landrat des Kreises Offenbach), Herr Stephan Wildhirt (Verbandsdirektor des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main), Herr Matthias Wilkes (Landrat des Kreises Bergstraße), Herr Dieter Zimmer (Bürgermeister der Stadt Dreieich)

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
NWE Nahwärme Energiedienstleistungs GmbH	100,00
Gasversorgung Offenbach GmbH	74,90
24/7 United Billing GmbH	70,00
24/7 Metering GmbH	51,00
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	51,00
ADG Abwasser Dietzenbach GmbH ¹	49,00
Main-Kinzig Entsorgungs-u. Verwertungsgesellschaft mbH	49,00
Maintal-Werke GmbH	49,00
24/7 Netze GmbH ²	30,00
iwo Pellet Rhein-Main GmbH	24,90
24/7 Trading GmbH ²	12,50
Stadtwerke Langen GmbH, Langen	10,00

¹Die Beteiligung wird von der ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main gehalten.

²Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der MVV Energie AG.

**Stand der Erfüllung
 d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan	Ergebnis
T€	T€
14.921	23.237

**Erfüllung der
 Voraussetzungen d.
 § 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 23,2 Mio. € abgeschlossen. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,5 Mio. € oder 7,1% auf 294,3 Mio. € (Vorjahr: 274,8 Mio. €).

Der Ausbau beziehungsweise Aufbau der Tochtergesellschaften 24/7 United Billing GmbH und 24/7 Metering GmbH sowie die Beteiligung an den Shared-Services-Gesellschaften des Konzerns und die Inanspruchnahme von Leistungen dieser Gesellschaften hat zu einer Reihe von neuen Regelungen und Prozessen geführt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr mehrere Vorhaben mit strategischer Ausrichtung angestoßen. Dazu zählten die organisatorische Neuausrichtung des Vertriebs, die geplante Beteiligung an einem benachbarten Unternehmen sowie der zukünftige Einsatz regenerativer Brennstoffe. Zudem setzt die Gesellschaft beim Energiesparen auf eine höhere Energieeffizienz. Stichworte sind dabei vor allem Kraft-Wärme-Kopplung und Contractingmodelle.

Erwähnenswert ist die Investition von rund 4 Mio. € im Verlauf der Jahre 2006 und 2007 in die Technik des Müllheizkraftwerkes der Gesellschaft. Mit einer neuen Turbine und einem neuen Luftkondensator wird eine höhere Energieausbeute aus dem verbrannten Müll erreicht und damit die Verbrennung von Heizöl und Erdgas bei den Kunden vermieden.

Die angespannte Marktsituation, die zukünftige Entwicklung der Netznutzungsentgelte sowie die über das gesamte Jahr geführte öffentliche Diskussion um vermeintlich zu hohe Energiepreise sind nach wie vor herausragende Themen in der Energiebranche.

Das Geschäftsjahr war – wie bereits das vorangegangene Jahr – von erheblichen Kostensteigerungen insbesondere für die Energiebeschaffung geprägt. Im Investitionsbereich hat die Energieversorgung Offenbach AG mit ihrer die Funktion erhaltenden Strategie die Ausgaben wie im Vorjahr auf einem angemessenen Niveau gehalten.

Ertragslage des Unternehmens:

Mit der Ausgliederung der 24/7 Shared-Services-Gesellschaften im MVV Konzern zum Oktober 2006 ergaben sich für die EVO neue Zahlungsströme und Berichtsstrukturen.

Durch die Neuerungen ist ein Vergleich der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr nur bedingt aussagefähig. Zuvor rein interne Leistungsbeziehungen (etwa Metering oder IT) lösen jetzt relevante umsatz- und aufwandswirksame Vorgänge im Außenverhältnis aus. Hinzu kommt, dass etwa Pachtentgelte oder Gebühren und Erlöse bei der Netznutzung die Erlös- und Aufwandspositionen beeinflussen. Deutlich zeigt sich das bei den Dienstleistungen – hier fließen unter anderem der komplette Geschäftsbetrieb der 24/7 Metering und größere Teile aus den Geschäftsbeziehungen mit der 24/7 Netze ein.

Bilanz zum 30.09.2007 - Aktiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.362.560	4.341	4.677
II. Sachanlagen	192.692.531	199.744	205.524
III. Finanzanlagen	16.949.711	14.049	14.368
	<u>213.004.802</u>	<u>218.134</u>	<u>224.569</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.274.228	5.325	10.451
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	78.076.796	39.465	41.838
III. Liquide Mittel	19.790.427	39.709	54.913
	<u>103.141.450</u>	<u>84.499</u>	<u>107.202</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.536.713	4.833	5.020
Bilanzsumme	<u>320.682.964</u>	<u>307.466</u>	<u>336.791</u>

Bilanz zum 30.09.2007 - Passiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.079.106	46.975	46.878
II. Rücklagen	54.474.663	53.224	52.095
III. Jahresüberschuss	23.237.321	19.426	26.279
	<u>124.791.090</u>	<u>119.625</u>	<u>125.252</u>
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.824.739	3.219	3.881
C. Sonderposten Emissionszertifikate	0	0	2.508
D. Empfangene Ertragszuschüsse	15.224.056	17.325	19.521
E. Rückstellungen	42.040.778	45.721	50.546
F. Verbindlichkeiten	118.341.875	100.963	112.102
G. Rechnungsabgrenzungsposten	17.460.427	20.613	22.981
Bilanzsumme	<u>320.682.964</u>	<u>307.466</u>	<u>336.791</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2007			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	275.648.643	254.653	255.844
2. Bestandsveränderungen	-213.168	836	-213
3a. Aktivierte Eigenleistungen	1.986.459	2.308	2.025
3b. Sonstige betriebliche Erträge	71.168.289	8.468	19.962
	348.590.223	266.265	277.619
3. Materialaufwand	212.180.378	141.296	139.933
4. Personalaufwand	42.509.001	44.035	47.727
5. Abschreibungen	20.494.391	20.580	20.231
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.609.091	30.690	30.015
	316.792.861	236.601	237.906
Betriebsergebnis	31.797.362	29.664	39.712
7. Erträge aus Beteiligungen	2.341.491	4.143	2.075
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120.538	52	74
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.947.763	1.107	803
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.376.144	5.491	6.583
11. Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	100.000	-300	0
Finanzergebnis	1.133.648	-489	-3.631
Ergebnis der gewöhnlichen 12. Geschäftstätigkeit	32.931.010	29.175	36.081
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.484.234	8.973	9.621
14. Sonstige Steuern	209.455	776	181
15. Jahresüberschuss	23.237.321	19.426	26.279

**Entwicklung des
Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	699	725	750

Investitionssumme 2007: 17.700 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Durch die Ausgabe neuer Vorzugsaktien wurden 1.145 T€ zugeführt.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Bekanntlich müssen in Deutschland bis zum Jahr 2020 rund 40 Milliarden € in neue Kraftwerke und noch einmal die gleiche Summe in den Ausbau und den Erhalt der Netze investiert werden. Das wiederum setzt eine ausreichende Planungssicherheit für die Energieversorger in Deutschland voraus. Soll der Anteil der Windenergie signifikant weiter steigen, müssen „Offshore-Windparks“ errichtet werden. Zugleich sind neue Transport-Trassen und Übertragungskapazitäten notwendig. Und die CO₂-Emissionszertifikate für die Betreiber von Kohlekraftwerken müssen als feste Größe kalkulierbar sein.

Aktuell sind die Grundbedürfnisse der Branche nach Planungssicherheit nicht erfüllt. Die Vorgaben durch die Anreizregulierung sind mit großen Fragezeichen versehen. Unklar ist, ob die Effizienzvorgaben überhaupt erreichbar sind.

Damit die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland auch künftig gewährleistet bleibt, müssen der Gesetzgeber und die zuständigen Regulierungsbehörden der Versorgungswirtschaft verlässliche Rahmenbedingungen bieten. Nur so werden Investitionen nicht zum unkalkulierbaren Risiko und bleiben unternehmerisch vertretbar.

1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist u.a.

- a.) Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen;
- b.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen;
- c.) Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%),
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49,00%).

Geschäftsführer:

Herr Friedrich-Gerd Bolle (bis 07.05.2007),
Herr Markus Patsch (ab 18.06.2007),
Herr Peter Walther.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender),
Herr Alfred Kayser (stellv. Vorsitzender),
Herr Michael Beseler,
Herr Joachim Böger,
Herr Ralf Feudtner,
Herr Frank-Steffen Meinhardt.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Bernd Fiedler,
Herr Reiner Hembt,
Herr Uwe Schlesinger.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

ESO Servicegesellschaft mbH

Anteil in %

100,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
1.063	830

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen auf Basis des in der Stadtverordnetenversammlung am 12. Februar 2004 beschlossenen Leistungsvertrages zwischen der Gesellschaft und dem ESO Eigenbetrieb. Der Vertrag ist mit Wirkung zum 01. Januar 2004 in Kraft getreten und endet mit Ablauf des 31. Dezember 2014.

Für 2007 musste neben den Budgetreduzierungen der Rahmendienstleistungsvereinbarung mit dem ESO Eigenbetrieb (455 T€) der Verlust der DSD-Sammlung (669 T€) im Landkreis Offenbach kompensiert werden. Dies wurde erreicht, indem mit der im zweiten Halbjahr 2007 in Betrieb genommenen Sortierhalle Erlöse aus dem Umschlag und der Sortierung von Wertstoffen erwirtschaftet wurden. Daneben bringt der weitere Ausbau der Dienstleistungen im Bereich Entsorgung, das gewerbliche Stoffstrommanagement inklusiv dem Umschlag von Wertstoffen sowie die verstärkte Übernahme von Aufgaben im Markt ihren Beitrag zum Ausgleich der Umsatzeinbußen. Auch steigende Marktpreise bei Altpapier und Metall haben einen deutlichen Beitrag zur Steigerung der Umsätze erbracht.

Ertragslage des

Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 2.477 T€ (im Vorjahr 2.166 T€) ab.

Der Grund für den Ergebnisanstieg liegt unter anderem darin begründet, dass durch die Ausweitung der Drittgeschäfte mit natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts einschließlich Unternehmen des SOH-Konzerns sowie Gebietskörperschaften einschließlich der Stadt Offenbach am Main der Mindererlös aus der Budgetabschmelzung entsprechend der Rahmendienstleistungsvereinbarung mehr als ausgeglichen werden konnte. Nach wie vor sind aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs bei der Entsorgung einschließlich des Containergeschäftes deutlich geringere Ergebnismargen als in früheren Jahren zu erzielen. Allerdings konnten insbesondere im Bereich der Altpapiervermarktung durch einerseits gestiegene Marktpreise, andererseits durch bessere Vermarktungsmöglichkeiten durch Verpressung des Papiers gute Ergebnismargen erzielt werden. Zu berücksichtigen ist, dass das Betriebsergebnis des Vorjahres durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen i. H. v. 485 T€ belastet wurde. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr i. H. v. 238 T€ verbraucht, i. H. v. 8 T€ aufgelöst. Der Aufwand aus der im Berichtsjahr erfolgten Zuführung zur Drohverlustrückstellung betrug 131 T€. Die Rückstellung ist somit per 31.12.2007 mit 370 T€ dotiert.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	148.443	173	191
II. Sachanlagen	5.529.415	4.202	3.170
III. Finanzanlagen	50.000	50	73
	<u>5.727.858</u>	<u>4.425</u>	<u>3.434</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	133.056	148	116
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.240.486	2.222	3.174
III. Liquide Mittel	547.600	453	1.534
	<u>1.921.142</u>	<u>2.823</u>	<u>4.824</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.800	2	7
Bilanzsumme	<u>7.651.800</u>	<u>7.251</u>	<u>8.265</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	829.919	0	0
III. Jahresüberschuss	829.919	1.103	1.237
	<u>3.659.838</u>	<u>3.103</u>	<u>3.237</u>
B. Rückstellungen	2.028.059	2.818	3.518
C. Verbindlichkeiten	1.963.903	1.330	1.500
Bilanzsumme	<u>7.651.800</u>	<u>7.251</u>	<u>8.265</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	28.883.060	27.891	26.069
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen			
2. Erzeugnissen	28.046	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	910.768	951	777
	29.821.874	28.842	26.846
4. Materialaufwand	14.229.015	12.200	8.784
5. Personalaufwand	9.587.406	10.777	12.159
6. Abschreibungen	1.017.913	857	727
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.517.130	2.906	2.864
	27.351.463	26.740	24.534
Betriebsergebnis	2.470.411	2.102	2.312
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.177	13	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.831	92	69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.334	0	0
Finanzergebnis	44.674	104	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.515.086	2.206	2.347
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	817.227	1.063	1.069
15. Sonstige Steuern	38.021	40	41
16. Jahresüberschuss	1.659.838	1.103	1.237
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-829.919	0	0
18. Bilanzgewinn	829.919	1.103	1.237

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	219	238	259

Investitionssumme 2007: 2.323 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Es wurden 830 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird im Wesentlichen von Aufträgen der Stadt Offenbach geprägt. Dies ist in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben und soll damit zu sinkenden „Kosten“ für die Stadt Offenbach führen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch in Zukunft wird die ESO GmbH auf den maßgeblichen Umsatz mit dem ESO Eigenbetrieb angewiesen sein. Die mit dem ESO Eigenbetrieb abgeschlossene Rahmendienstleistungsvereinbarung hat noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014. Umsatzeinbußen auf Grund der in der Rahmendienstleistungsvereinbarung vereinbarten Budgetabschmelzungen müssen durch Neugeschäft oder Kostenreduzierungen kompensiert werden.

Risiken bestehen dann, wenn die akquirierten Aufträge nicht zu auskömmlichen Margen abgeschlossen werden können. Als weitere Risiken sind die Entwicklungen aufgrund von Tarifabschlüssen und die Preisentwicklung auf dem Treibstoffmarkt zu identifizieren.

Chancen für weiteres Umsatzwachstum werden auch aufgrund der guten Marktpositionierung im Bereich kommunaler Dienstleistungen gesehen.

Die ESO GmbH hatte für das Geschäftsjahr 2007 keine Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen. Auch in 2008 ist damit nicht zu rechnen.

1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen ihre Leistungen für die ESO GmbH auf deren Geschäftsfeldern, Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Grünwesen und Friedhöfe.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 51,00% beteiligt.

Gesellschafter:

ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Markus Patsch,
Herr Peter Walther.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss im Wesentlichen den Erwartungen entspricht.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
66	4

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen an den Alleingeschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2007 ging von steigenden Umsatzerlösen, im Wesentlichen mit dem Gesellschafter, sowie einem steigenden positiven Jahresergebnis aus. Die Planung konnte wie erwartet umgesetzt werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das erzielte positive Ergebnis entspricht unter Berücksichtigung von etwas höheren Personaleinstellungen als ursprünglich geplant im Wesentlichen den Erwartungen. Die Umsätze der Gesellschaft erfolgten zu 93,94% mit dem Gesellschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, zu 0,44% mit Konzerngesellschaften sowie zu 5,61% mit einer Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach, der MainArbeit GmbH. Der Umsatz konnte kontinuierlich auf 4.079 T€ (Vorjahr 3.265 T€) gesteigert werden.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	357.882	251	269
II. Liquide Mittel	8.562	80	27
	366.444	331	296
Bilanzsumme	366.444	331	296

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50	50
II. Rücklagen	50.000	0	0
III. Gewinnvortrag	0	48	37
IV. Jahresüberschuss	3.515	15	11
	103.515	113	98
B. Rückstellungen	67.640	79	44
C. Verbindlichkeiten	195.289	139	154
Bilanzsumme	366.444	331	296

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.078.937	3.265	2.331
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.206	15	11
	4.107.143	3.279	2.342
3. Materialaufwand	30.000	30	27
4. Personalaufwand	3.693.762	2.918	2.013
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	371.965	301	287
	4.095.727	3.249	2.327
Betriebsergebnis	11.416	30	15
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.436	4	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	0	0
Finanzergebnis	5.406	4	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.823	34	16
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.293	10	5
10. Sonstige Steuern	11.015	9	0
11. Jahresüberschuss	3.515	15	11

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	114	90	66

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der ESO Servicegesellschaft weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

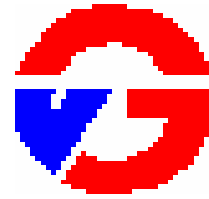
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2008 geht von auf rund 4.501 T€ steigenden Umsatzerlösen sowie einem EBIT in Höhe von 36 T€ aus. Für das Jahr 2009 wird ein weiterer Anstieg der Umsatzerlöse auf dann mehr als 4.871 T€, verbunden mit einem EBIT von 34 T€, erwartet.

Im Wirtschaftsjahr 2008 sollen bis zum Jahresende 120 Vollzeitkräfte beschäftigt werden. Auch für die Folgejahre wird ein weiterer Personalanstieg prognostiziert

1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.
Gründung:	1994
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,45% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG mit 74,90%, Mainova AG, Frankfurt mit 25,10%.
Geschäftsführer:	Herr Ulrich Bruns, Herr Thomas Riemenschneider.
Aufsichtsrat:	Herr Matthias Brückmann (Vorsitzender, EVO) bis 31.07.2007, Herr Michael Homann (Vorstand Energieversorgung Offenbach AG) Mitglied ab 01.08.07/Vorsitzender ab 26.09.07, Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO), Herr Ewald Woste (1. stellvertretender Vorsitzender, Mainova AG) bis 31.12.06, Herr Michael Beseler (2. stellv. Vorsitzender, Kämmerer Stadt Offenbach), Herr Peter Fassauer, Herr Günther Hammann, Herr Dieter Pitthan (Bürgermeister Langen), Herr Oliver Quilling (Bürgermeister Neu-Isenburg), Herr Joachim Zientek (1. stellv. Vorsitzender, Mainova) ab 03.05.07, Herr Dr. Constantin Alsheimer (Vorstand Mainova AG), Frau Dr. Judith Geimer, Herr Lothar Herbst (Vorstand Mainova AG) ab 01.01.07, Herr Wilderich Heising.
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
1.781	1.917

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Den gegenüber dem Vorjahr höheren Gaspreisbildungsindikatoren hat die Gesellschaft teilweise durch einen Nachtrag zum bestehenden Gasliefervertrag auf günstigerem Niveau mit der Mainova entgegengewirkt. Die Gesellschaft geht nach wie vor davon aus, dass bei den Geschäfts- und Großkunden frühestens im Geschäftsjahr 2009/2010 mit nennenswerten Kunden- und damit Mengenverlusten zu rechnen ist. In Zusammenarbeit mit dem EVO-Vertrieb, der für die GVO als Geschäftsbesorger tätig ist, wird die Gesellschaft zu Beginn des neuen Geschäftsjahres die Produktpalette sowie das Preissystem auf seine zukünftige Wettbewerbsfähigkeit überprüfen sowie die für die Gesellschaft erschließbaren Absatzpotentiale im Anschlussgeschäft sowie in der Region um Offenbach herum identifizieren. Mit der seitens der Stadt und der EVO/GVO begonnenen Erschließung des Baugebietes Waldheim-Süd wird sich weiteres Absatzpotential für die GVO eröffnen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft rechnet damit, dass zukünftig der Temperaturverlauf wieder einem Normaljahr entspricht und damit vergleichbar zu vergangenen Heizperioden ist, so dass sich die Absatzmengen und Umsatzerlöse auf einem höheren Niveau als im Berichtsjahr bewegen werden.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.520	112	120
II. Sachanlagen	20.818.454	20.518	20.132
	20.912.974	20.630	20.252
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.893	3	4
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.652.879	536	310
III. Liquide Mittel	3.990.777	1.729	3.766
	4.652.879	2.265	4.076
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.027	3	9
Bilanzsumme	25.569.880	22.898	24.337

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.050	10.226	10.226
II. Gewinnvortrag	40.682	7	10
III. Jahresüberschuss	1.917.160	1.926	1.939
	12.183.892	12.159	12.175
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.545.189	1.685	1.826
C. Rückstellungen	4.062.853	1.774	1.972
D. Verbindlichkeiten	7.777.947	7.280	8.364
Bilanzsumme	25.569.880	22.898	24.337

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	29.036.823	35.305	28.499
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.480.959	182	199
	35.517.782	35.487	28.698
3. Materialaufwand	26.635.715	26.423	19.465
4. Personalaufwand	54.631	54	46
5. Abschreibungen	1.512.095	1.547	1.710
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.104.765	3.902	3.784
	31.307.205	31.927	25.005
Betriebsergebnis		3.561	3.693
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.202	20	40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350.651	342	465
Finanzergebnis	317.450	-322	-425
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.893.128	3.239	3.268
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.975.968	1.313	1.328
11. Jahresüberschuss	1.917.160	1.926	1.940

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	2	2	2

Investitionssumme 2007: 1.873 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der GVO weder Kapital zugeführt noch entnommen

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bundesregierung sowie diverse Wirtschaftsinstitute gehen von einer sich verfestigenden positiven Konjunktorentwicklung aus, wobei sich die Dynamik des Vorjahres durch die zum 1. Januar 2007 erfolgte Umsatzsteuererhöhung und steigende Verbraucherpreise verlangsamt.

Der deutliche Rückgang der Ölnotierungen im zweiten Halbjahr 2006, der sich auch zu Beginn des Jahres 2007 fortsetzte, hat sich jedoch im Sommer 2007 umgekehrt und die Gesellschaft rechnet für das kommende Kalenderjahr mit einem sich stabilisierenden Preisniveau, wenn der Trend auf den Ölmärkten Bestand hat. Durch die Implementierung einer Gasbörse an der EEX zum 1. Oktober 2007 wird die Entwicklung des Gashandels in Deutschland weiter vorangetrieben.

Mit der Inbetriebnahme der Übernahmestation Waldheim-Süd ist das Gasnetzkonzept 2006 zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen worden. Dieses für die GVO zukunftsorientierte Konzept erhöht die Versorgungssicherheit und gleichzeitig die Flexibilität der Einspeisemöglichkeiten der Gesellschaft. Der Grund dafür liegt im sogenannten Ringschluss des Gas-Hochdrucknetzes, das jetzt das Versorgungsgebiet der GVO vollständig umschließt. Mit der Modernisierung des Netzes und dem Wegfall einer Handelsstufe hat sich die Versorgungssicherheit entscheidend verbessert, was eine gute Ausgangslage im sich verstärkenden Wettbewerb im Gasmarkt, aber auch im Wettbewerb mit anderen Energieträgern ist.

1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand ist die Entsorgung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis.
Gründung:	1997
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,85% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG (49,00%), Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51,00%).
Geschäftsführer:	Herr Walter Bergmann, Herr Günther Weiß.
Aufsichtsrat:	Herr Andre Kawai (Vorsitzender), Herr Dr. Kurt Hunsänger (stellv. Vorsitzender), Herr Günter Frenz, Herr Helmut Schwindt, Herr Michael Homann, Herr Frank Wiegelmann.
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
7	5

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nicht erwerbswirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Erläuternde Angaben lagen der EVO Energieversorgung Offenbach AG bei Redaktionsschluss nicht vor.

Ertragslage des

Unternehmens:

Erläuternde Angaben lagen der EVO Energieversorgung Offenbach AG bei Redaktionsschluss nicht vor.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.275.595	1.330	942
II. Liquide Mittel	<u>232.636</u>	<u>205</u>	<u>278</u>
	1.508.231	1.535	1.220
Bilanzsumme	<u>1.508.231</u>	<u>1.535</u>	<u>1.220</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.000	105	105
II. Rücklagen	121.754	0	0
III. Gewinnvortrag	0	118	-4
IV. Jahresüberschuss	<u>3.834</u>	<u>4</u>	<u>122</u>
	232.122	227	223
B. Rückstellungen	5.500	6	6
C. Verbindlichkeiten	1.270.609	1.303	991
Bilanzsumme	<u>1.508</u>	<u>1.535</u>	<u>1.220</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.716.795	6.801	5.555
	6.716.795	6.801	5.555
2. Materialaufwand	6.651.616	6.743	5.384
3. Personalaufwand	27.600	22	15
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.717	34	35
	6.712.993	6.799	5.434
Betriebsergebnis	3.862	1.833	121
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.506	2	1
Finanzergebnis	1.506	2	1
Ergebnis der gewöhnlichen			
6. Geschäftstätigkeit	5.368	4	122
7. Jahresüberschuss	5.368	4	122

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	2	2	k.A.

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der Main-Kinzig-Entsorgung und Verwertungs GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Erläuternde Angaben lagen der EVO Energieversorgung Offenbach AG bei Redaktionsschluss nicht vor.

1.9 Maintalwerke GmbH

Neckarstraße 7
63477 Maintal - Dörnigheim
Tel.: 06181 / 941 06-0
Email: Kontakt@maintal-werke.de



Die nachfolgenden Angaben basieren auf den Abschlussdaten 2006, da der Jahresabschluss 2007 nach Angaben der Gesellschaft erst im 2. Halbjahr 2008 erstellt sein wird.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

- Die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von Strom, Gas, Wasser und Wärme.*
- Der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken.*
- Die Bereitstellung von Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltschonenden Energieverwendung.*

Gründung:

1991

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,85% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

*Energieversorgung Offenbach AG mit 49,00%,
Stadt Maintal mit 51,00%.*

Geschäftsführer:

*Herr Rolf Pollmüller,
Herr Daniel Mayer.*

Aufsichtsrat:

*Herr Erhard Rohrbach (Vorsitzender),
Herr Matthias Brückmann (stellv. Vorsitzender),
Herr Peter Arendt,
Herr Gerald Hornfeck,
Herr Dr. Kurt Hunsänger,
Herr Karl-Heinz Kaiser,
Herr Aribert Wendt,
Herr Walter Prokopp.*

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2006	
Plan	Ergebnis
T€	T€
1.021	1.733

Erfüllung der

Voraussetzungen d.

§ 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2006

Die gesetzten Ziele wurden erreicht und die Kunden weiterhin sicher mit preisgünstiger Energie und Wasser beliefert.

Ertragslage des Unternehmens:

Erläuternde Angaben lagen der EVO Energieversorgung Offenbach AG bei Redaktionsschluss nicht vor.

Bilanz zum 31.12.2006 Aktiva			
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.692	35	34
II. Sachanlagen	20.339.627	19.501	11.213
	20.365.319	19.536	11.247
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.858.032	5.084	4.155
III. Liquide Mittel	513.759	1.041	1.517
	5.371.791	6.125	5.672
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.590	257	258
Bilanzsumme	25.740.700	25.917	17.178

Bilanz zum 31.12.2006- Passiva -			
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.058.000	3.058	3.058
II. Rücklagen	493.341	493	493
Ausschüttung an Gesellschafter	0	-370	-370
III. Gewinnvortrag	5.091.016	4.541	3.105
IV. Jahresüberschuss	1.732.976	1.584	1.805
	10.375.333	9.306	8.091
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.427.919	2.420	2.496
C. Rückstellungen	2.003.234	2.214	1.987
D. Verbindlichkeiten	10.934.214	11.976	4.603
Bilanzsumme	25.740.700	25.917	17.178

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006			
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	30.334.030	29.075	23.852
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.369.365	0	0
	31.703.395	29.075	23.852
3. Materialaufwand	20.276.985	17.788	14.275
4. Personalaufwand	1.315.775	1.308	1.176
5. Abschreibungen	1.752.521	1.756	1.184
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.930.347	5.033	3.947
	28.275.628	25.884	20.582
Betriebsergebnis	3.427.767	3.191	3.270
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.815	56	63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	440.725	447	199
Finanzergebnis	-387.910	-392	-136
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.039.857	2.799	3.134
9.			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.306.881	1.215	1.328
11. Sonstige Steuern	0	1	0
12. Jahresüberschuss	1.732.976	1.584	1.806

Entwicklung des Personalbestands:

	2006	2005	2004
Mitarbeiter	17	k.A.	k.A.

Investitionssumme 2006 2.588 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2006 wurde der Maintalwerke GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2006 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Erläuternde Angaben lagen der EVO Energieversorgung Offenbach AG bei Redaktionsschluss nicht vor.

1.10 NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Blockheizkraftwerken und Nahwärmanlagen samt aller dazugehörigen Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Strom und Nahwärme.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,67% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG (100,00%)
Geschäftsführer:	Herr Jochen Ritter
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2007: Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Ertragslage des Unternehmens: Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Bilanz zum 30.09.2007 - Aktiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0	0	154
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>154</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.124	7	68
II. Liquide Mittel	6.308	38	55
	<u>8.432</u>	<u>45</u>	<u>123</u>
Bilanzsumme	<u>9.432</u>	<u>45</u>	<u>277</u>

Bilanz zum 30.09.2007 - Passiva -			
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564	26	26
II. Gewinnvortrag	-16.298	-19	-19
III. Jahresüberschuss	-325	2	2
	<u>8.941</u>	<u>9</u>	<u>9</u>
B. Verbindlichkeiten	491	0	268
Bilanzsumme	<u>9.432</u>	<u>45</u>	<u>277</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0	0	50
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	7	0
	8	7	50
3. Materialaufwand	0	0	27
4. Abschreibungen	0	6	8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	360	1	6
	360	7	41
Betriebsergebnis	-352	0	9
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	5
Finanzergebnis	27	0	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-325	0	4
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	1
10. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-325	0	3

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	1	1	1

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen: In 2007 wurde der NWE weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

1.11 RMN Rhein-Main DeponienachSORge GmbH

Steinmühlenweg 5
65439 Flörsheim
Tel.: 06145 / 9260-0
Fax: 06145 / 9260-4011
E-mail: info@rmn-gmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist:

- die aufgrund kommunalen oder privaten Auftrags erfolgende Durchführung aller erforderlichen Nachsorgearbeiten auf Deponien.
- die Planung, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie der Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen, insbesondere der DeponienachSORge.
- die Altlastensanierung.
- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der vorstehend genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere die Beratung und Information über die Möglichkeit der DeponienachSORge sowie die Erbringung.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 33,33% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (33,33%),
RMD Rhein-Main Deponie GmbH (66,66%).

Geschäftsführer:

Herr Markus Töpfer,
Herr Gerd Mehler,
Herr Peter Walther.

Aufsichtsrat:

Herr Uwe Kraft (Vorsitzender, Kreisbeigeordneter),
Frau Birgit Simon (stellv. Vorsitzende, Bürgermeisterin),
Herr Ulrich Krebs (Landrat),
Herr Berthold Gall (Landrat),
Herr Hans-Jürgen Hieschler (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dr. Wolfgang Müsse (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dieter Wolf (Kreistagsbeigeordneter),
Herr Michael Beseler (Stadtkämmerer),
Herr Peter Freier (Stadtverordneter).

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen keine Angaben vor.

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2007:** Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen keine Angaben vor.

**Ertragslage des
Unternehmens:** dto.

**Entwicklung des
Personalbestands:** dto.

Investitionssumme 2007: dto.

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:** dto.

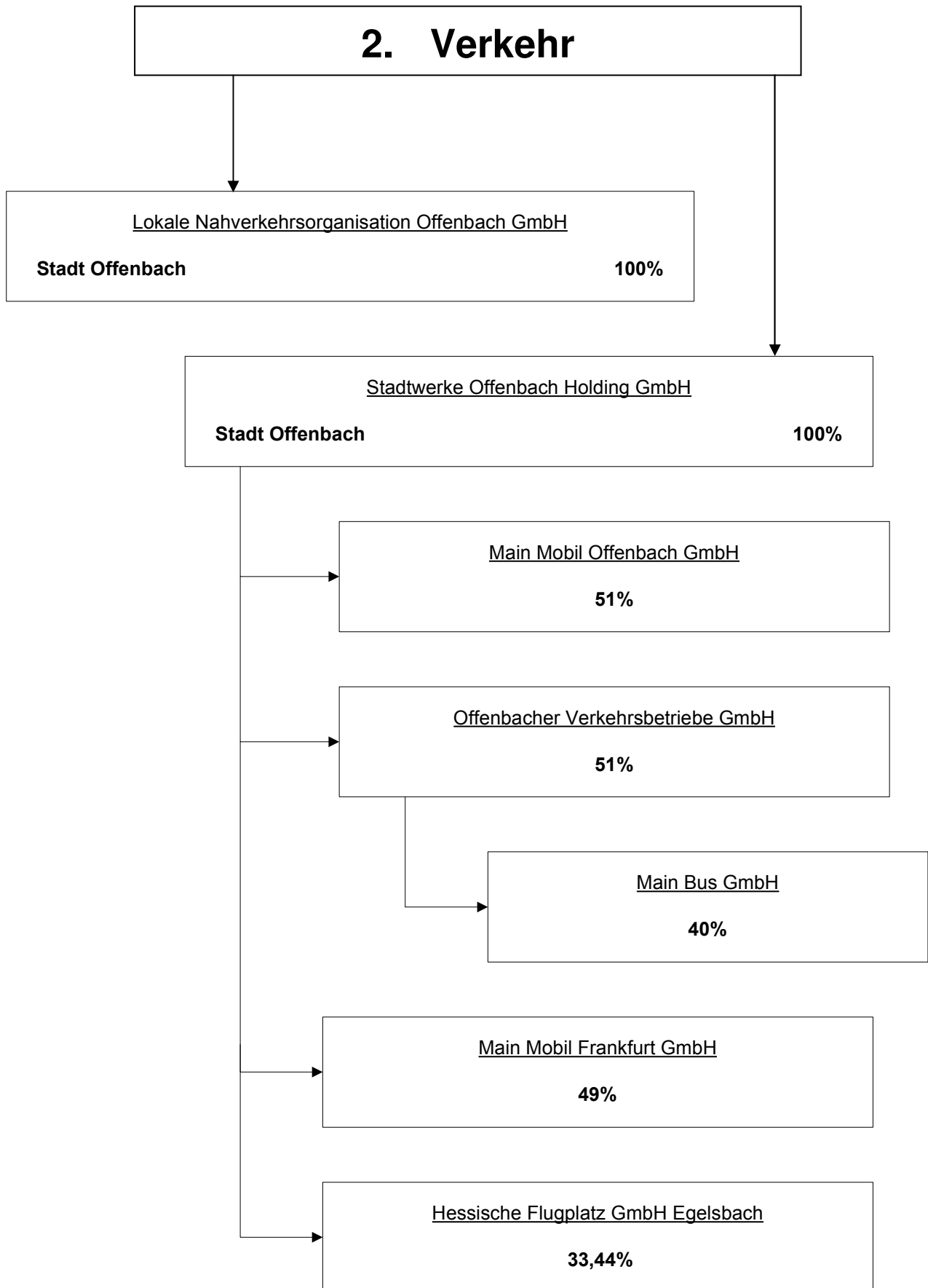
**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Kreditaufnahmen: dto.

Gewährte Sicherheiten: dto.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen keine Angaben vor.



2.1	Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach	64
2.2	Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach GmbH.....	69
2.3	MainBus GmbH i.L.	75
2.4	Main Mobil Frankfurt GmbH	77
2.5	Main Mobil Offenbach GmbH	82
2.6	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	87

2.1 Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach

Flugplatz
63329 Egelsbach
Tel.: 06103 / 9418-0
Fax: 06103 / 9418-18
E-Mail: fly@egelsbach-airport.com



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung sowie der Betrieb des Verkehrslandeplatzes Egelsbach für Zwecke der allgemeinen Luftfahrt einschließlich der Verwertung der dabei gewonnenen Erfahrungen.

Gründung:

1955

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 33,45% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	(33,45%)
KVBG-Kreisversorgungsbeteiligungsgesellschaft mbH	(39,22%)
Gemeinde Egelsbach	(11,01%)
Stadt Langen	(9,44%)
Stadtwerke Langen GmbH	(6,88%)

Geschäftsführer:

Herr Peter Lehmann

Aufsichtsrat:

Herr Peter Walter (Vorsitzender, Landrat des Kreises Offenbach),
Herr Erich Strüb (stellv. Vorsitzender),
Herr Robert Jäger,
Herr Dieter Jahn,
Frau Brigitte Koenen,
Herr Michael Maier,
Herr Werner Müller,
Herr Dieter Pitthan,
Herr Manfred Pusdrowski,
Herr Kirk Reineke ab 25.10.2007,
Herr Rolf Stingel,
Herr Oliver Stirböck,
Herr Klaus-Peter Wiede bis zum 25.10.2007,
Herr Dr. Stefan Schulte.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Das Ergebnis weicht jedoch deutlich von der Planung ab.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-171	-498

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Entwicklung der Luftfahrt an Standorten der Kategorie des Flugplatzes Frankfurt-Egelsbach war auf der einen Seite auch im Jahr 2007 gekennzeichnet von einem Rückgang des Betriebes mit sog. Kleinflugzeugen und ist auf der anderen Seite geprägt durch eine steigende Nachfrage seitens der Business Aviation. Im Ergebnis hat sich die Zahl der Flugbewegungen am Flugplatz Frankfurt-Egelsbach auch wetterbedingt um insgesamt 2,35% auf 76.814 erhöht.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Finanz- und Vermögenslage wird bestimmt durch die anhaltend hohen Ausgaben für die Implementierung der Business Aviation sowie die Umsetzung behördlicher Vorschriften für Brandschutz, Umweltschutz und Sicherheit. Weiterhin belasten die Folgekosten, welche aus der Pistenverlängerung sowie aus der Teilverlegung des Hegbaches resultieren und die seinerzeit nicht budgetiert wurden, in Form von Zinsen sowie Pflege- und Betriebskosten das Betriebsergebnis. Die Gesellschaft sieht sich weiterhin der Notwendigkeit ausgesetzt, erhebliche Ausgaben für Instandsetzung von Betriebsflächen und Gebäuden zu tätigen.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 498 T€ ab.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.960	10	0
II. Sachanlagen	6.111.977	6.222	4.399
III. Finanzanlagen	17.029	27	18
	6.144.966	6.259	4.417
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.564	3	3
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	340.679	227	249
III. Liquide Mittel	159.648	401	711
	503.891	630	963
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.763	7	1
Bilanzsumme	6.655.619	6.896	5.381

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.249.300	3.249	3.249
II. Verlustvortrag	-1.671.847	-1.311	-1.009
III. Jahresfehlbetrag	-497.893	-361	-301
	1.079.560	1.577	1.939
B. Rückstellungen	292.608	305	347
C. Verbindlichkeiten	5.277.190	4.998	3.081
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.261	16	14
Bilanzsumme	6.655.619	6.896	5.381

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.662.357	1.617	1.501
2. Sonstige betriebliche Erträge	575.584	551	488
	2.237.941	2.169	1.988
3. Materialaufwand	497.527	434	564
4. Personalaufwand	1.213.212	1.183	1.115
5. Abschreibungen	212.925	178	237
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	564.883	489	351
	2.488.548	2.283	2.267
Betriebsergebnis	-250.606	-115	-279
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	908	1	1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.649	10	16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	242.407	245	29
Finanzergebnis	-234.850	-234	-12
Ergebnis der gewöhnlichen 10. Geschäftstätigkeit	-485.456	-349	-291
11. Sonstige Steuern	12.437	12	10
12. Jahresfehlbetrag	-497.893	-361	-301

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	21	20	k.A.

Investitionssumme 2007: 109 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der Hessischen Flugplatz GmbH weder Kapital
zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Unter den folgenden Voraussetzungen wird sich die Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren positiv entwickeln:

Die weitere luftseitige Entwicklung des Flugplatzes Egelsbach wird bestimmt durch die gegebene Luftraumstruktur und die Notwendigkeit, Maßnahmen zu unterlassen, die am Flughafen Frankfurt zu Kapazitätsbeeinträchtigungen führen.

Die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung, den Fluggesellschaften sowie dem Flughafen Frankfurt entwickelten Verfahren für An- und Abflüge werden von den Luftfahrtunternehmen als ausreichend erachtet und gleichzeitig weiter optimiert.

In denjenigen Grundstückskaufverträgen, welche in Zusammenhang mit der Inbesitznahme von Grundstücken von Ausbaumaßnahmen abgeschlossen wurden, ist eine sog. Meistbegünstigungsklausel enthalten, aufgrund derer die Höhe des endgültigen Kaufpreises dem Ergebnis eines Verfahrens zur Entschädigungsfestsetzung vorbehalten bleibt. Das im Rahmen dieses Verfahrens vom Regierungspräsidium Darmstadt eingeholte Gutachten bestätigte die Höhe des von der Gesellschaft bereits entrichteten Kaufpreises in Höhe von EUR 6,62/m² mit der Folge, dass hier weitergehende und die Gesellschaft belastende Zahlungen nicht zu erwarten sind.

Ein mittlerweile von der Gesellschaft erarbeitetes und dem Regierungspräsidium Darmstadt vorgelegtes Brandschutzkonzept ist auf die internationalen Vorschriften der ICAO ausgerichtet. Es bleibt abzuwarten, ob die Behörde diesem Konzept zustimmt.

Aus den abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Errichtung der Flugzeughallen XV und XVI resultiert bis zur Vollvermietung eine Liquiditätsunterdeckung, die aus vorhandenen Mitteln abzudecken ist.

Im Zeitraum zwischen 2009 und 2012 steht die Sanierung von Vorfeld- und Betriebsflächen sowie von Teilen der Start- und Landebahn an. Hierneben sind weitere Instandhaltungsmaßnahmen für Gebäude mit dem Tower und Flugzeughallen absehbar. Der Gesamtaufwand wird durch entsprechende Gutachten belegt und mit rund 7,8 Mio. € beziffert. Die Gesellschaft strebt eine Kostenübernahme durch Gewährung entsprechender Landeszuschüsse an.

2.2 Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-810
Fax: 069 / 80058-811
E-Mail: info@lno-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach an die LNO übertragen wurden.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 100,00% unmittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Klaus Michael Ahrend

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
Herr Felix Schwenke (stellv. Vorsitzender),
Herr Edmund Flößer,
Herr Mathias Heusel,
Frau Brigitte Koenen,
Herr Tobias Männche,
Herr Walter Pfeifer,
Herr Bernhard Schönfelder,
Herr Alptug Taskin,
Herr Stephan Walther.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-1.454	-1.261

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Nachdem die LNO im Dezember 2006 ihre Arbeit aufgenommen hat und die Mitarbeiter seit dem 1.1.2007 in der LNO tätig sind, wurden bereits im ersten Jahr Meilensteine für den ÖPNV in Offenbach für die nächsten 5 – 8 Jahre in Angriff genommen.

Als eines der wichtigsten Projekte 2007 darf die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Offenbach gelten. In anspruchsvollen 5 Monaten wurde eine Neuausrichtung für den ÖPNV der nächsten 5 Jahre in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Planungsgruppe Nord GmbH und weiteren Mitgliedern des Stadtkonzerns erarbeitet. Der Plan war, gekoppelt mit der parallel durch die LNO neu entwickelten Qualitätsvereinbarung über die Verkehrserbringung, die Grundlage für die Neukonzessionierung der Stadtbushlinien.

Die LNO hat die für die Neukonzessionierung zur Verfügung stehenden Varianten (insb. die der Ausschreibung und die des Genehmigungswettbewerbs) analysiert und bewertet, so dass daraus der für die Stadt sinnvollste Weg der Vergabe gewählt werden konnte. Die Stadt hat in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 8.11.2007 dem Vorschlag der LNO entsprochen, das städtische Unternehmen, die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB), einen eigenwirtschaftlichen Antrag nach § 13 PBefG für die Stadtbushlinien beim Regierungspräsidium in Darmstadt stellen zu lassen. Am 21.12.2007 wurde der OVB eine Konzession für 8 Jahre (Laufzeit ab 1.2.2008 bis Ende 2015) übergeben.

Zum anderen wurde die Marke „NiO – Nahverkehr in Offenbach“ etabliert. Laut einer Bevölkerungsbefragung aus dem September 2007 kennen bereits 15% der befragten Offenbacher „NiO“.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Etablierung eines Berichtswesens für die Unternehmenssteuerung und die Information des Aufsichtsrats,
- Abwicklung und Berichterstattung über die Zahlungen zwischen OVB und RMV über das Treuhandkonto,
- Start einer Kooperation im Bereich des Mobilitätsmanagements für Unternehmen und Betriebe gemeinsam mit der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach mbH und der ivm GmbH,
- Mitwirkung bei dem durch die europäische Kommission geförderten Projekt PIMMS zu Themen des Mobilitätsmanagement,
- Abschluss der Vereinbarungen mit der Nextbike GmbH zur Nutzung von 50 Mietfahrrädern zur Verbesserung der intermodalen Verknüpfung im öffentlichen Verkehr (Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2008),
- Schaffung der Voraussetzungen im RMV-Verbund und Einführung eines Anschlusstickets nach Frankfurt zum Fahrplanwechsel 2007 / 2008,

- Durchführung einer Bevölkerungsbefragung mit rd. 1000 Interviews von Offenbacher Bürgern, um die Wahrnehmung der Qualität bei Kunden und Nicht-Kunden zu ermitteln,
- Durchführung einer Aktion zur Verschönerung sämtlicher Offenbacher Haltestellenpaddel gemeinsam mit der OVB,
- Zahlreiche Marketingaktionen, wie z.B. Bewerbung des Job-Tickets und dem damit verbundenen Zusatznutzen für Mitarbeiter des Stadtkonzern, Teilnahme an Ökomesse und Offenbacher Woche, Pressearbeit – z.B. auch zu den neuen Bussen mit EEV-Standard, Aktionen in der Mobilitätszentrale, z.B. Umweltcheck (Vergleich zwischen Kfz und Bus), Vorstellung Freizeitangebot der Wetterau, Bewerbung Clever Card, weitere Aktionen).

Ertragslage des Unternehmens:

siehe „Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2007“

Hinweis: Im Laufe 2006 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.438	0	
II. Sachanlagen	17.616	0	
	<u>21.054</u>	<u>0</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	435.347	32	
II. Liquide Mittel	39.159	25	
	<u>474.506</u>	<u>57</u>	
Bilanzsumme	<u>495.560</u>	<u>57</u>	

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	
II. Rücklagen	1.260.712	31	
III. Jahresfehlbetrag	1.260.712	31	
	<u>25.000</u>	<u>25</u>	
B. Rückstellungen	<u>22.910</u>	<u>3</u>	
D. Verbindlichkeiten	<u>447.650</u>	<u>29</u>	
Bilanzsumme	<u>495.560</u>	<u>57</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	913.862		
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.866		
	932.728	0	
3. Materialaufwand	76.108		
4. Personalaufwand	435.358		
5. Abschreibungen	5.020		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.676.206	31	
	2.192.692	31	
Betriebsergebnis	-1.259.964	-31	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.259.964	-31	
7.			
8. Sonstige Steuern	748		
9. Jahresfehlbetrag	-1.260.712	-31	

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	7	8	0

Investitionssumme 2007: 26 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Entnahme aus Kapitalrücklage € 31.167,87
 Zuführung zur Kapitalrücklage € 126.712,54

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wird durch die Stadt Offenbach ausgeglichen.

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem Ende 2007 die Vergabe der Verkehrsleistung für 8 Jahre an die OVB vorgenommen wurde, liegt der Schwerpunkt der Aufgaben der LNO für 2008 in der Umsetzung der Maßnahmen der Phase 1 aus dem Nahverkehrsplan und in der Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB. Hierbei steht neben der weiteren Optimierung des ÖPNV-Angebotes aus Kundensicht auch die Einhaltung der Voraussetzungen der OVB für die Qualifizierung als „durchschnittlich, gut geführtes Unternehmen“ im Vordergrund.

Auch für die folgenden Jahre wird die Ertragssituation von den Aufwendungen und Erträgen für den Regionalverkehr dominiert. Gemäß den Verträgen mit dem RMV wird die LNO die Erträge und Aufwendungen für den Regionalverkehr in der GuV ausweisen. Die Entwicklung der Kosten für den Regionalverkehr hängt insb. auch von der Energiepreisentwicklung ab.

Darüber hinaus wird die durch RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch die LNO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht auch weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens der SOH erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei der LNO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt. Die Höhe der Zuschüsse des Landes basiert auf den gültigen Regelungen zwischen RMV und Land Hessen und kann sich aufgrund der Finanzsituation des Landes verschlechtern.

In Summe ergibt sich für die Folgejahre voraussichtlich eine Verlustsituation zwischen 1,4 und 1,6 Mio. €, die hauptsächlich durch die Kosten des Regionalverkehrs entsteht.

Der Ausgleich der Verluste erfolgt gemäß § 7 Abs. 1 des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrages durch die Stadt Offenbach.

Die Bilanz ist für die Folgejahre durch den operativen Geschäftsbetrieb geprägt und weist daher die größten Positionen im Bereich Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Verlustausgleich durch die Stadt Offenbach soll durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB vorgenommen werden. Dies gilt auch für die laufenden Verluste des Jahres 2008, die im Vorgriff zur Liquiditätssicherung durch unterjährige Einzahlungen der Stadt Offenbach in die Kapitalrücklage gedeckt werden.

Die Gesellschaft verfügt über ein institutionalisiertes Risikomanagementsystem. Alle bestehenden Risiken sind in einem Risikoinventar aufgeführt. Neben den genannten Risiken aus dem Rückgang der Infrastrukturkostenhilfe und dem Restrisiko die Zuordnung der Infrastrukturkostenhilfe zur LNO betreffend, dem Anstieg der Kosten für den Regionalverkehr für die Jahre 2009 ff. besteht insbesondere auch das Risiko von Mehrkosten durch die angestrebte Einführung des E-Ticketings im RMV. Für dieses lassen sich mögliche finanzielle Auswirkungen der frühestens für 2009 geplanten Einführung auf die Tarifeinnahmen noch nicht abschätzen.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z.B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Gleichwohl zeigt die am 3.12.2007 veröffentlichte europäische Verordnung 1370/2007, dass den Aufgabenträgern in Zukunft die Handlungsmöglichkeiten der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und die der Erbringung durch eigene Unternehmen bleiben. Mit der Umsetzung der Verordnung in deutsches Recht werden voraussichtlich 2010 die Bedingungen festgelegt, wie die Neukonzessionierung von Buslinien künftig erfolgt. Für Offenbach wird dies jedenfalls nach Ablauf der OVB-Konzessionen zum Tarifwechsel 2015/ 2016 relevant.

2.3 MainBus GmbH i.L.

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 068 / 80058-311

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand der Main Bus GmbH ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung anderer Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen Verkehrsmitteln.
Gründung:	1999
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist an der Gesellschaft mittelbar zu 40,00% beteiligt.
Gesellschafter:	Offenbacher Verkehrs- Betriebe GmbH (40,00%), Andreas Bonifer Spedition- und Verkehrsunternehmen GmbH & Co. KG (40,00%), Verkehrsgesellschaft mbH Untermain (20,00%).
Geschäftsführer:	Liquidator Herr Horst Klüsche
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	./.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: In 2007 befand sich das Unternehmen in Liquidation und hatte keinen Geschäftsbetrieb. In 2008 erfolgt die endgültige Liquidation.

Ertragslage des Unternehmens:

siehe oben

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der MainBus GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für 2008 ist die endgültige Liquidation der Gesellschaft vorgesehen.

2.4 Main Mobil Frankfurt GmbH

Hebestraße. 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 068 / 80058-311



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist seit April 2006 mittelbar zu 49,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (51,00%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (49,00%).

Geschäftsführer:

Herr Volker Lampmann,
Herr Alois Rautschka.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
9	18

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Mit Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen VGF und SOH im Jahre 2006 war der Prozess zur Integration in einen Gemeinschaftsbetrieb mit OVB und MMO gesellschaftsrechtlich vollendet.

Gleichwohl stand das abgelaufene Geschäftsjahr ganz im Zeichen des Zieles, für die OVB die Wiedererteilung der Ende Januar 2008 auslaufenden Liniengenehmigung unter den wettbewerblich veränderten Rahmenbedingungen zu erreichen. Dafür galt es die Aufgabe zu lösen, die Beziehungen und Prozesse innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes mit der OVB und MMF zu optimieren und eigene Beiträge zum Programm zur Ergebnisverbesserung „OVB plus“ zu leisten. Im Mittelpunkt stand dabei die Senkung des Krankenstandes und die Schaffung und Nutzung von Synergien zwischen den Schwestergesellschaften durch gegenseitige Personalstellung zur Vermeidung von Engpässen.

Die Wiedererteilung der Liniengenehmigung für die OVB bis 2015 stellt entsprechend einen wichtigen Schritt auch zur Bestandssicherung der Gesellschaft dar.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr ist die gefahrene Kilometerleistung um 43.529 (3,58%) auf 1.256.732 km angestiegen. Die Umsatzerlöse aus diesen Fahrleistungen betragen 2.727 T€ (im Vorjahr 2.560 T€) und wurden wie im Vorjahr ausschließlich für die Schwestergesellschaft In-der-City-Bus GmbH (im Folgenden: ICB) erbracht. Der Jahresüberschuss beträgt 18 T€.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	418.797	49	398
II. Liquide Mittel	106.278	418	123
	525.074	467	521
Bilanzsumme	525.074	467	521

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204.100	204	204
II. Gewinnvortrag	28.322	6	-2
III. Jahresüberschuss	17.506	23	8
	249.929	232	210
B. Rückstellungen	94.440	95	55
C. Verbindlichkeiten	180.706	140	257
Bilanzsumme	525.074	467	521

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.895.332	2.727	1.415
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.268	16	125
	2.903.600	2.743	1.540
3. Materialaufwand	989.936	771	539
4. Personalaufwand	1.757.795	1.776	806
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.773	168	188
	2.894.504	2.715	1.533
Betriebsergebnis	9.096	27	7
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.897	10	5
Finanzergebnis	19.897	10	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.993	38	12
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.487	15	4
9. Jahresüberschuss	17.506	23	8

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	52	56	54

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der Main Mobil Frankfurt GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist gegründet worden, um sich im zunehmenden Wettbewerb im hessischen Personennahverkehr aktiv zu beteiligen. Dabei soll sie mindestens die Marktanteile der Muttergesellschaft VGF in der Stadt Frankfurt am Main sichern helfen.

Auf die Sicherung des Verkehrs in Frankfurt wird sich die Gesellschaft zunächst konzentrieren und dabei im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes einen eigenen Beitrag zur Umsetzung des Programms „OVB plus“ leisten, hier insbesondere durch eine weitere Senkung des Krankenstands und die Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die Beziehungen und Prozesse innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes mit OVB und MMO weiter zu optimieren.

Im Wirtschaftsplan für 2008 hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 19 T€ geplant. Die Kilometerleistungen werden mit 1.278.300 km in etwa auf gleich bleibendem Niveau erwartet. Unter Berücksichtigung der Nebenerlöse und der Fremdleistungen aus der Abrechnung im Gemeinschaftsbetrieb wird ein Rohergebnis von 1.973 T€ erwartet.

2.5 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%),
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (49,00%).

Geschäftsführer:

Herr Volker Lampmann,
Herr Alois Rautschka.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender, Stadtkämmerer),
Herr Werner Röhre (stellv. Vorsitzender),
Herr Michael Bald,
Herr Joachim Böger (ab 12/2007),
Herr Klaus Jürgen Burdack,
Herr Michael Budig,
Herr Werner Lutz,
Herr Winfried Männche (bis 12/2007),
Herr Andreas Schneider,
Herr Bernhard Schönfelder,
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach).

Arbeitnehmervertreter:
Herr Lothar Ellert,
Herr Walter Goldschmidt,
Herr Steffen Leue,
Herr Özen Yörük.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
10	24

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Gesellschaft ist im Rahmen eines Kooperationsvorhabens zwischen OVB und VGF zunächst als 100%-Tochter der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) gegründet worden, um sich am Wettbewerb um hessische Nahverkehrsleistungen insbesondere zur Bestandssicherung der OVB-Verkehre zu beteiligen.

Seit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 erbringt die Gesellschaft als Subunternehmen Fahrleistungen für die OVB. Seit dem 11. Dezember 2005 stellt sie dafür lediglich noch das Fahrpersonal zur Verfügung, das diese Leistung auf Omnibussen der OVB erbringt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen des Zieles, für die OVB die Wiedererteilung der Ende Januar 2008 auslaufenden Liniengenehmigung unter den wettbewerblich veränderten Rahmenbedingungen zu erreichen. Dafür galt es die Aufgabe zu lösen, die Beziehungen und Prozesse innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes mit der OVB und MMF zu optimieren und eigene Beiträge zum Programm zur Ergebnisverbesserung „OVB plus“ zu leisten. Im Mittelpunkt stand dabei die Senkung des Krankenstandes und die Schaffung und Nutzung von Synergien zwischen den Schwestergesellschaften durch gegenseitige Personalgestellung zur Vermeidung von Engpässen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Verkehrsleistungen der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt und bestätigen das Kooperationskonzept im Gemeinschaftsbetrieb. Gegenüber dem Vorjahr ist die gefahrene Kilometerleistung um 131.158 km (12,33%) auf 1.194.415 km angestiegen. Die Umsatzerlöse aus diesen Fahrleistungen betragen 1.756 T€ (Vorjahr 1.616 T€) und wurden wie im Vorjahr ausschließlich für die OVB erbracht.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	314.816	112	65
II. Liquide Mittel	56.879	186	441
	371.695	299	506
Bilanzsumme	371.695	299	506

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204.100	204	204
II. Gewinnvortrag	7.596	4	-30
III. Jahresüberschuss	<u>23.775</u>	<u>4</u>	<u>33</u>
	235.471	212	208
B. Rückstellungen	75.194	69	48
C. Verbindlichkeiten	61.030	18	250
Bilanzsumme	<u>371.695</u>	<u>299</u>	<u>506</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.044.830	1.736	2.914
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.282</u>	<u>43</u>	<u></u>
	2.055.112	1.778	2.951
3. Materialaufwand	260.839	0	782
4. Personalaufwand	1.614.745	1.602	1.425
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>145.299</u>	<u>175</u>	<u>306</u>
	2.020.883	1.777	2.912
Betriebsergebnis	34.230	1	39
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.345	5	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>29</u>	<u>0</u>	<u>4</u>
Finanzergebnis	5.316	5	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>39.546</u>	<u>6</u>	<u>36</u>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.771	3	3
10. Jahresüberschuss	23.775	4	33

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	53	52	48

Investitionssumme 2007: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der Main Mobil Offenbach GmbH weder Kapital
zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist gegründet worden, um sich im zunehmenden Wettbewerb im hessischen Personennahverkehr aktiv zu beteiligen. Dabei soll sie mindestens die Marktanteile der Schwestergesellschaft OVB in der Stadt Offenbach am Main sichern helfen. Auf die Sicherung des Verkehrs in Offenbach wird sich die Gesellschaft zunächst konzentrieren und dabei einen eigenen Beitrag zur Umsetzung des Programms „OVB plus“ leisten, hier insbesondere durch eine weitere Senkung des Krankenstands und die Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die Beziehungen und Prozesse innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes mit OVB und MMF weiter zu optimieren.

2.6 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVb), deren Leistungen vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des in den Rhein-Main-Verkehrsverbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Unternehmensgegenstand ist außerdem die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%),
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main GmbH (49,00%).

Geschäftsführer:

Herr Volker Lampmann,
Herr Alois Rautschka.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender, Stadtkämmerer),
Herr Michael Bald,
Herr Michael Budig,
Herr Klaus Jürgen Burdack,
Herr Werner Lutz,
Herr Winfried Männche (bis 12/2007),
Herr Joachim Böger (ab 12/2007),

Herr Werner Röhre,
Herr Bernhard Schönfelder,
Herr Andreas Schneider,
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Rudolph Karpfer,
Herr Lothar Ellert,
Herr Mathias Schniebs.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

	<u>Anteil in %</u>
MainBus GmbH i.L.	40,00
Südhessen Bus GmbH	20,00
Offenbacher-Stadtinformations-Gesellschaft mbH	10,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-5.581	-5.699

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Das Programm zur Ergebnisverbesserung „OVB plus“ – mit dem konkreten Ziel, den Nachweis zu erbringen, ein „durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen“ zu sein und somit das zentrale Kriterium der europäischen Rechtsprechung für eine Direktvergabe zu erfüllen – konnte in 2007 erfolgreich gestartet und in wesentlichen Punkten umgesetzt werden. Die verschiedenen Optimierungsmaßnahmen des Konzepts hatten wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf und auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung als auch teilweise auf die Verkehrsleistungen.

Neben dem Ergebnisverbesserungsprogramm führte die Ausgliederung der Lokalen Nahverkehrs-Organisation (LNO) zum Ende des letzten Geschäftsjahres in 2007 zu einer deutlichen Kostenentlastung und einer Verringerung des Fehlbetrages.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsätze aus Fahrgastbeförderung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 580 T€ erhöht. Die Zuwächse bei den Erlösen aus der Fahrgastbeförderung (ohne Einnahmeaufteilung) gehen zu einem Teil auf die Tarifierhebung in 2006 zurück, resultieren zum anderen aus dem Fahrausweisverkauf infolge des gestiegenen Fahrgastaufkommens. Der Materialaufwand hat einen Anteil an der Gesamtleistung von 56,6% (2006: 53,8%) und betrug insgesamt 8.380 T€. Der Personalaufwand, der die bedeutsamste Aufwandsposition darstellt, hat 2007 um 7,5% bzw. 714 T€ abgenommen; der Anteil an der Gesamtleistung ist auf 59,1% (2006: 60,9%) gesunken. Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme verbesserte sich um 20,5% von -7.168 T€ auf -5.699 T€.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	165.603	180	132
II. Sachanlagen	4.477.224	1.287	1.943
III. Finanzanlagen	86.337	96	117
	4.729.164	1.563	2.192
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	199.306	229	223
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.239.002	3.668	3.879
III. Liquide Mittel	56.661	793	86
	4.494.968	4.690	4.188
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.999	3	2
Bilanzsumme	9.248.131	6.257	6.382

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.300.850	2.301	2.301
II. Rücklagen	878.358	878	878
	3.179.208	3.179	3.179
B. Rückstellungen	2.047.382	2.123	1.862
C. Verbindlichkeiten	3.853.372	815	1.211
D. Rechnungsabgrenzungsposten	168.170	140	130
Bilanzsumme	9.248.131	6.257	6.382

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.078.107	14.276	14.768
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	2
Gesamtleistung	14.078.107	14.276	14.770
3. Sonstige betriebliche Erträge	740.044	1.293	1.316
	14.818.152	15.569	16.086
4. Materialaufwand	8.380.568	8.378	8.931
5. Personalaufwand	8.760.899	9.475	9.653
6. Abschreibungen	677.621	699	590
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.470.078	3.991	3.469
	20.289.166	22.542	22.643
Betriebsergebnis	-5.471.014	-6.974	-6.557
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	999	1	2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.626	12	1
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	6	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	207.301	199	59
Finanzergebnis	-193.677	-191	-56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.664.691	-7.165	-6.613
Sonstige Steuern	34.717	3	3
13. Erträge aus Verlustübernahme	5.699.408	7.168	6.617
14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	172	187	197

Investitionssumme 2007: 3.868 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der OVB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2007	SEB Bank Ffm	Darlehen	2.391.700

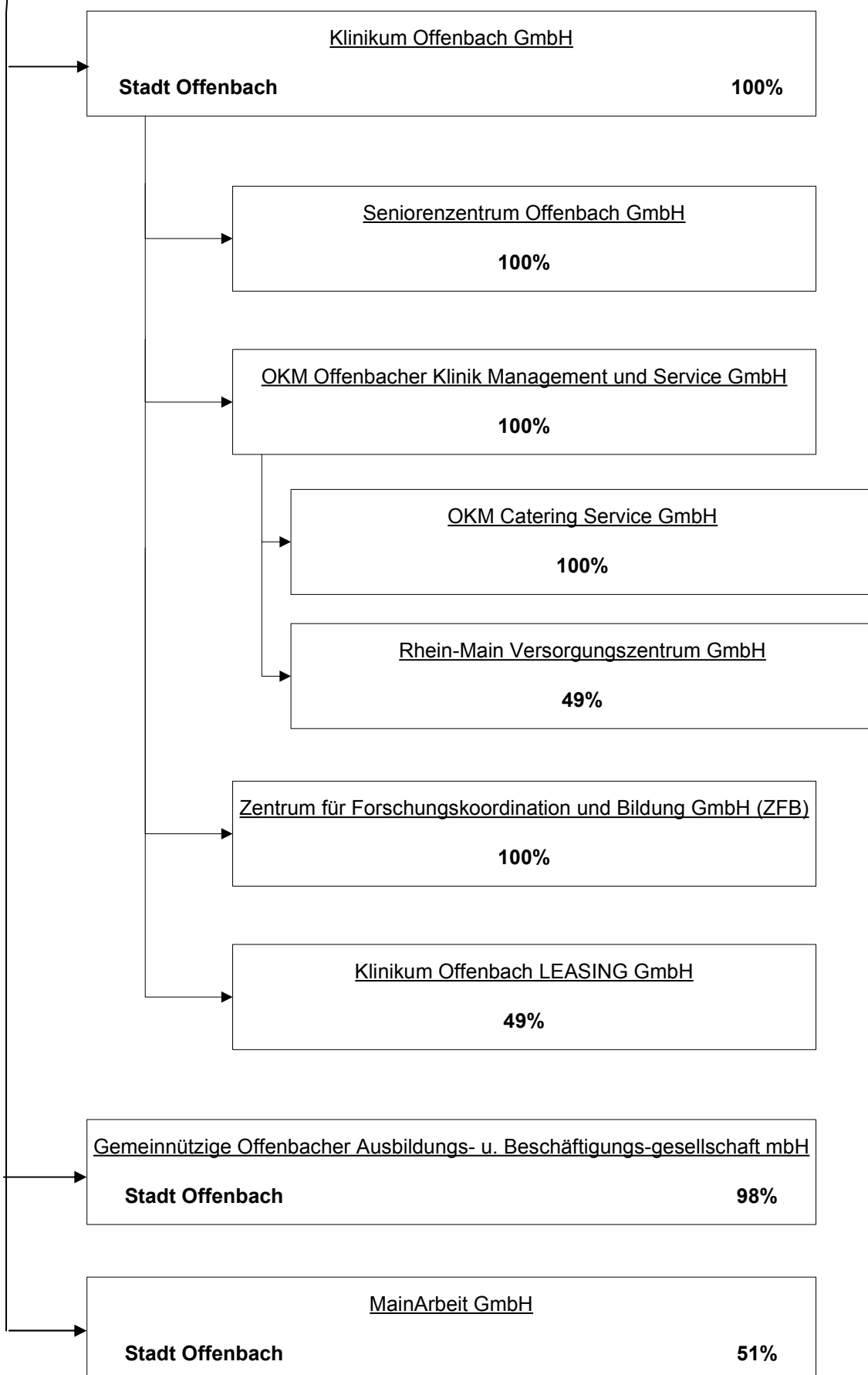
Gewährte Sicherheiten: Ausfallbürgschaft der Stadt Offenbach am Main

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der Bestandssicherheit für acht Jahre im Rücken gilt es jetzt, die eingeleiteten Maßnahmen des Programms OVB plus weiter fortzusetzen und auch weiter zu entwickeln, um am Ende des Jahres 2008 den praktischen Nachweis zu führen, ein „durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen“ zu sein. Das ist zentrale Voraussetzung dafür, auch in Zukunft von Wettbewerbern beihilferechtlich nicht angreifbar zu sein. Darüber hinaus ist Ziel der Geschäftsführung, das von der Belegschaft weitgehend mitgetragen wird, die Zeit bis 2015 zu nutzen, Wettbewerbsnachteile weitestgehend zu beseitigen. Dazu ist das Programm OVB plus inzwischen dahingehend entwickelt, dass im Jahre 2008 weitere Ergebnisverbesserungen von über 1 Mio. € und bis zum Jahre 2015 von insgesamt fast 3 Mio. € geplant sind. Damit erarbeitet sich das Unternehmen die Chance, auch über 2015 hinaus mit den Verkehrsleistungen in der Stadt Offenbach betraut zu werden und damit dauerhaft den Betrieb und seine Arbeitsplätze zu erhalten.

Zugleich arbeitet die Gesellschaft an einem „Crew-Kodex“, der die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Mitarbeiters zur Sicherung und Verbesserung der Leistungsqualität im täglichen Arbeitsprozess möglichst konkret beschreiben soll. Dieser soll im Ergebnis sicherstellen, dass die Qualitätsvereinbarung und die dort festgelegten Standards mindestens eingehalten werden. Die gute Leistungsqualität wird ein weiterer Garant für hohe Kundenzufriedenheit und damit Wettbewerbsfähigkeit sein.

3. Gesundheit und Soziales



3.1	Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	94
3.2	Klinikum Offenbach GmbH	99
3.3	Klinikum Offenbach Leasing GmbH	106
3.4	MainArbeit GmbH	111
3.5	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	116
3.6	OKM Catering Service GmbH	121
3.7	Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH	125
3.8	Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH	129
3.9	Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH	134

3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

Kaiserstraße 66
63075 Offenbach am Main
Telefon:069 / 986488-0
Fax:069 / 862297
Email: kontakt@goab.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie sozialpädagogische Betreuung von jugendlichen Arbeitslosen, erwachsenen Langzeitarbeitslosen und Behinderten, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen und die unmittelbar vom Ausgliederungsprozess aus dem Erwerbsleben und / oder dem Sozialversicherungssystem betroffen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und sonstiger beruflicher Qualifikationen, sozialpädagogische Betreuung, arbeitstherapeutische Beschäftigung und Reintegrationshilfen, Aufbau und Betrieb von Einrichtungen für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, die der Eingliederung von Behinderten dienen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sachanlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den gemeinnützigen Gesellschaftszweck fördern. Insoweit kann sie auch weitere Unternehmen errichten oder sich an diesen beteiligen.

Gründung: 1985

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 98,00% beteiligt und das Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. zu 2,00%.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 98,00% (Einlage / Stammkapital: 25.053,30 €),
 Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. 2,00 % (511,30 €).

Geschäftsführer: Herr Jürgen Schomburg

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
 Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
 Herr Michael Beseler,
 Herr Helmut Schoele,
 Herr Hermann Dorenburg,
 Herr Winfried Ermert.

Arbeitnehmervertreter:
 Herr Ronald Becker,
 Frau Brigitte Franz,
 Herr Peter Harenberg,
 Frau Ute Peter-Reidel,
 Herr Hans-Jürgen Schwald,
 Herr Georg Wallek.

Beteiligungen: AVR Anbieterverbund Recycling GmbH Anteil in %
16,67

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
128	85

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Bei Anstieg der Relevanz und Summe der Zuschüsse und bei einer leichten Rückentwicklung im Zweckbetrieb ist die Gesamtleistung der GOAB gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Ertragslage des Unternehmens:

Bei in etwa ausgeglichenem Betriebsergebnis fällt das Jahresergebnis 2007 positiv aus. Der Gesamtumsatz übertrifft die Annahmen des Wirtschaftsplans. Das Jahresergebnis fällt allerdings geringer aus als im Vorjahr.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.647	6	9
II. Sachanlagen	755.810	819	784
III. Finanzanlagen	10.000	10	10
	<u>772.457</u>	<u>835</u>	<u>803</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	151.500	141	165
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	749.398	1.010	1.573
III. Liquide Mittel	2.363.923	2.572	1.586
	<u>3.264.821</u>	<u>3.723</u>	<u>3.324</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.775	8	9
Bilanzsumme	<u>4.048.053</u>	<u>4.566</u>	<u>4.136</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565	26	26
II. Rücklagen	1.889.602	1.890	1.681
III. Jahresüberschuss	85.003	0	0
	<u>2.000.170</u>	<u>1.916</u>	<u>1.707</u>
B. Rückstellungen	1.472.483	1.642	1.317
C. Verbindlichkeiten	575.400	1.008	1.112
Bilanzsumme	<u>4.048.053</u>	<u>4.566</u>	<u>4.136</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.192.288	10.091	9.582
2. Sonstige betriebliche Erträge	71.997	100	189
	10.264.285	10.191	9.771
3. Materialaufwand	1.478.369	1.619	1.534
4. Personalaufwand	5.392.193	5.036	5.485
5. Abschreibungen	382.153	385	307
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.060.645	3.030	2.427
	10.313.360	10.070	9.753
Betriebsergebnis	-49.075	121	18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.033	28	20
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.421	17	15
Finanzergebnis	29.612	11	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.463	132	23
9. Geschäftstätigkeit	-19.463	132	23
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53.977	-25	8
11. Sonstige Steuern	-50.489	-52	-42
12. Jahresüberschuss	85.003	209	57

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	249	236	250

Investitionssumme 2007: 322 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der GOAB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Entwicklung in der Berufsausbildung und der Verlauf von Projekten in Weiterbildung und Projektmanagement sind überwiegend erfreulich bis sehr erfreulich.

Die Erlösentwicklung in den meisten Zweckbetriebsbereichen läuft planmäßig, wenn auch insgesamt leicht rückläufig. Recycling, Zebra und Bau blieben aus unterschiedlichen Gründen hinter den Leistungen von 2006 zurück.

Die Gesellschaft verteidigt ihr hohes fachliches Standing. Sie beschäftigt sehr viele Menschen und bildet viele Jugendliche aus. Die Eingliederungswirkung durch Beschäftigung kann eventuell noch gesteigert werden.

Die wirtschaftliche Lage ist stabil, die Liquidität jederzeit gesichert.

3.2 Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405-0
Fax:069 / 8405-4088

Email: info@klinikum-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte, ambulante und stationäre Krankenversorgung im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes. Dieses Ziel wird verwirklicht durch die Übernahme des Betriebs des Klinikums Offenbach am Main.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Großklinikums. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den medizinischen und anderen Krankenhausberufen. Das betriebene Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und betreibt ein Ausbildungsinstitut für Pflegeberufe, eine Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin und eine Fort- und Weiterbildungsstätte für Pflegeberufe.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessensgemeinschaften eingehen.

Gründung:

2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach 100,00% (Einlage / Stammkapital: 5.000.000,00 €)

Geschäftsführer:

Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Gunnar Sevecke (im Innenverhältnis auf die Stellvertretung beschränkt, seit April 2007 / vorher Frau Claudia Altmann).

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider Oberbürgermeister,
 Herr Michael Beseler Stadtkämmerer/Vorsitzender,
 Herr Wilfried-Friedrich Jungbluth,
 Herr Erik Lehmann, Stadtverordnetenvorsteher
 Herr Armin Bayer (bis 11.10.2006),
 Frau Ulla Hock,
 Frau Ulla Pepler,
 Frau Brigitte Stathakis,
 Herr Dr. Rudolf Hans Diefenbach (ab 11.10.2006),
 Herr Wolfgang Malik.

Arbeitnehmervertreter:

Frau Emma Gros Stellv. Vorsitzende,
 Herr Klaus-Dieter Hühn,
 Herr Peter Eichler,
 Herr Boris Knopf,
 Herr Thomas Geske,
 Herr Dr. Fabian Schön,
 Frau Christine Heydeck,
 Herr Dirk Wiederhold,
 Herr Horst Kraft.

**Beteiligungen des
 Unternehmens:**

Anteil in %

OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	100,00
Senioren-Zentrum Offenbach GmbH	100,00
Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH	100,00
Klinikum Offenbach LEASING GmbH	49,00

**Stand der Erfüllung
 d. öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-2.568	-2.900

**Erfüllung der
 Voraussetzungen d.
 § 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Im Geschäftsjahr 2007 hat die Klinikum Offenbach GmbH insgesamt 30,8 Mio. € (ohne Investitionen für Finanzanlagen 30,7 Mio. €) investiert. Von den Zugängen entfallen allein 26.600 T€ auf den Krankenhausneubau.

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen haben sich erhöht. Einer der wesentlichen Gründe liegt darin, dass es uns gelungen ist, in der Pflegesatzvereinbarung 2007 das Budget zu erhöhen. Dabei ist festzuhalten, dass das Klinikum Offenbach aber einen Anstieg des Schweregrads seiner Patienten zu verzeichnen hat, was sich auch auf der Kostenseite niederschlägt.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Wirtschaftsjahr 2007 war geprägt von außerordentlichen Faktoren, die wesentlich zum negativen Ergebnis beigetragen haben. Dabei ist speziell eine Ausgleichzahlung in Höhe von 420 T€ zu erwähnen. Diese Ausgleichzahlung betraf das Vergabeverfahren „Anlagen-Contracting für die zentrale Gebäudetechnik“ des Neubaus. Ebenso erfolgten in wesentlichem Umfang wieder außerordentliche Abschreibungen auf die im Jahr 2009/2010 abzureißende Bausubstanz. Die medizinischen Leistungen des Klinikums Offenbach erhöhen sich gegenüber dem Jahr 2006. Es wurden 32.520 stationäre Fälle (Vorjahr: 32.169) behandelt und 251.330 Berechnungs- und Belegungstage (Vorjahr 253.154) erbracht. Diese Leistungszahlen sind insbesondere unter dem Aspekt der deutschlandweiten Fallzahlreduzierung und den zunehmenden MDK-Prüfungen zu sehen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.900 T€ (Vorjahr -1.941 T€) aus.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.233.174	1.359	1.525
II. Sachanlagen	153.272.760	134.564	112.851
III. Finanzanlagen	963.808	1.310	29
	155.469.742	137.233	114.380
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.641.501	5.147	5.022
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	72.097.112	74.530	77.712
III. Liquide Mittel	1.546.733	236	89
	79.285.346	79.913	82.823
C. Ausgleichsposten nach KHG	911.874	912	912
D. Rechnungsabgrenzungsposten	258.854	280	372
Bilanzsumme	235.925.816	218.338	198.512

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	35.423.590	35.424	30.888
III. Verlustvortrag	-5.190.982	-3.249	-2
IV. Jahresfehlbetrag	-2.899.870	-1.941	-3.247
	32.332.738	32.234	32.639
B. Empfangene Ertragszuschüsse	30.676.815	36.211	38.302
C. Rückstellungen	14.139.900	14.378	14.273
D. Verbindlichkeiten	157.802.345	131.472	112.171
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförd.	381.587	470	571
F. Rechnungsabgrenzungsposten	592.431	573	556
Bilanzsumme	235.925.816	218.338	198.512

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	135.118.601	129.378	127.826
2. Bestandsveränderungen	-180.345	92	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.815.457	11.206	6.434
	144.753.713	140.675	134.260
4. Materialaufwand	28.096.866	26.213	24.740
5. Personalaufwand	91.930.600	90.675	90.073
6. Abschreibungen	11.840.020	12.441	12.495
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.366.357	20.573	17.257
	153.233.843	149.902	144.565
Betriebsergebnis	-8.480.130	-9.227	-10.305
8. Erträge aus Zuwendungen	4.138.879	4.153	53.562
9. Erträge aus Auflösung von Sonder- /Ausgleichsposten	8.565.554	8.711	9.036
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	311.768	68	9
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.030.027	2.254	1.867
12. Aufwendungen nach KHG	4.174.676	3.318	53.642
	5.811.498	7.360	7.098
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	-2.668.632	-1.867	-3.207
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	194.678	37	29
16. Sonstige Steuern	36.559	37	11
	231.237	74	40
17. Jahresfehlbetrag (-)	-2.899.869	-1.941	-3.247

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.700	1.704	1.709

Investitionssumme 2007:

30.888 T€

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

Zum 01.01.2007 setzte sich das Eigenkapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:
 Gezeichnetes Kapital: 5.000 T€, Kapitalrücklagen: 35.424 T€, Verlustvortrag: 3.250 T€, Jahresfehlbetrag: 1.941 T€.
 Zum 31.12.2007 setzte sich das Eigenkapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:
 Gezeichnetes Kapital: 5.000 T€, Kapitalrücklagen: 35.424 T€, Verlustvortrag: 5.191 T€, Jahresfehlbetrag: 2.900 T€.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

Kommunale Ausfallbürgschaft der Stadt Offenbach zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche der Aareal Bank AG aus dem Darlehensverhältnis (3.267 T€) hat die Klinikum Offenbach GmbH ihre gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen gegen den jeweiligen Mieter aus der Vermietung des Mietobjektes 63071 Offenbach, Elisabethenstrasse 51 in Höhe der Nettomieten an die Bank abgetreten.

Ferner hat die Gesellschaft auf dem ihr gehörenden Grundstück zugunsten der Aareal Bank AG folgende Grundschuld bestellt: Briefgrundschuld über € 5.700.000,00 eingetragen im Grundbuch von Offenbach Blatt 24659 Flur 21 Flurstück 4/4.

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2007	Commerzbank AG	Darlehen Neubau	10.000.000
2007	HELABA	Darlehen Neubau	19.800.000
2007	HELABA	Darlehen Neubau	19.800.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die derzeitige schwierige Situation für kommunale Krankenhäuser im Gesundheitswesen macht es erforderlich, alle Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit zu nutzen, um Kostensynergien zu schaffen. Bei der Umsetzung unserer Strategie, gemeinsam mit anderen Partnern Skaleneffekte bei dem Projekt Großküche und Versorgungszentrum zu erwirtschaften, erscheint es wichtig, darauf zu verweisen, dass das Klinikum weiter seinen Sanierungskurs verfolgen muss. In diesem Zusammenhang ist auch der für das Jahr 2007 bis 2010 neu abgeschlossene Sanierungstarifvertrag zu sehen. Die von der Bundesregierung auferlegte Budgetkürzung in Höhe von 0,5% für die deutschen Krankenhäuser sowie die Budgetkürzung aus der Konvergenzphase erschweren den Weg der Sanierung. Auch die weiteren Preissteigerungen bei den Materialkosten, insbesondere Energiekosten, die in voller Höhe zu einer Kostenerhöhung bei den deutschen Krankenhäusern führen, belasten die Aufwandsseite deutscher Krankenhäuser deutlich.

Entscheidenden Einfluss auf die Kostenseite haben die Tarifabschlüsse mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund für das Jahr 2008 ff. Der voraussichtliche Tarifabschluss mit ver.di sieht einen deutlichen Lohnzuwachs für die MitarbeiterInnen vor. Diesen Mehraufwendungen stehen auf der Einnahmenseite derzeit die Grundlohnsummensteigerung im Jahr 2008 in Höhe von +0,64% entgegen. Diese Differenz zwischen Erlös- und Ausgabenentwicklung ist durch die aufgezeigten Umstrukturierungsmaßnahmen allein nicht aufzufangen. Hier ist der Gesetzgeber gefragt, im Gesetzgebungsverfahren für die Jahre 2009 ff darauf hinzuwirken, dass es nicht zu einer Zuspitzung dieser Finanzierungslücke kommt.

Unter diesen Prämissen kann es nur eine Strategie geben, die es ermöglicht, ein Krankenhaus der Maximalversorgung in die schwarzen Zahlen zu führen. Diese Strategie sieht u.a. eine Leistungssteigerung in Kombination mit einer Produktivitätssteigerung vor, das heißt Leistungsverdichtung. Diese Leistungsverdichtungen werden notwendig sein, um die finanziellen Lasten des Neubaus zu tragen, aber auch möglich sein, da gerade der Neubau die baulichen Voraussetzungen schaffen wird, dieses zu erreichen. Des Weiteren sieht eine solche Strategie einen Zusammenschluss von kommunalen Krankenhäusern vor, da es nur gemeinsam möglich sein wird, die Herausforderungen zu meistern. Wirtschaftliche Synergien einer gesellschaftsrechtlichen Holding helfen, die Krankenhäuser zu stärken.

Das Klinikum Offenbach hat für diese Strategien bereits die geeigneten Maßnahmen auf den Weg gebracht. So steht das Klinikum Offenbach am Anfang seiner bisher größten baulichen und damit verbundenen, organisatorischen Veränderung. Daher dient der Neubau der Etablierung eines innovativen, modernen Zentrums der Gesundheitsversorgung in Offenbach, mit dem Ziel, die Erhöhung der medizinischen und pflegerischen Qualitätsstandards unter gleichzeitiger Optimierung der Betriebskosten. Die mit unseren Partnern auf den Weg gebrachten Großprojekte, wie die gemeinsame Küche in Bad Nauheim und das Versorgungszentrum in Offenbach-Bieber, flankieren unsere unternehmensinternen Maßnahmen. Auf dieser Basis plant die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2008 Umsatzerlöse von 134,8 Mio. €, ein EBITDA von 4,3 Mio. € und damit ein EBIT von 650 T€.

In 2009 wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber 2008 von ca. 2 Mio. € geplant, was im Wesentlichen auf die Steigerung der Erlöse aus allgemeiner Krankenhausleistung zurück zu führen ist. Diese Annahme steht unter Vorbehalt der gesetzlichen Änderungen in 2009 ff. Hierzu wird ein Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums im Sommer 2008 erwartet. Auf Grund des Tarifabschlusses mit ver.di, der eine Lohnsteigerung von 4,3% für 2009 vorsieht, muss bei unveränderter Grundlohnsumme von deutlichen Verlusten ausgegangen werden. Nur wenn der Gesetzgeber seine Verantwortung wieder wahrnimmt und die deutschen Krankenhäuser bedarfsgerecht finanziert, kann im Jahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Die Klinikum Offenbach GmbH konnte sich strukturell und inhaltlich im Jahr 2007 weiterentwickeln. Einen ganz wesentlichen Beitrag dazu trugen auch die zum Jahresende 2005 neu eingestellten Chefarzte, die die medizinische Leistungskompetenz des Klinikums weiter fortführen, bei. Ein wichtiger Baustein ist hierbei auch der Ausbau mit niedergelassenen Ärzten, die im Rahmen von Kooperationen das Leistungsangebot unseres Klinikums erweitern.

Neben den Risiken, die die Konvergenzphase den deutschen Krankenhäusern auferlegt, bestehen auch Chancen, die es für die Krankenhäuser zu nutzen gilt.

Eine der großen Chancen, die das Klinikum Offenbach hat, besteht in der Möglichkeit, nach Inbetriebnahme des Krankenhausneubaus die betriebliche Organisation straffer und damit kostengünstiger aufzubauen. Speziell ein Krankenhausneubau eröffnet für die Aufbau- und Ablauforganisation Möglichkeiten, Personal und damit Personalkosten einzusparen und somit kostengünstiger zu wirtschaften.

Im Bereich der ambulanten Versorgung gibt es die Möglichkeit, für Krankenhäuser medizinische Versorgungszentren zu eröffnen, um damit die ambulante Leistungserbringung durch das Krankenhaus zu stärken und auszubauen. Diese Chance möchte das Klinikum Offenbach zukünftig nutzen. Zusätzlich haben die Krankenhäuser die Möglichkeit, im Rahmen des §116 b SGB V für bestimmte unterversorgte Leistungen an der vertragsärztlichen Versorgung teilzunehmen. Das Klinikum hat im April 2008 für die Bereiche Rheumatologie und Onkologie einen Genehmigungsbescheid vom hessischen Sozialministerium erhalten.

Eine der umgesetzten Maßnahmen war auch die Gründung der Tochtergesellschaft ZfB GmbH in 2006, die sich verstärkt um die Bereiche Forschung und Bildung kümmern wird. Als Ausdruck der Aktivitäten ist der 2. Krankenhauskongress im Februar 2008 zu nennen, der bundesweite Beachtung fand und zu einem Gedankenaustausch unter den Entscheidungsträgern von Krankenhäusern geführt hat.

Des Weiteren beteiligt sich das Klinikum seit dem Jahr 2006 an einer gemeinnützigen Leasinggesellschaft, der Klinikum Offenbach LEASING GmbH, um darüber zukünftig eigene Leasinggeschäfte abzuwickeln.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur zukünftigen wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens ist der für die Jahre 2007 bis 2010 abgeschlossene Sanierungstarifvertrag. Dieser Sanierungstarifvertrag hilft dem Unternehmen, die Einnahmeverluste durch die Konvergenzphase und dem Sonderopfer, sowie die Kostensteigerungen durch die Inflationsraten auszugleichen.

Eine ganz wesentliche Bedeutung kommt auch dem Rahmenvertrag mit der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH zu. Dieser Rahmenvertrag sieht vor, dass beide Partner zusammen eine Großküche in Bad Nauheim errichten und gemeinsam betreiben. Ebenso wird ein gemeinsames Versorgungszentrum in Offenbach errichtet und Synergien in der Apothekenversorgung generiert. Diese Maßnahmen werden beiden Krankenhausträgern Skaleneffekte verschaffen und helfen, beide Häuser wirtschaftlich zu stärken.

3.3 Klinikum Offenbach Leasing GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 4801
Fax:069 / 8405 - 4803

Email: Geschaeftsfuehrung@leasing-offenbach.de

Bei der nachfolgenden Gesellschaft handelt es sich bei Redaktionsschluss um vorläufige noch nicht testierte Zahlen.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die auf Dauer angelegte selbstlose Förderung der Allgemeinheit, insbesondere die Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung und Handicaps in Arbeit. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft den Handel mit mobilen, insbesondere medizintechnischen Gegenständen betreiben. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, bezüglich des Erwerbs der benötigten Gegenstände Leasingverpflichtungen einzugehen, andererseits aber auch mit ihren Abnehmern Leasinggeschäfte zu vereinbaren.

Die Gesellschaft kann Mitglied oder Teilhaberin in geeigneten Organisationen werden, die den genannten Zielen mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- oder Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und ist befugt, andere geeignete Organisationen zu gründen und zu betreiben.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 49,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Herr Götz Kalapisch 51,00%,
Klinikum Offenbach GmbH 49,00%.

Geschäftsführer: Herr Gunnar Sevecke

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
24	109

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Bei der Planung des Wirtschaftsjahres 2007 wurde von einem Leasingneugeschäft mit dem Klinikum Offenbach im Jahr 2007 von ca. 2,4 Mio. € ausgegangen. Tatsächlich erfolgte im Rahmen von ca. 1,2 Mio. € der Abschluss von Neuverträgen mit dem Klinikum Offenbach. Der Grund liegt in der verzögerten Möglichkeit der Forfaitierung. Grundsätzlich wurden auch Erlöse aus der Bewirtschaftung des Parkhauses geplant. Aus betrieblichen Gründen wird die Parkhausbewirtschaftung jedoch nicht über die Gesellschaft erfolgen. Die Personalkosten beruhen auf einer Besetzung im Bereich Leasingtätigkeit von derzeit 1,7 Vollkräften zzgl. einem Geschäftsführer. Auf dieser Basis wurden die Personalkosten des Geschäftsjahres 2007 geplant.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse der Gesellschaft setzen sich aus Einnahmen aus Leasingverträgen (713 T€) und Kostenerstattung aus Personalausleihung an die Klinikum Offenbach GmbH als sonstige betriebliche Erträge (14 T€) zusammen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 92 T€ sind im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (34 T€), die sich aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Gesellschafterin ergeben haben, Rechts- und Beratungskosten (13 T€), Aufwendungen für Spenden (24 T€) an die Gesellschafterin, Klinikum Offenbach GmbH und Aufwendungen für Leasing, Mieten und Pachten (15 T€) enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist Zinsaufwendungen (68 T€), davon für Verbindlichkeiten aus Forfaitierung (53 T€) und für Betriebsmittelkredite (14 T€) auf. Von den Zinsaufwendungen entfallen 14 T€ auf Zinsen an die Klinikum Offenbach GmbH, Offenbach am Main (Gesellschafterin).

Hinweis: Im Laufe 2006 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36.495	31	
II. Sachanlagen	2.734.221	1.851	
	2.770.716	1.882	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.284	96	
II. Liquide Mittel	126.623	150	
	130.251	246	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.982	9	0
Bilanzsumme	2.906.949	2.138	0

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	
II. Betriebsmittelrücklage	12.000	0	
III. Gewinnvortrag	12.022	0	
IV. Jahresüberschuss	109.500	24	
	158.522	49	0
B. Rückstellungen	15.000	15	0
C. Verbindlichkeiten	297.248	1.415	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.436.179	659	0
Bilanzsumme	2.906.949	2.138	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	712.875	196	
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.625	10	
	726.500	206	0
3. Personalaufwand	98.939	61	
4. Abschreibungen	358.528	74	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.628	29	
	549.095	165	0
Betriebsergebnis	177.405	41	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.770	19	
Finanzergebnis	-67.770	-17	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	109.635	24	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Sonstige Steuern	135	0	
11. Jahresüberschuss	109.500	24	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	71	46	0

**Investitionssumme
im Berichtsjahr:**

Es wurden Investitionen in Höhe von 1.247 T€ getätigt. In Höhe von 1.156 T€ dieser getätigten Investitionen wurden Leasingverträge mit der Klinikum Offenbach GmbH abgeschlossen.

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2007 wurde der Klinikum Leasing GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

**Gewährte
Sicherheiten:**

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Grundsätzlich wird von einem weiteren positiven Verlauf der Geschäftstätigkeit im Leasinggeschäft ausgegangen.

Die Investitionstätigkeit deutscher Krankenhäuser ist durch einen deutlichen Investitionsstau gekennzeichnet, der, je nachdem welche Studie zugrunde liegt, auf zwischen 20 und 50 Milliarden € beziffert wird. Vor diesem Hintergrund wird das Nachfragerisiko nach speziellen Leasingangeboten im Krankenhausbereich als gering eingeschätzt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Rumpfgeschäftsjahr 2006 durch Verträge mit dem Klinikum Offenbach geprägt. Ziel ist es, die Leasinggeschäfte, im vertretbaren Umfang, auch mit anderen Krankenhäusern zu tätigen. Da bei den meisten Krankenhäusern, speziell bei denen in öffentlicher Trägerschaft, die notwendigen Investitionen in der Vergangenheit nur unzureichend getätigt werden konnten, wird das Absatzrisiko als gering eingeschätzt.

3.4 MainArbeit GmbH

Domstraße 72
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 244 501 0
Fax: 069 / 244 501 910 214
Email: mainarbeit-info@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende, soweit diese den Gesellschaftern gem. SGB II obliegen und die der Gesellschaft rechtlich vertraglich übertragen werden, sofern die Übertragung rechtlich zulässig ist. Durch die Übertragung weiterer Aufgaben auf die Gesellschaft entstehende Kosten werden entsprechend einer gesondert zu treffenden Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern, einem oder beiden Gesellschaftern auferlegt. Eine Kostenübernahme durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft ist Arbeitsgemeinschaft im Sinne des § 44 b SGB II. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dritter bedienen, sowie sich an Unternehmen mit den gleichen Gesellschaftszwecken beteiligen.

Gründung:

13.12.2004, geändert am 08.02.2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 51,00% beteiligt und die Agentur für Arbeit Offenbach am Main zu 49,00%

Gesellschafter:

Stadt Offenbach 51,00% (Einlage / Stammkapital: 12.750,00 €),
Agentur für Arbeit Offenbach 49,00% (12.250,00 €).

Geschäftsführer:

Herr Dr. Matthias Schulze-Böing

Aufsichtsrat:

Vertreter der Stadt Offenbach:
Frau Birgit Simon, Bürgermeisterin,
Herr Michael Beseler, Stadtkämmerer (ab 01.01.2007),
Frau Birgit Stathakis, Stadtverordnete,
Herr Gerhard Kronenberger, Vertreter der Gewerkschaft ver.di.

Vertreter der Agentur für Arbeit Offenbach:

Herr Volker Erhard, Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 01.01.2007),

Frau Ursula Sacher, Vorsitzende der Geschäftsführung (Bestellung zum 01.03.2007),

Frau Christine Haubrich, Geschäftsführer Personal und Finanzen (bis 01.03.2007),

Frau Ulrike Antonowicz, Teamleiterin (ab 01.03.2007),

Frau Claudia Steinhardt, Geschäftsführerin Operativ,

Herr Klaus Gump, Bereichsleiter operativ.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Das Arbeitsumfeld der Gesellschaft wird durch weiterhin hohe Fallzahlen in Offenbach, wie auch in ganz Deutschland, geprägt. Offenbach zeichnet sich im hessen- und bundesweiten Vergleich durch relativ große Bedarfsgemeinschaften aus (2,2 Personen pro BG). Die Zahl der BG ist im Verlauf des Jahres 2007 weiter leicht zurückgegangen und betrug Ende 2007 noch rd. 9000. Die Hilfebedürftigkeit insgesamt ging jedoch deutlich stärker zurück, da viele Hilfebezieher in Arbeit integriert werden konnten, aber wegen nicht ausreichendem Erwerbseinkommen weiterhin, wenn auch reduzierte Leistungen, bezogen. Auch die ausgezahlten Leistungen gingen in 2007 im Bereich von ALG II und Sozialgeld um 5,3%, im Bereich der Kosten der Unterkunft um gut 1% zurück. Bis Ende 2007 ist die Zahl der erwerbstätigen Hilfebezieher, die arbeiten aber weiter bedürftig sind, auf rd. 2700 gestiegen.

Die Entwicklung in Offenbach ist damit günstiger als bei den übrigen Städten im Rhein-Main-Gebiet, günstiger als im Durchschnitt der hessischen SGB II-Stellen und günstiger als im Durchschnitt der statistischen Vergleichsgruppe ähnlicher strukturierter Städte (bundesweiter Vergleichstyp 1). Die Arbeitslosigkeit im Bereich des SGB II hat im Berichtsjahr nach einem sehr starken Rückgang im Vorjahr leicht zugenommen, wobei hier vor allem technische Effekte von Dateikorrekturen zu beachten sind. Die relativ günstige Entwicklung im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit hielt in 2007 an.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Zielsystem und ein internes Steuerungssystem weiterentwickelt. Die Fallzahl pro Fachkraft ist in allen Bereichen immer noch leicht höher, als es die im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens 2003 politisch formulierten Zielgrößen erlauben. Die Limitierung der von den Auftraggebern zur Verfügung gestellten Ressourcen, aber auch personalpolitische Restriktionen in Verbindung mit dem für Arge-Organisationen typischen Personalgestellungsmodell setzen den Bemühungen der Geschäftsführung um weitere Verbesserungen Grenzen. Dennoch wurde im Jahr 2007 durch verschiedene Maßnahmen (etwa die Beauftragung eines externen Servicecenters für Telefonie, personelle Konsolidierung – u. a. Einstellungen auch direkt bei der MainArbeit GmbH - und Nutzung externer Ressourcen) eine deutliche qualitative und quantitative Verbesserung der Arbeits- und Belastungssituation erreicht.

Ertragslage des Unternehmens:

Das vollständig eingezahlte Stammkapital von 25 T€ wurde im Wesentlichen auf einem Festgeldkonto angelegt. Anlagevermögen ist nicht vorhanden.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	17.008	7	5
II. Liquide Mittel	29.636	27	25
	<u>46.644</u>	<u>34</u>	<u>30</u>
Bilanzsumme	<u>46.644</u>	<u>34</u>	<u>30</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Gewinnvortrag	343		0
III. Jahresüberschuss	268		0
	<u>25.611</u>	<u>25</u>	<u>25</u>
B. Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	147	0	0
II. Sonstige Rückstellungen	15.220	6	5
	<u>15.367</u>	<u>6</u>	<u>5</u>
C. Verbindlichkeiten	<u>5.666</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme	<u>46.644</u>	<u>34</u>	<u>30</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	47.627	7	5
	<u>47.627</u>	<u>7</u>	<u>5</u>
2. Personalaufwand			
a) Gehälter	33.661	0	0
b) soziale Abgaben u. Altersversorgung	4.509	0	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.460	7	5
	<u>47.630</u>	<u>7</u>	<u>5</u>
Betriebsergebnis	-3	0	0
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	459	0	0
Finanzergebnis	459	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	456	0	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188	0	0
7. Jahresüberschuss	268	0	0

**Entwicklung des
Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter¹	1	1	1

¹ca. 180 Beschäftigte, welche nicht direkt im Arbeitsverhältnis zur GmbH stehen, sondern der Stadt Offenbach, dem „Stadtkonzern“ bzw. der Agentur für Arbeit zugeordnet sind.

Investitionssumme 2007: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der Main Arbeit weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: in 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Unter Berücksichtigung dass zum 01. November 2007 erstmals eigene Personaleinstellungen erfolgten, werden die Ausgaben und Einnahmen für das Wirtschaftsjahr 2008 voraussichtlich bei je 228 T€ liegen und weiterhin zu einem ausgeglichenen Ergebnis führen. Da weder eine Auswirkung auf das Jahresergebnis der GmbH noch eine Verschlechterung für den Haushalt der Arge oder der Stadt Offenbach erwartet wird, ist keine Änderung des Wirtschaftsplans vorgesehen.

Im Verwaltungshaushalt der Arbeitsgemeinschaft, der im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit durch die Arge bewirtschaftet wird, sind für 2008 Ausgaben von 9.572 T€ geplant.

Im Bereich der aktiven Arbeitsförderung sind Ausgaben in Höhe von 15.060 T€ geplant. Auch dies erfolgt in dem von der Arbeitsgemeinschaft bewirtschafteten Titel des Haushalts der Bundesagentur für Arbeit.

Ziel ist dabei, die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen hoch zu halten und – wo möglich – weiter zu steigern.

Im Bereich der Personalpolitik ist eine Konsolidierung auf dem erreichten Niveau mit kleineren Ergänzungen geplant. Fallschlüssel, wie von den Auftraggebern zeitweise angestrebt (1:150 im Bereich Vermittlung, 1:75 im Bereich Vermittlung U 25; 1:140 im Bereich Leistungsgewährung), werden mit den vorhandenen Mitteln jedoch weiterhin nicht zu erreichen sein.

Die Gesellschaft verfügt über ein einheitliches und formalisiertes Risikofrüherkennungssystem. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken - insbesondere solche bestandsgefährdender Art - transparent zu machen und Risiken, soweit es der Geschäftszweck zulässt, zu vermeiden. Als mögliche Risiken werden unter anderem vor dem Hintergrund des BVG-Urteils vom 20.12.2007 der Wegfall oder wesentliche Änderungen der rechtlichen Grundlagen für Arbeitsgemeinschaften gemäß § 44b SGB II sowie starke Veränderungen der Fallzahlen in Bezug auf die Kapazitätsauslastung gesehen.

3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 3035
Fax:069 / 8405 - 3374
Email: info@okm-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im öffentlichen Krankenhausbereich, insbesondere bei den von dem Krankenhausbetreiber Klinikum Offenbach GmbH betriebenen Kliniken in Offenbach am Main und den organisatorisch damit verbundenen Einrichtungen, auch soweit sie nicht zum öffentlichen Krankenhausbereich gehören. Zu diesen Dienstleistungen gehören die Führung des Betriebes im Namen, nach Anweisung und für die Rechnung des Krankenhausbetreibers in allen Bereichen außer der unmittelbaren medizinischen Versorgung und Pflege. Außerdem die Erbringung aller in einem öffentlichen Krankenhaus anfallenden Leistungen im eigenen Namen. Dazu gehören insbesondere auch Pflegeleistungen und medizinische Leistungen in Kliniken anderer Betreiber oder die Übernahme der Betreibung im Bereich von Wirtschaftsbetrieben im eigenen Namen und für die eigene Rechnung sowie die Anschaffung und Nutzung von Gerätschaften in diesem Bereich.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00% (Einlage / Stammkapital: 25.000,00 €)

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Titus Kinzler.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Edmund Flößer, Vorsitzender,
 Herr Michael Beseler, Stadtkämmerer, stellv. Vorsitzender,
 Frau Camela Dinice-Lehmann,
 Herr Wilfried Jungbluth,
 Frau Gertrud Marx,
 Herr Andreas Schneider,
 Herr Athanasios Sotiriou,
 Frau Brigitte Stathakis,
 Herr Stephan Walther
 Herr Klaus-Josef Werné.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Gerhard Lehr, Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH,
 Herr Peter Eichler, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
 Herr Christian Hahn, Betriebsrat OKM GmbH,
 Herr Frank Schüratzki, Betriebsrat OKM GmbH,
 Frau Anita Weber, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

OKM Catering Service GmbH	100,00
Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
136	147

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Mit Beschluss vom 29.06.2007 hat der Aufsichtsrat der OKM GmbH der Gründung von zwei Tochtergesellschaften zugestimmt. Die hierfür notwendige Zustimmung durch den Magistrat der Stadt Offenbach erfolgte am 11.07.2007.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2007 brachte für die OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH (OKM GmbH) ein gutes Betriebsergebnis. Das Umsatzvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 27% gesteigert werden, der Gewinn nach Steuern verbesserte sich gegenüber den Planungen von 136 T€ auf 147 T€.

Zum einen konnten die Leistungsbeziehungen mit der Klinikum Offenbach GmbH weiter ausgebaut werden. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 wurde eine Umsatzsteigerung von 19% erwirtschaftet. Dies, obwohl das vereinbarte Budget mit der Klinikum Offenbach GmbH in Höhe von 4.400 T€ mit 4.275 T€ deutlich unterschritten wurde.

Andererseits erwirtschaftete der OKM Catering-Service mit einem Umsatzvolumen von 1.202 T€ eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 63%. Der Geschäftsanteil der gesamten Drittgeschäfte konnte auf 26% gesteigert werden.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
II. Sachanlagen	68.945	52	57
III. Finanzanlagen	51.370	0	0
	120.315	52	57
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	48.838	33	16
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	86.709	160	39
III. Liquide Mittel	498.610	356	286
	634.157	549	341
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.882	11	1
Bilanzsumme	759.354	612	399

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Gewinnvortrag	171.197	36	0
III. Jahresüberschuss	146.742	135	36
	342.939	196	61
B. Rückstellungen	146.639	165	128
C. Verbindlichkeiten	269.776	251	210
Bilanzsumme	759.354	612	399

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.694.644	4.483	4.172
2. Sonstige betriebliche Erträge	147.481	143	136
	5.842.125	4.626	4.308
3. Materialaufwand	768.295	439	407
4. Personalaufwand	4.403.359	3.605	3.388
5. Abschreibungen	31.322	31	34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.671	335	395
	5.587.547	4.410	
Betriebsergebnis	254.478	216	84
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.462	4	6
Finanzergebnis	6.462	4	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	260.940	220	90
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.730	78	47
10. Sonstige Steuern	16.467	7	7
11. Jahresüberschuss	146.743	135	36

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	149	121	116

Investitionen 2007: 100 T€

**Kapitalzuführungen
und - entnahmen:**

In 2007 wurde der OKM weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen
auf die
Haushaltswirtschaft:**

Keine

**Kreditaufnahmen
der OKM:**

Keine

**Gewährte
Sicherheiten:**

In 2006 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OKM GmbH hat ihre Bereiche:

- Küche und Catering in die OKM Catering Service GmbH
- Zentralsterilisation, Einkauf, Lager und Transportdienst Waren in die Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH

rückwirkend zum 01.01.2008 abgespalten.

Nach erfolgter Ausgliederung verbleiben folgende Abteilungen/Bereiche in der OKM GmbH: Verwaltungsbereich, Controlling, EDV, Zentraler Reinigungsdienst, Patientenservice, Technische Abteilung, Wäschelogsitik, Bettenzentrale, sonstiger Drittumsatz und Reinigungsleistungen für Dritte.

Die beschriebenen Maßnahmen und Veränderungen haben zur Folge, dass die OKM GmbH im Geschäftsjahr 2008 nach derzeitigen Planungen einen Umsatz in Höhe von 3.174 T€ erwirtschaften wird. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 bedeutet dies infolge der Betriebsabspaltungen einen Umsatzrückgang um 45%.

Verbunden mit der Betriebsabspaltung ist ein Rückgang der Mitarbeiter von derzeit 159 Mitarbeitern zum 31.12.2007 auf geplante 81 im Jahr 2008.

Gleichwohl ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Existenz der OKM GmbH durch die Leistungsverrechnung auf der Basis von cost-plus 5% weiterhin gesichert ist.

Hinsichtlich der geplanten Betriebsabspaltung u.a. des gesamten Bereichs Catering verbleibt mit ca. 92% Umsatzvolumen die Klinikum Offenbach GmbH als Hauptgeschäftspartner. Aufgrund der sehr engen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der OKM GmbH ist hier auch weiterhin von einer gesicherten Geschäftsbeziehung auszugehen.

Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens somit nicht gefährdet.

3.6 OKM Catering Service GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374
E-mail: info@okm-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Speisen.
Gründung:	09.08.2007
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.
Gesellschafter:	OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%)
Geschäftsführer:	Herr Titus Kinzler
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Es ist davon auszugehen, dass der öffentliche Zweck nach Gründung der Gesellschaft erfüllt wird.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2007: Im Geschäftsjahr 2007 fand noch keine Unternehmenstätigkeit statt.

Ertragslage des Unternehmens: ./.

Hinweis: Im Laufe 2007 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0		
II. Finanzanlagen	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0		
II. Liquide Mittel	24.715		
	<u>24.715</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme	<u><u>24.715</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000		
II. Jahresüberschuss	-4.772		
	<u>20.228</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	3.280	0	0
C. Verbindlichkeiten	1.207	0	0
Bilanzsumme	<u><u>24.715</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
2. Materialaufwand	0		
3. Personalaufwand	0		
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.771		
	<u>-4.772</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Betriebsergebnis	-4.772	0	0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.772	0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-4.772	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

Die Gesellschaft hat in 2007 noch keine eigenen Mitarbeiter.

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der OKM Catering GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OKM GmbH hat am 01.04.2008 rückwirkend zum 01.01.2008 ihre gesamten Bereiche Küche / Catering in die OKM Catering Service GmbH (OCS GmbH) ausgliedert. Ausgliedert wurde nicht nur das Personal, sondern auch das gesamte Anlagevermögen der vorgenannten Bereiche. Seitens der Klinikum Offenbach GmbH erfolgt eine Personalgestellung dieser Bereiche an die OCS GmbH.

Mit der Ausgliederung aller gastronomischen Bereiche in eine eigene Servicegesellschaft ist nicht nur eine Bündelung des fachspezifischen Know-hows verbunden. Es bietet sich durch diese Gesellschaftsstruktur auch die Möglichkeit, adäquat und zügig auf entsprechende Veränderungen des Marktes und Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Einbindung in den Konzern der Klinikum Offenbach GmbH bieten sich der OCS GmbH auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Möglichen Risiken im veranstaltungs- und betriebsgastronomischen Bereich wurde dadurch Rechnung getragen, dass sowohl mit der Stadthalle Offenbach, als auch mit dem Capitol längerfristige Verträge über 5 Jahre abgeschlossen wurden. Auch im Bereich der Betriebsgastronomie bestehen längerfristige Verträge mit den Geschäftspartnern.

Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens somit nicht gefährdet.

3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen für Krankenhäuser, Altenheime und ähnliche Einrichtungen, insbesondere Logistikdienstleistungen, Sterilisationsarbeiten, Vorhaltung von Prothesen sowie der Einkauf und die Lieferung von Waren der von Krankenhäusern nachgefragten Art.

Gründung: 09.08.2007

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.

Gesellschafter:

OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%)

Geschäftsführer: Herr Titus Kinzler

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Es ist davon auszugehen, dass der öffentliche Zweck nach Gründung der Gesellschaft erfüllt wird.

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2007: Im Geschäftsjahr 2007 fand noch keine Unternehmenstätigkeit statt.

Ertragslage des Unternehmens: ./.

Hinweis: Im Laufe 2007 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0		
II. Finanzanlagen	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0		
II. Liquide Mittel	24.679		
	<u>24.679</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme	<u>24.679</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000		
II. Jahresüberschuss	-4.755		
	<u>20.245</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	3.280	0	0
C. Verbindlichkeiten	1.154	0	0
Bilanzsumme	<u>24.679</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
2. Materialaufwand	0		
3. Personalaufwand	0		
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.755		
	<u>4.755</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Betriebsergebnis	4.755	0	0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.755	0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-4.755	0	0

Entwicklung des

Personalbestands: Die Gesellschaft hat in 2007 noch keine eigenen Mitarbeiter.

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Der Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH wurde in 2007 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OKM GmbH am 01.04.2008 rückwirkend zum 01.01.2008 ihre gesamten Bereiche:

- Zentralsterilisation
- Einkauf
- Lager und Transportdienst Waren

in die Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH (RMVZ GmbH) ausgegliedert.

Ausgliedert wird nicht nur das Personal, sondern auch das gesamte Anlagevermögen der vorgenannten Bereiche. Seitens der Klinikum Offenbach GmbH erfolgt eine Personalgestellung dieser Bereiche an die RMVZ GmbH.

Mit der Ausgliederung aller logistischen Bereiche in eine eigene Servicegesellschaft ist nicht nur eine Bündelung des fachspezifischen Know-hows verbunden. Es bietet sich durch diese Gesellschaftsstruktur auch die Möglichkeit, adäquat und zügig auf entsprechende Veränderungen des Marktes und Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Einbindung in den Konzern der Klinikum Offenbach GmbH bieten sich der RMVZ GmbH auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Durch die Tatsache, dass die Klinikum Offenbach GmbH zunächst alleiniger Kunde der RMVZ GmbH ist und sämtliche Aufwendungen auf der Basis von cost-plus 5% verrechnet werden, sind die Geschäftsrisiken zunächst als relativ gering zu bewerten.

Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens somit nicht gefährdet.

3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 5555
Fax:069 / 8065 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A.Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und die praktische Durchführung der Altenhilfe. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den gemeinnützigen Betrieb des Hauses der Pflege (einschließlich Tagespflegeheim) und der staatlich anerkannten Lehranstalt für Altenpflege und den damit typischerweise bei gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecken dienenden verbundenen Pflegeheimen und Lehranstalten.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer:

Frau Sabine Braun

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin, Vorsitzende),
Frau Gertrud Helduser,
Frau Eva Heising,
Frau Margot Geißler,
Herr Harry Stock.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss im Ergebnis der Planung entspricht.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-96	-101

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH konnte sich in 2007 trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen wie schon im Geschäftsjahr 2006 weiter etablieren und die Marktposition ausbauen. Dies zeigt sich in der erfreulichen Entwicklung der Belegung. Wie im Geschäftsjahr 2006 gab es in 2007 im Jahresdurchschnitt bei 103 Betten mit ca. 98% Belegung eine Vollauslastung.

Ertragslage des Unternehmens:

Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH, nachfolgend auch Gesellschaft genannt, hat im Geschäftsjahr 2007 eine neue Pflegesatzvereinbarung getroffen. Die bestehenden Pflegesätze prägen somit entscheidend die Ertragsseite.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2007 Erträge in Höhe von 4.847 T€ (Vorjahr 4.850 T€) generieren.

Die Mitarbeiterzahl ist in 2007 leicht gestiegen. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass bei den Entgeltverhandlungen der Personalschlüssel von den Pflegekassen erhöht wurde. Außerdem wurden zum Abbau der Mehrarbeitsstunden, zusätzlich Teilzeit- und Aushilfskräfte befristet eingestellt. Die Personalkosten lagen bei 3.343 T€ (Vorjahr 3.296 T€).

Die Sachkosten beliefen sich auf 1.549 T€ (Vorjahr 1.620 T€). Kräftige Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen sowie verschiedene durchgeführte dringende Reparaturen konnten durch ein striktes Kostenmanagement in anderen Bereichen kompensiert werden, so dass die Kosten insgesamt gesenkt werden konnten.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.033	3	0
II. Sachanlagen	203.753	209	240
	205.786	211	240
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	24.608	24	13
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	184.135	724	1.907
III. Liquide Mittel	332.753	494	14
	541.496	1.242	1.934
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.588	1	0
D. Treuhänderisch übern. Verm.-werte	41.570	42	45
Bilanzsumme	792.440	1.497	2.219

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000	51	51
II. Kapitalrücklage	611.912	612	612
IV. Gewinnvortrag	-470.281	-346	-337
V. Jahresfehlbetrag	-101.274	-124	-9
	92.357	194	317
C. Rückstellungen	387.797	406	519
D. Verbindlichkeiten	270.716	823	1.254
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	32	84
F. Treuhandverbindlichkeiten	41.570	42	45
Bilanzsumme	792.440	1.497	2.219

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.622.626	4.506	4.216
2. Sonstige betriebliche Erträge	217.244	338	609
	4.839.870	4.844	4.825
3. Materialaufwand	752.476	727	608
4. Personalaufwand	3.342.608	3.296	3.212
5. Abschreibungen	43.736	45	56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	797.358	894	1.029
	4.936.178	4.966	4.905
Betriebsergebnis	-96.308	-118	-80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.962	6	135
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.426	8	60
Finanzergebnis	-464	-2	75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-96.772	-120	-5-
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.268	0	0
11. Sonstige Steuern	3.234	4	4
	4.502	4	4
12. Jahresfehlbetrag (-)	-101.274	-124	-9

**Entwicklung des
Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	96	103	110

Investitionen 2007: 38 T€

**Kapitalzuführungen
und - entnahmen:**

In 2007 wurde der SeniorenZentrum GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen
auf die
Haushaltswirtschaft:**

Keine.

Kreditaufnahmen:

Keine.

**Gewährte
Sicherheiten:**

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2008 können wir wegen der Erhöhung der Pflegeentgelte für den stationären Bereich und für die Tagespflege mit einer Verbesserung der Ertragslage rechnen. Außerdem ist eine steigende Nachfrage bei den Ausbildungsplätzen in der Altenpflegeschule zu verzeichnen. Parallel dazu wird weiter an der Konsolidierung der Personalaufwendungen gearbeitet. Auch im Bereich der Sachkosten wird an gezielten Einsparmaßnahmen gearbeitet. Es ist daher damit zu rechnen, dass sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre auch im Jahr 2008 fortsetzen wird und wir in diesem Jahr wieder mit einem geringeren Jahresfehlbetrag als das im Wirtschaftsjahr 2007 rechnen können.

Die politische Instabilität der Gesundheitspolitik in Verbindung mit kurzweiligen Lösungen stellen die Altenheime vor komplexe Herausforderungen, die kurzfristig zu schultern sind. Auf der Erlösseite sind Veränderungen des Finanzierungsumfanges von Leistungen durch die Kostenträger zu erwarten.

Da die öffentlichen Ausgaben, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, für den Gesundheitsmarkt in Deutschland höher liegen als im europäischen Durchschnitt, ist davon auszugehen, dass zukünftig eher kein zusätzliches Geld in das Gesundheits- bzw. Pflegesystem fließen wird. Auch die privaten Ausgaben in diesem Bereich werden eine öffentliche Ausgabenkürzung nicht überkompensieren. Des Weiteren gilt immer mehr der Grundsatz „ambulant vor stationär“, was auch in diesem Sektor immer mehr Auswirkungen haben wird.

Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor, damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird oder viele Mitarbeiter einen Antrag auf Altersteilzeit stellen werden, was eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen würde

3.9 Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 4801
Fax:069 / 8405 - 4803
Email: info@zfb-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination von klinischen Forschungsleistungen und begleitenden Dienstleistungen auf dem Gebiet klinischer Forschung in Krankenhäusern, die Koordination klinischer Studien, die von gesellschaftsfremden Ärzten in eigener Verantwortung durchgeführt werden, das Akquirieren finanzieller Mittel für die vorstehend bezeichneten (Forschungs-)Aktivitäten sowie – jeweils soweit hierfür eine besondere Genehmigungen nicht erforderlich sind und jeweils beschränkt auf den Gesundheitsbereich – die Erbringung eigener betriebswirtschaftlicher und technischer Beratungsleistungen auf den Gebieten Logistik und Informationstechnologie, Organisation, Management und Durchführung von Konferenzveranstaltungen sowie Organisation und Management von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann unter ihrer oder unter anderer Firma Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben und/oder Vertretungen von solchen übernehmen und wieder aufgeben. Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen und solche auflösen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse: Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt.

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
2	-3

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Die Gesellschaft stellt zulässigerweise keinen Lagebericht auf.

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft waren die Vorbereitung des Rhein-Main Zukunft Kongress 2008 sowie Unterstützung in der klinischen Forschung und Beratung von IT- und Logistikprojekten.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse für das Geschäftsjahr resultieren aus dem Beratervertrag mit der Klinikum Offenbach GmbH. Die Position sonstige betriebliche Erträge (5 T€) beinhaltet im Wesentlichen die Zuwendungen zu laufendem Aufwand. Sie enthalten hauptsächlich Personalkostenerstattungen (355 T€) der Gesellschafterin.

Hinweis: Im Laufe 2006 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.925	6	
	<u>4.925</u>	<u>6</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Unfertige Leistungen	9.112	0	
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	44.935	21	
III. Liquide Mittel	114.223	112	
	<u>168.270</u>	<u>133</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme	<u>173.195</u>	<u>139</u>	<u>0</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	
II. Gewinnvortrag	2.094		
III. Jahresüberschuss	-3.399	2	
	<u>23.695</u>	<u>27</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	39.9203	6	0
C. Verbindlichkeiten	110.297	106	0
Bilanzsumme	<u>173.195</u>	<u>139</u>	<u>0</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	153.890	89	
2. Bestandsveränderungen	9.112	0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	365.366	50	
	528.368	139	0
4. Personalaufwand	481.250	107	
5. Abschreibungen	4.088	9	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.078	17	
	528.416	133	0
Betriebsergebnis	-48	6	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.131	2	
Finanzergebnis	-4.131	2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.179	3	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-780	1	
10. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-3.399	2	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	71	46	0

Investitionen 2007: 5 T€

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2007 wurde der ZFB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

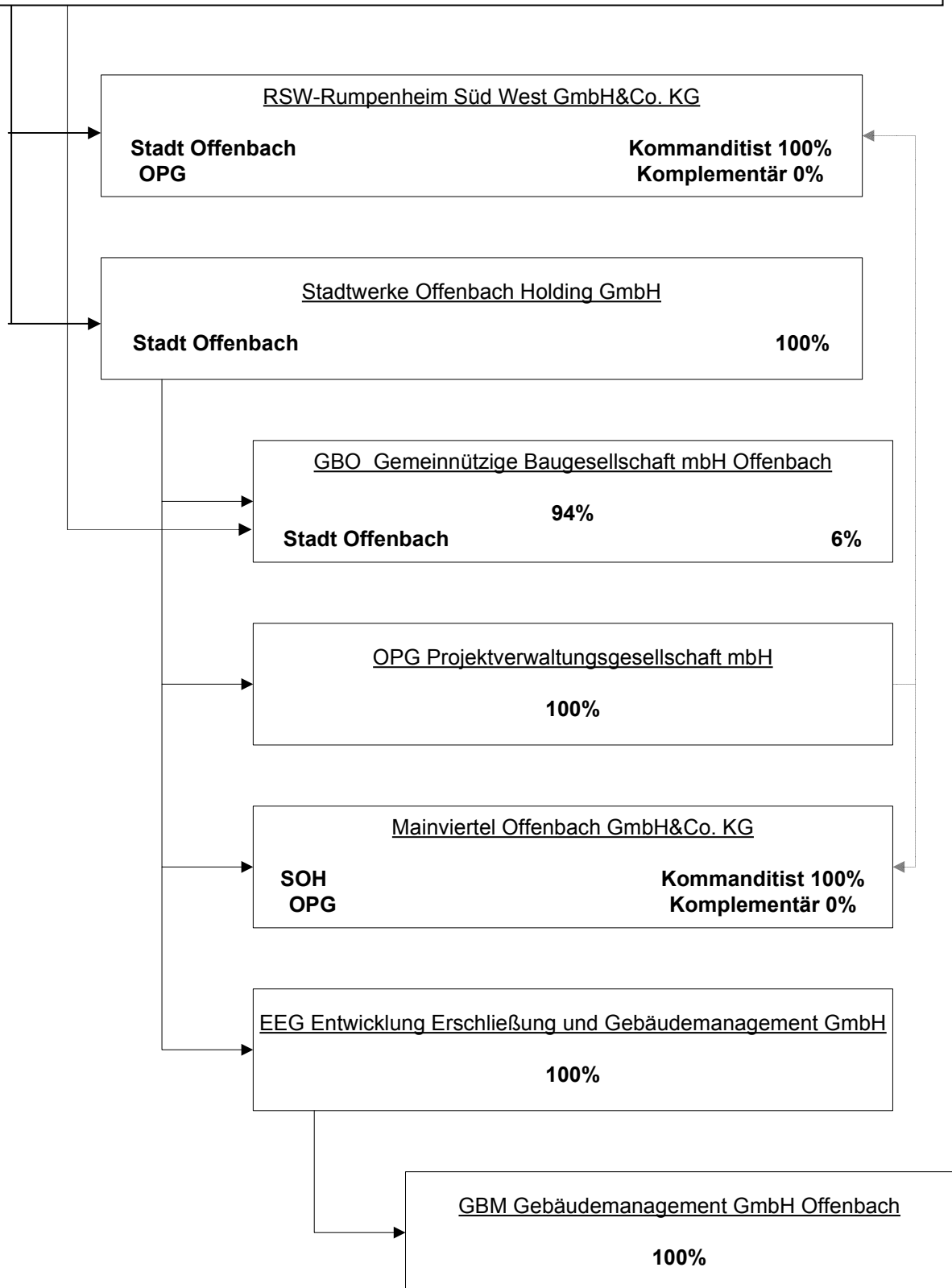
Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Keine Angaben. Siehe Hinweis unter Lagebericht.

4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung



4.1	EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH.....	140
4.2	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	145
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	150
4.4	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	157
4.5	OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH.....	162
4.6	RSW Rumpenheim Süd West GmbH & Co. KG.....	166

4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-300
Fax: 069 / 840004-333
E-Mail: eeg@eeg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (EEG), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Entwicklung von Grundstücken durch Erbringung von Beratungsleistungen und die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung für Immobilien der Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1995

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer: Herr Ralph Döring,
Herr Reinhard Hantl.

Aufsichtsrat: Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Wilfried Jungblut (stellv. Vorsitzender),
Herr Joachim Böger,
Frau Dr. Vera Langer,
Herr Christoph Rupp,
Frau Grete Steiner,
Herr Oliver Stirböck.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
505	408

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Im Geschäftsjahr wurde ein Gesamtumsatz von 2.497 T€ (Vorjahr 4.579 T€) erzielt, die Bestandserhöhung bei den unfertigen Projekten betrug 1.603 T€ (Vorjahr Bestandsminderung 1.239 T€). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung der Gesamtleistung von 761 T€ bzw. 22,8%. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Erweiterungsprojekten für die Stadt Offenbach an drei Offenbacher Gymnasien.

Auf Projekte mit Konzerngesellschaften entfallen insgesamt 70 T€; hiervon 61 T€ auf die Mainviertel GmbH & Co KG (MOG), die im Auftrag der Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH die Entwicklung des Hafengeländes betreibt. Die Erschließungsleistungen betreffend die Projekte Bieber Nord (23 T€) und Bürgel Ost (51 T€).

Ertragslage des Unternehmens:

Der Jahresüberschuss im Kerngeschäft vor Gewinnabführung beträgt 408 T€ (im Vorjahr 225 T€). Gegenüber dem Planansatz für 2007 (202 T€) bedeutet das eine Verbesserung von 206 T€. Die Bilanzsumme hat sich um 1.434 T€ bzw. 38,5% auf 5.162 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 6,9% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 5,0% zum 31.12.2007 vermindert.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.474	13	13
II. Sachanlagen	41.740	33	34
III. Finanzanlagen	50.000	50	0
	102.214	96	47
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.795.974	1.193	2.431
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.113.851	1.997	928
III. Liquide Mittel	1.141.311	434	629
	5.051.136	3.623	3.988
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.392	9	3
Bilanzsumme	5.161.724	3.728	4.038

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.650	256	256
	255.650	256	256
B. Rückstellungen	515.283	482	187
C. Verbindlichkeiten	4.390.809	2.990	3.595
Bilanzsumme	5.161.724	3.728	4.038

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.497.178	4.579	2.651
2. Erhöhung (+)/ Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.603.469	-1.239	997
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.376.373	1.118	81
	5.477.020	4.458	3.729
4. Materialaufwand	2.480.050	1.951	2.188
5. Personalaufwand	2.283.450	1.987	882
6. Abschreibungen	20.831	19	13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	262.547	266	283
	5.046.879	4.223	3.367
Betriebsergebnis	430.141	236	362
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	10
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	313.332	300	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.674	10	8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.067	19	8
Finanzergebnis	299.939	292	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	730.080	528	372
13. Sonstige Steuern	8.662	1	1
14. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	721.418	525	371
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	71	46 ¹	10

¹ Verschmelzung der Bewent GmbH mit der EEG.

Investitionssumme 2007: 27 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der EEG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Beschlussfassung des „10 Jahresprogramm zur Grundsanie rung, Modernisierung sowie Erweiterung und Neubauten an Offenbacher Schulen“ und der Beauftragung der EEG mit der Projektsteuerung sichert die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft; die EEG wird eine 100% Auslastung erreichen. Für das kommende Geschäftsjahr ist die Sanierung der Ludwig-Dern-Schule in Offenbach vorgesehen.

Für die Ausweitung des Drittgeschäfts in 2008 ist die Realisierung der Projektsteuerung des Behindertenwohnheims Obertshausen erwähnenswert.

Hinsichtlich der Erschließungsprojekte Bieber Nord und Bürgel Ost stehen in 2008 nochmals Verhandlungen wegen einer Lösung in Sachen privatrechtliche Erschließung an.

4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer: Herr Ralph Döring,
Herr Reinhard Hantl.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister),
Frau Dr. Judith Geimer (stellv. Vorsitzende),
Herr Dr. Ralph Baller,
Herr Winfried Männche,
Herr Dominik Schwagereit,
Herr Michael Weiland.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Gerhard Flink,
Herr Reiner Kellnhofer,
Herr Herrmann Logemann.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
303	313

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Die GBM erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 13.000 T€. Dieser beinhaltet periodenfremde Erlöse in Höhe von 31 T€. Vom Gesamtumsatz wurden 96,2% mit dem Hauptauftraggeber, der Stadt Offenbach am Main bzw. dem ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main - Kommunale Dienstleistungen - (im Folgenden: ESO Eigenbetrieb) erwirtschaftet. Der Umsatzrückgang im Bereich Gebäudemanagement erklärt sich dadurch, dass in 2007 große Baumaßnahmen anstelle über die GBM über die Muttergesellschaft EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: EEG) abgewickelt wurden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 313 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung um 13 T€.

Per Saldo haben die um 129 T€ geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen. Dabei ist der Materialaufwand mit 8.711 T€ die größte Aufwandsposition.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117.704	15	12
II. Geleistete Anzahlungen	0	62	0
III. Sachanlagen	240.555	260	257
IV. Finanzanlagen	0	0	50
	358.259	337	319
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11.585	2	1
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	910.773	1.305	2.576
III. Liquide Mittel	257.121	32	2
	1.179.479	1.339	2.579
C. Rechnungsabgrenzungsposten	689	17	0
Bilanzsumme	1.538.427	1.693	2.898

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50	50
	50.000	50	50
B. Rückstellungen	286.791	453	415
C. Verbindlichkeiten	1.201.636	1.190	2.433
Bilanzsumme	1.538.427	1.693	2.898

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.999.998	13.970	6.071
2. Sonstige betriebliche Erträge	107.690	114	124
	13.107.688	14.084	6.195
3. Materialaufwand	8.710.501	9.151	1.142
4. Personalaufwand	3.008.540	3.440	3.428
5. Abschreibungen	80.909	70	44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	987.745	1.116	1.323
	12.787.694	13.776	5.937
Betriebsergebnis	319.994	308	258
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.253	20	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.015	23	66
Finanzergebnis	238	-2	-65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	320.232	305	193
10. Sonstige Steuern	6.900	5	5
11. Erträge aus Verlustübernahme(+)/ Aufwendungen aus Ergebnisabführung (-)	-313.332	-300	-188
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

Betreffend der Entwicklung des Personalbestands ist zu erwähnen, dass seit 2006 Neueinstellungen über die EEG zu marktüblichen Konditionen durchgeführt werden. Zudem bedient die Gesellschaft zusätzliche Aufträge, die nur mit Neueinstellungen zu bewältigen sind.

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	110	77	86

Investitionssumme 2007: 103 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der GBM weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Möglichkeit zusätzliche Aufträge innerhalb der Stadt Offenbach zu gewinnen wird im Bereich der infrastrukturellen Dienstleistungen genutzt. Erfolge konnte hier bislang insbesondere die Abteilung Gebäudereinigung verzeichnen.

Mittel- bis langfristig wird eine reelle Chance auf Geschäftsausweitung über die Grenzen der Stadt Offenbach hinaus lediglich im Bereich der Spielplatzkontrolle gesehen. Ab Sommer 2008 sollen verstärkt Drittkunden akquiriert werden.

Zur Prozessoptimierung und mit der Möglichkeit große Datenmengen sicher verwalten zu können wurde ein spezielles Spielplatzkontrollprogramm implementiert. Die für die Spielplatzkontrollen und Spielgerätereparaturen verantwortlichen Mitarbeiter werden durch fachliche Schulungen nachhaltig qualifiziert.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des Abschmelzmodells gemäß Rahmendienstleistungsvertrag mit dem ESO Eigenbetrieb wird mit einem gegenüber dem Vorjahr etwas geringeren Umsatz bei konstantem Ergebnisverlauf gerechnet.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-40
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH, deren Leistungen vornehmlich sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und in der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach dienen sollen, ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken.

Gründung:

1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94,00% und unmittelbar zu 6,00% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (6,00%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94,00%).

Geschäftsführer:

Herr Winfried Männche

Aufsichtsrat:

Herr Dieter Jahn (Vorsitzender),
Herr Günther Hammann (stellv. Vorsitzender),
Herr Edmund Wilhelm Flößer (Schriftführer),
Herr Peter Janat (stellv. Schriftführer),
Herr Oberbürgermeister Horst Schneider,
Herr Joachim Böger (Beisitzer),
Herr Hans Schinke (Beisitzer),
Herr Matthias Kuch (Beisitzer).

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100,00
ECO Event Center GmbH Offenbach	100,00
Messe Offenbach GmbH	20,00
Mediacom Kabelservice GmbH	1,04

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
1.105	648

Erfüllung der

Voraussetzungen d.

§ 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Nach dem Ausnahmejahr 2006 mit dem durchgeführten CO₂-Gebäudesanierungsprogramm verlief das Geschäftsjahr 2007 in der fortlaufenden Kontinuität früherer Jahre und schließt mit einem Jahresüberschuss ab. Die Restarbeiten aus diesem Sanierungsprogramm konnten am Jahresanfang abgeschlossen und sämtliche Maßnahmen gegenüber der KfW abgerechnet werden. Durch die erzielten Einsparungen konnten die durchzuführenden Mieterhöhungen fast ausnahmslos geringer ausfallen als angekündigt. Die für die Restarbeiten in 2006 gebildeten Rückstellungen wurden aus diesem Grund nicht gänzlich verbraucht und konnten mit einem Betrag von 868 T€ im Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst werden. Sie haben das Jahresergebnis zunächst positiv beeinflusst. Aufgrund der zweckgebundenen Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage zur Deckung der Rückstellung in 2006 wurde der nicht verbrauchte Betrag in 2007 wieder der Rücklage zugewiesen, so dass nach einem Jahresüberschuss von 1.516 T€ ein Bilanzgewinn von 648 T€ resultiert.

Ertragslage des Unternehmens:

Wiederum konnten die Umsatzerlöse im Bereich der Hausbewirtschaftung gesteigert werden. Sie betragen im Geschäftsjahr 27.814 T€ und liegen damit um 1.009 T€ über dem Vorjahresniveau. Hauptursache hierfür sind die Mieterhöhungen aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und dem ersten kompletten Vermietungsjahr in dem Gründerzentrum „Ostpol“. Nach dem vorübergehenden Rückgang der Wohnungskündigungen in 2006 ist im Berichtsjahr wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	83.877	72	62
II. Sachanlagen	196.206.426	192.637	189.095
III. Finanzanlagen	746.216	746	747
	<u>197.036.519</u>	<u>193.455</u>	<u>189.903</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.018.466	9.112	8.946
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	797.118	1.751	3.440
III. Liquide Mittel	2.771.128	8.211	711
	<u>12.586.713</u>	<u>19.074</u>	<u>13.097</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	138.312	155	179
Bilanzsumme	<u>209.761.544</u>	<u>212.684</u>	<u>203.180</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557.400	20.557	20.557
II. Kapitalrücklage	2.065.580	66	66
III. Gewinnrücklage	15.231.229	13.260	19.558
IV. Jahresüberschuss	647.691	1.104	1.702
	<u>38.501.900</u>	<u>34.986</u>	<u>41.883</u>
B. Rückstellungen	1.339.781	3.403	1.309
C. Verbindlichkeiten	169.919.863	174.294	159.988
Bilanzsumme	<u>209.761.544</u>	<u>212.684</u>	<u>203.180</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	28.106.411	27.091	26.853
Erhöhung/ Verminderung (-) des Bestandes			
2. an unfertigen Leistungen	-95.887	157	291
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	85.537	97	128
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.434.791	844	948
	29.530.852	28.189	28.220
Aufwendungen für bezogene Lieferungen			
5. und Leistungen	14.260.041	21.535	12.900
6. Personalaufwand	3.249.167	3.236	3.184
7. Abschreibungen	3.855.498	3.661	3.498
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.230.255	1.364	1.450
	22.594.961	29.796	21.032
Betriebsergebnis	6.935.891	-1.606	7.188
9. Erträge aus Beteiligungen	0	313	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	78	35
11. Erträge aus Ausleihungen des			
Finanzanlagevermögens	2.104	6	2
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122.995	78	30
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.915.399	4.851	4.941
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	100.000	100	250
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	209.063	0	0
	-5.099.363	-4.789	-5.123
Finanzergebnis	-5.099.363	-4.789	-5.123
Ergebnis der gewöhnlichen			
16. Geschäftstätigkeit	1.836.527	-6.395	2.066
17. Außerordentliche Erträge	0	56	162
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	56	0
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.603	25	27
20. Sonstige Steuern	627.747	607	645
21. Erträge aus Verlustübernahme	329.528	131	146
	-320.822	-501	-364
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	1.515.705	-6.896	1.702
23. Entnahme aus d Bauerneuerungsrücklage	0	8.000	0
24. Einstellung in Bauerneuerungsrücklage	868.013	0	0
25. Bilanzgewinn	647.692	1.104	1.702

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	64	64	62

Investitionssumme 2007: 7.745 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Es wurden 2.000 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Für die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung die dort entstehenden Defizite. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2007	LTH	Darlehen	1.575.000
2007	LTH	Darlehen	372.600
2007	Stadt Offenbach	Darlehen	1.140.000

Gewährte Sicherheiten: Die genannten Darlehen sind durch Grundbucheinträge gesichert.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch für die kommenden Jahre sollen die Investitionen im Bestand auf hohem Niveau fortgesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Modernisierungen und Instandhaltung. Die Anpassung des Wohnungsbestandes an zeitgemäße Wohnbedürfnisse steht hierbei an erster Stelle.

Daneben sollen aber auch die Bemühungen der Gesellschaft zur Verbesserung der Lebenssituation im Mathildenviertel fortgesetzt werden. Nach dem Erwerb von zwei Liegenschaften in 2007 liegen die Ausbaupläne für diese Häuser vor und stehen kurz vor der Genehmigung.

Für ein Wohnungsunternehmen mit hohem Kapitaleinsatz wirken sich steigende Zinsen negativ auf das Jahresergebnis aus. Durch Nutzung langer Zinsbindungsfristen in Niedrigzinsphasen wird versucht, das Risiko zu minimieren. Einem drohenden Anstieg der Zinsen durch die gestiegene Inflationsrate wird durch die Nutzung von Forwardkonditionen entgegengewirkt.

Bei dem im Berichtsjahr fertig gestellten Mehrgenerationenhaus Weikertsblochstraße 58 wurde im Bereich der Dachdecke eine Durchbiegung der Stahlbetondecken festgestellt. Da mit den am Bau Beteiligten keine Einigung über die Mängelbeseitigungsmaßnahmen erzielt werden konnte, hat die Gesellschaft ein selbstständiges Beweisverfahren bei Gericht in die Wege geleitet. Zur Wahrung unserer Interessen wurden weiterhin die Restzahlungen aus einer Schlussrechnung zurückgehalten. Aufgrund des eindeutigen und sichtbaren Mangels geht die Gesellschaft allerdings von einer kurzfristigen Abwicklung und Beseitigung des Schadens durch die beteiligten Firmen in 2008 aus.

Mit dem Jahressteuergesetz 2008 wurde die Abgeltungssteuer für EK 02-Bestände eingeführt, mit dem Ziel, die EK 02-Bestände nicht weiter fortzuführen. Die GBO, als ehemals gemeinnütziges Wohnungsunternehmen verfügt über erhebliche EK 02-Bestände. Da das gesamte während der Steuerfreiheit angesammelte Vermögen einschließlich der stillen Reserven dem EK 02-Vermögen

zugeordnet wurde, muss aus diesem Grund mit einer erheblichen Steuerbelastung gerechnet werden. Gleichzeitig wurde aber im gleichen Gesetz ein Antragswahlrecht gegeben, das Kapitalgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen das Recht einräumt, für die Beibehaltung der Altregelung zu optieren und damit die Steuerzahlung zu vermeiden. Nach einer Ersteinschätzung erfüllt die Gesellschaft diese Voraussetzungen und wird deshalb ihrem Gesellschafter empfehlen, diesen Antrag in der gegebenen Frist zu stellen.

Die Gesellschaft befindet sich mit ihren Liegenschaften in Nachbarschaft zum Frankfurter Flughafen. Bei der geplanten Nord-West Landebahn muss mit einem Wertverlust der Immobilien und einer Verschlechterung der Vermietbarkeit durch die zusätzlichen Lärmbelastigungen gerechnet werden. Die Gesellschaft stellt sich nicht prinzipiell gegen den Ausbau, sondern gegen die gewählte Variante, die eine zusätzliche Belastung für ein schon stark betroffenes Gebiet darstellt. Zur Wahrung ihrer Interessen wurde deshalb gemeinsam mit anderen Offenbacher Unternehmen in 2008 eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht. Des Weiteren hat die Gesellschaft die Gründung einer Klagegemeinschaft privater Hauseigentümer gegen den Ausbau des Flughafens ins Leben gerufen. Die Klagegemeinschaft soll Klagen ausgewählter Offenbacher Bürger, die Mitglieder der Klagegemeinschaft sind, gegen den Planfeststellungsbeschluss in finanzieller und organisatorischer Hinsicht unterstützen.

Diese Initiative ergänzt, unterstützt und optimiert die eigenen Bemühungen der GBO gegen den Ausbau. Um eine möglichst große Anzahl von Mitgliedern zu gewinnen, hat die Gesellschaft für diese Klagegemeinschaft eine Kostenübernahmeerklärung abgegeben für den Fall, dass die Verfahrenskosten nicht durch das Vermögen der Gemeinschaft gedeckt sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aber als äußerst gering bewertet.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Geschäftsumfeldes.

Deshalb ist sie in der Stadt Offenbach an nachfolgenden Projekten beteiligt:

- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Ausbau des Bürgeralarmsystems
- Unterstützung der Entwicklung Offenbachs zur Gründerstadt
- Unterstützung der Hochschule für Gestaltung im Rahmen des Konzepts „Ostpol“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen

4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-601
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der derzeit noch im Eigentum der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) stehenden Offenbacher Hafen- und anderer Grundstücke, deren Verwaltung, die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens sowie die Veräußerung der Grundstücke. Sie ist berechtigt, die Geschäfte vorzunehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Komplementärin: OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH,
Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Geschäftsführer: Herr Joachim Böger,
Herr Reinhard Hantl.

Aufsichtsrat: Die Aufgaben des Aufsichtsrates werden vom Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wahrgenommen.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
20	108

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Die Geschäftsentwicklung entsprach den Erwartungen. Dem Angebot Hafенbetrieb und Projektsteuerung steht ein entsprechender Bedarf gegenüber, der sich in 2007 in dem Verfahren zum Quartierszentrum (Nahversorgungszentrum Schwerpunkt Einzelhandel) bestätigt hat. Der anhaltende Trend der Nachfrage für Nahversorgung hat sich nach Auffassung der Geschäftsführung dadurch bestätigt.

Ertragslage des Unternehmens:

Aus der Untervermietung der Hafенgrundstücke und dem Betrieb des Hafens konnte nach Abzug der Mietaufwendungen ein Überschuss erwirtschaftet werden. Der Bereich der Projektsteuerung schließt ebenfalls mit einem Überschuss ab. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 108 T€ erwirtschaftet.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	569	0	0
II. Sachanlagen	23.428	88	128
	23.997	88	128
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	428.283	62	252
II. Liquide Mittel	58.423	30	10
	486.706	92	262
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.095	2	2
Bilanzsumme	512.798	182	392

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil Kommanditisten	1	1	1
	1	1	1
B. Rückstellungen	62.956	68	75
C. Verbindlichkeiten	448.652	101	305
D. Rechnungsabgrenzungsposten	190	11	11
Bilanzsumme	512.798	182	392

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.208.955	1.322	1.595
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.857	30	8
	2.210.812	1.352	1.603
3. Materialaufwand	1.358.773	51	48
4. Personalaufwand	113.169	124	120
5. Abschreibungen	65.408	43	42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	568.480	1.067	1.387
	2.105.831	1.283	1.597
Betriebsergebnis	104.981	69	6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.044	1	2
Finanzergebnis	4.044	928	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	109.025	70	8
9. Sonstige Steuern	725	1	0
10 Jahresüberschuss	108.300	69	8
11. Anteiliger Gewinnanspruch des Kommanditisten	108.300	69	8
12. Bilanzgewinn	0	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	4	4	4

Investitionssumme 2007: 1 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Stand der Planungen für den Hafen Offenbach sieht derzeit die Entwicklung des ersten Bauabschnittes von 2007 bis 2013 vor. Die Entwicklung des Gebietes wird von Osten nach Westen erfolgen. Wobei im ersten Bauabschnitt der Bau eines Teils der Nordumfahrung und der Anschluss an die Carl-Ullrich Brücke erfolgen wird, um die künftige Qualität des Gebietes im Vorfeld darzustellen und die Erschließung des Gebietes zu sichern. Der erste Bauabschnitt enthält einen Teil Wohnen und einen Bereich mit Gewerbe und Dienstleistungen, wobei auch ein Quartierszentrum mit Versorgungsfunktion für das Gebiet selbst entstehen wird.

In Übereinstimmung mit dem Zeitplan der Bauleitplanung erfolgte im Januar 2008 der Satzungsbeschluss für das Gesamtgebiet. Parallel dazu wird die Planung der Erschließung vorgebracht und die Mainviertel geht derzeit davon aus, dass Ende 2008 mit dem Bau der Erschließungsstraßen begonnen werden kann, parallel und im Anschluss daran wird die Wohnbebauung und der Bereich mit dem Nahversorgungszentrum folgen.

4.5 OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /40004-0
Fax: 069 / 40004-119

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Übernahme der Stellung als Verwaltungskomplementärin in Personengesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Die Gesellschaft kann ihre Leistungen auch für andere Gebietskörperschaften und deren Betriebe, Einrichtungen oder ihre unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen sowie für Verbände, Unternehmen und Privatpersonen erbringen.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet und 2005 umfirmiert in OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Herr Joachim Böger,
Herr Reinhard Hantl.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
1	0

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Die Geschäftsentwicklung entsprach den Erwartungen. Die Gesellschaft hat die Komplementärstellung für die Mainviertel Offenbach GmbH & Co KG (im Folgenden: MOG) und die RSW Rumpenheim Süd West GmbH & Co KG (im Folgenden: RSW) übernommen

Ertragslage des

Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 0,2 T€; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 2,2 T€ ausgewiesen. Das Ergebnis entspricht den Erwartungen.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.500	3	0
II. Liquide Mittel	20.234	20	25
	22.734	23	25
Bilanzsumme	22.734	23	25

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Verlustvortrag	4.026	2	3
III. Jahresüberschuss	-186	-2	1
	20.788	21	23
B. Rückstellungen	1.850	2	2
C. Verbindlichkeiten	96	0	0
Bilanzsumme	22.734	23	25

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.500	2	3
	2.500	2	3
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.434	5	3
	3.434	5	3
Betriebsergebnis	-934	-3	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	749	1	1
Finanzergebnis	749	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen			
4. Geschäftstätigkeit	-186	-2	1
5. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-186	-2	1

Entwicklung des Personalbestands:

Die Gesellschaft hat außer der Geschäftsführung keine eigenen Mitarbeiter

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2007 wurde der OPG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Risiken aus der Übernahme der Komplementärstellung für die MOG sind nicht erkennbar. Aufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung des Hafens zu einem Wohn- und Dienstleistungsstandort. Der Stand der Planungen im Hafen Offenbach sieht derzeit die Entwicklung des ersten Bauabschnittes von 2007 bis 2013 vor. Die Entwicklung des Gebietes wird von Osten nach Westen erfolgen. Der erste Bauabschnitt enthält einen Teil Wohnen und einen Bereich mit Gewerbe und Dienstleistungen, wobei auch ein Quartierzentrum mit Versorgungsfunktion für das Gebiet entstehen wird.

Im Zeitplan der Bauleitplanung erfolgte der Satzungsbeschluss für das Gesamtgebiet. Parallel dazu wird die Planung der Erschließung vorgebracht und die MOG geht derzeit davon aus, dass Ende 2008 mit dem Bau der Erschließungsstraßen begonnen kann; im Anschluss daran wird die Wohnbebauung und der Bereich mit dem Nahversorgungszentrum folgen.

4.6 RSW Rumpenheim Süd West GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4350
Fax: 069 / 84 000 4353
E-Mail: rsw@eeg-of.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen werden, vornehmlich im Bereich Rumpenheim Süd West.
Gründung:	1999
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Komplementär: OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH, Kommanditist: Stadt Offenbach am Main.
Geschäftsführer:	Herr Joachim Böger, Herr Reinhard Hantl.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ist erfüllt.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Das Geschäftsjahr 2007 war im Wesentlichen durch die Erschließungstätigkeit in Waldheim Süd geprägt.

Ertragslage des

Unternehmens: Vgl. hierzu nachfolgende Tabellen

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Grundstücke ohne Bauten	15.457.550	15.664	15.572
Grundstücke mit fertigen und unfertigen			
II. Bauten	0	541	6.514
	<u>15.457.550</u>	<u>16.205</u>	<u>22.086</u>
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.719.731	18.223	14.098
IV. Liquide Mittel	154.550	345	625
	<u>1.874.281</u>	<u>18.568</u>	<u>14.723</u>
Bilanzsumme	<u>17.331.831</u>	<u>34.773</u>	<u>36.809</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil des Kommanditisten	4.874.979	29.682	29.682
II. Verlustvortrag	0	10.409	9.562
III. Jahresfehlbetrag	2.786.185	404	847
	<u>2.088.794</u>	<u>18.869</u>	<u>19.273</u>
B. Rückstellungen	48.000	202	18
C. Verbindlichkeiten	15.195.037	15.702	17.518
Bilanzsumme	<u>17.331.831</u>	<u>34.773</u>	<u>36.809</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.079.335	6.573	1.615
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen und			
2. Bauvorbereitungskosten	1.579.673	-5.881	-1.143
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.919	22	70
	2.670.927	714	542
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.475.853	423	693
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen			
5. überschreiten	2.326.725	0	47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.668	123	229*
	4.849.246	550	969
Betriebsergebnis	-2.178.319	164	-427
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138.797	27	18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	728.154	476	429
Finanzergebnis	-589.357	-449	-411
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.767.677	-286	-838
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	100	0
11. Sonstige Steuern	18.502	18	9
12. Jahresfehlbetrag (-)	-2.786.185	-404	-847

Entwicklung des

Personalbestands: Die Gesellschaft verfügt über keine eigenen Mitarbeiter.

Investitionssumme 2007: Keine

Kapitalzuführungen

und –entnahmen: In 2007 wurde der RSW weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

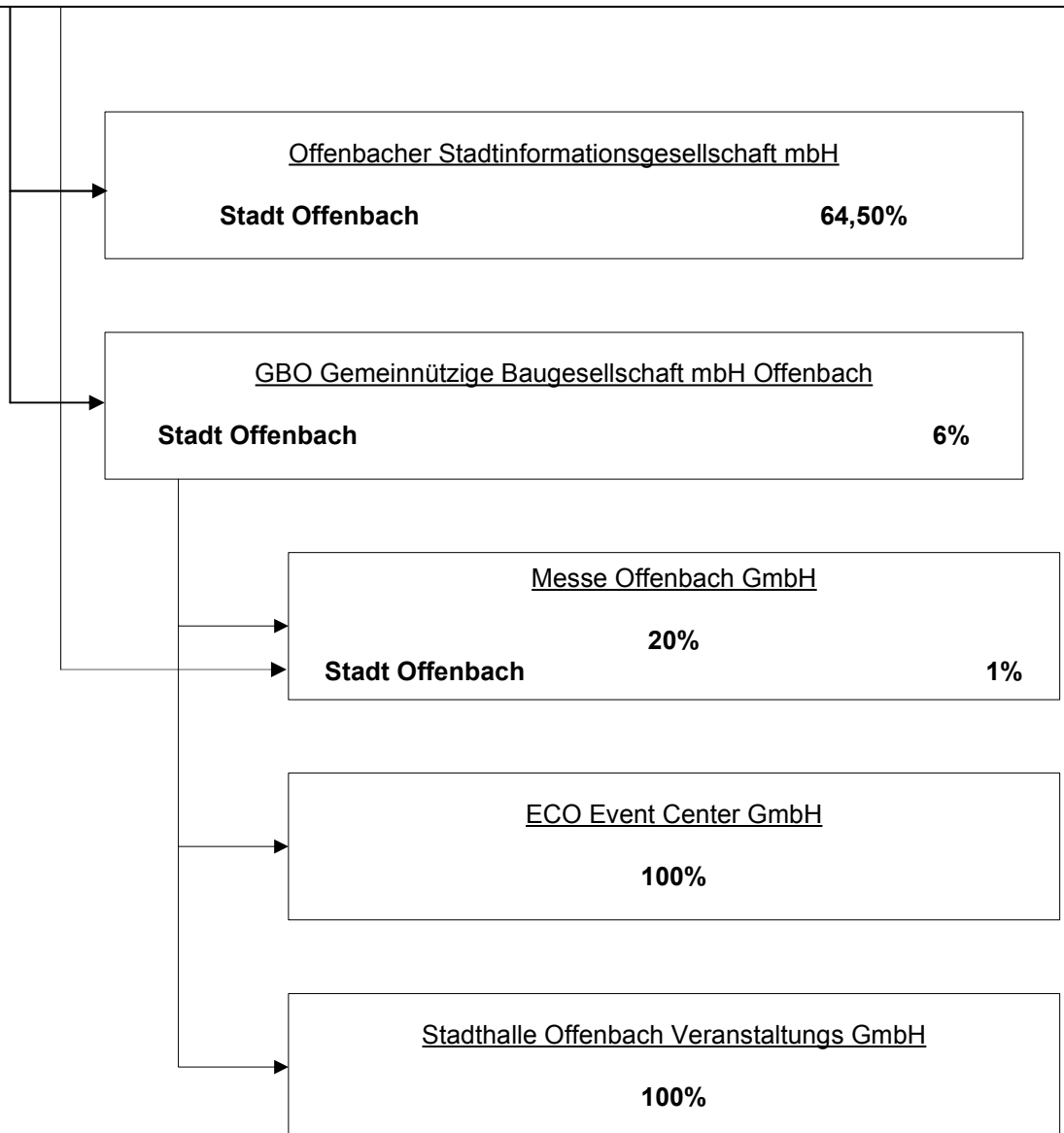
Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Projekt Waldheim-Süd wurde mit der Erschließung der Grundstücke begonnen, sie wird in 2008 abgeschlossen sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnten trotz Abschluss von Optionsverträgen mit verschiedenen Bauträgern noch keine Grundstücksverkäufe generiert werden. Auch in Anbetracht der bundesweit schlechten Marktlage der Branche stellt der Grundstücksverkauf in Waldheim Süd künftig das zentrale Thema der Gesellschaft dar.

5. Information, Kultur und Messe



5.1	ECO Event Center Offenbach GmbH.....	172
5.2	Messe Offenbach GmbH	177
5.3	Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH	182
5.4	Stadthalle Offenbach.....	187

5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Theaters an der Goethestraße zu Offenbach am Main und dessen Betrieb und Vermarktung insbesondere durch die Veranstaltung von Theateraufführungen, Konzerten, Bällen und ähnlichen Ereignissen sowie durch die Vermietung von Veranstaltungsräumen.

Gründung: 2002

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Birgit von Hellborn

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-130	-112.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es werden keine reinen erwerbswirtschaftliche Zwecke verfolgt, so dass die Voraussetzungen des § 121 I HGO als erfüllt angesehen werden. Die Tätigkeit unterliegt nicht der Subsidiaritätsbestimmung.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2007 ihre Strategie „ertragreiche, kostendeckende Veranstaltungen“ zu akquirieren weiter konsequent verfolgt. Dies führte gemeinsam mit der Förderung der Neuen Philharmonie Frankfurt zu einer weiteren Imageverbesserung für das Haus wie auch für die Stadt Offenbach. Außerdem wurde der großen Akzeptanz und des Erfolges wegen eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ aufgelegt. Durch den steigenden Imagegewinn konnten auch wie im Vorjahr verschiedene hochwertige Veranstaltungen mit namhaften Unternehmen ins Capitol geholt und die Referenzliste des Capitols deutlich erweitert werden.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die ECO hat in ihrem Kerngeschäft mit 115 Veranstaltungen Umsatzerlöse in Höhe von 662 T€ erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 29 T€ gegenüber dem Vorjahr – in 2006 wurden bei 122 Veranstaltungen Umsatzerlöse in Höhe von 633 T€ generiert.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	784	2	2
II. Sachanlagen	58.315	71	39
	59.099	73	41
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	43.809	36	42
II. Liquide Mittel	105.605	92	59
	149.414	128	101
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.207	6	5
D. Fehlbetrag	494.845	38	315
Bilanzsumme	712.565	590	462

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200	200
Verlustvortrag (soweit durch Eigenkapital gedeckt)	-200.000	-200	-200
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	22.850	31	19
C. Verbindlichkeiten	622.135	497	428
D. Rechnungsabgrenzungsposten	67.580	62	15
Bilanzsumme	<u>712.565</u>	<u>590</u>	<u>462</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	773.407	718	442
2. Sonstige betriebliche Erträge	328.302	302	302
	<u>1.101.710</u>	<u>1.020</u>	<u>744</u>
3. Materialaufwand	403.585	279	134
4. Personalaufwand	409.144	429	380
5. Abschreibungen	19.853	15	16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	378.392	358	347
	<u>1.210.974</u>	<u>1.081</u>	<u>877</u>
Betriebsergebnis	-109.264	-61	-133
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.265	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.624	3	2
	<u>-1.360</u>	<u>-2</u>	<u>-1</u>
Finanzergebnis	-1.360	-2	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-110.624</u>	<u>-62</u>	<u>-134</u>
9. Sonstige Steuern	1.957	4	3
	<u>-112.581</u>	<u>-67</u>	<u>-137</u>
11. Jahresfehlbetrag	-112.581	-67	-137

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	12	12	11

Investitionssumme 2007: 6 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der ECO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem sich die konzeptionelle Ausrichtung des Capitols als folgerichtig und erfolgreich erwiesen hat, wird die Gesellschaft diese Strategie weiter verfolgen und den Focus weiterhin auf die Akquisition von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen.

Anzumerken ist, dass die ECO mit der Zahl von rund 120 Veranstaltungen pro Geschäftsjahr an die Grenze ihrer personellen Ressourcen gelangt ist. Eine Aufstockung des Personalstamms ist erst bei einer kontinuierlichen Auslastung von ca. 120 Veranstaltungen über mehrere Abrechnungszeiträume hinweg vorgesehen. Eine deutliche Ausweitung der Veranstaltungszahlen ist somit kurzfristig nicht realisierbar.

Eine weitere wirtschaftliche Grenze liegt bei der Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen. Da es neben dem Capitol noch weitere Veranstalter – wie z. B. die Schwestergesellschaft Stadthalle, das Kulturamt sowie Kirchen etc – im Umkreis gibt, würde eine weitere Steigerung eine Übersättigung am Markt zur Folge haben. Dies könnte mittelfristig zu einem gegenläufigen Effekt und zu Umsatzeinbußen führen.

Nachdem die Schwestergesellschaft Stadthalle mit der Beendigung der Dauerveranstaltung Erörterungstermin Flughafenausbau ihren „normalen Geschäftsbetrieb“ aufgenommen hat, wird die Kooperation neu koordiniert werden, um die Synergiepotenziale neu zu lokalisieren und umzusetzen. Dies ist notwendig, um die Synergien optimal in das notwendige Kostenmanagement zu integrieren.

Die Gesellschaft hat das ehrgeizige Ziel, ein vergleichbar gutes Ergebnis wie in 2006 zu erreichen, ins Auge gefasst. Innerhalb ihres Umfelds hat sich die Gesellschaft im ersten Monat des Geschäftsjahres 2008 gut behauptet. Die Gesellschaft konnte im ersten Monat bereits 63 Veranstaltungen buchen; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es „nur“ 50 Veranstaltungen.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 – 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1,00% unmittelbar und zu 20,00% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20,00%),
Stadt Offenbach (1,00%),
Eigene Anteile (48,52%),
55 weitere Gesellschafter (30,48%).

Geschäftsführer:

Frau Ursula A. Diehl

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:

Herr Horst Schneider (Präsident, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach),
Herr Thomas Picard (Vizepräsident),
Frau Eva Dude,
Herr Thorsten H. Krause,
Herr Winfried Männche,
Herr Dieter Morszeck,
Herr Wolfgang Rupp,
Herr Peter Walter (Landrat des Kreises Offenbach).

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Frau Gerlinde Lassing,
Herr Philipp Urban (bis März 2007),
Herr Manfred Junkert (ab April 2007),
Herr Dr. Bernhard Mohr,
Herr Volker Lehmann,
Herr Jürgen Amberger,
Herr Norbert Schmidt,
Herr Alexander Weipert,
Frau Claudia Jäger.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Wie andere Messen in Deutschland hat auch die Messe Offenbach von der fortschreitenden Konjunkturerholung in profitiert. Damit verlief das Geschäftsjahr 2007 für die Messe Offenbach positiv, auch aufgrund einer Konstanz der Umsätze.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 450 T€ (Vorjahr 448 T€) ab. Die Umsatzerlöse blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 134 T€ von 819 T€ auf 953 T€.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	0
II. Sachanlagen	7.537.901	7.036	7.654
	7.537.906	7.036	7.654
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	176.821	291	142
II. Liquide Mittel	1.498.285	1.746	1.724
	1.675.106	2.036	1.866
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.428	27	49
Bilanzsumme	9.225.440	9.099	9.569

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	410.220	410	410
II. Rücklagen	3.044.063	2.594	2.150
III. Jahresüberschuss	14.824	15	11
	3.469.107	3.019	2.571
B. Rückstellungen	886.600	968	965
C. Verbindlichkeiten	4.869.733	5.112	6.033
Bilanzsumme	9.225.440	9.099	9.569

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.245.328	4.259	4.558
2. Sonstige betriebliche Erträge	35.144	11	21
	4.280.472	4.269	4.579
3. Materialaufwand	1.308.043	1.330	1.320
4. Personalaufwand	578.385	622	635
5. Abschreibungen	490.836	489	486
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	953.164	819	870
	3.330.428	3.260	3.311
Betriebsergebnis	950.044	1.009	1.268
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.747	29	28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224.564	228	278
Finanzergebnis	-183.817	-199	-250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	766.227	810	1.018
10. Außerordentliche Erträge	0	3	0
Außerordentliches Ergebnis	0	3	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	281.720	329	408
12. Sonstige Steuern	34.827	35	35
13. Jahresüberschuss	449.680	449	575
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.774	11	8
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	449.630	445	572
16. Bilanzgewinn	14.824	15	11

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	10	11	k.A.

Investitionssumme 2007: 988 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Für eine Kapitalerhöhung wurden 450 T€ durch eine Einstellung in die Gewinnrücklagen zugeführt.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Es wird davon ausgegangen, dass sich 2008 der positive Trend im Messegeschäft mit leicht abgeschwächter Rate weiter fortsetzt. Anders als 2007 wird die Messe Offenbach allerdings im kommenden Jahr aufgrund des neuen Lederwaren-Doppels – I.L.M. und FLASH – trotz moderater Preisanpassung bei der I.L.M ihr Umsatzniveau nicht halten können. Seit Mai 2007 steht das Lederwaren-Messekonzept 2008 mit zwei internationalen Lederwaren Messen im März und September und zwei FLASH ORDERS im Januar und Juli fest. Da die FLASHs knapp kalkuliert einschließlich Grundstand angeboten werden, bietet sie keine oder nur sehr geringe Erträge und stellen im Prinzip eine Serviceleistung für die Aussteller dar. Da umgekehrt die Flächen der I.L.Ms nicht beliebig vergrößert werden können, entsteht eine Lücke, die nur mit Neu- und/oder Gastgeschäft gefüllt werden kann.

Für Kerngeschäft und Gastgeschäft gleichermaßen unabdingbar sind hinreichende Parkplätze im nahen Messeumfeld. Neben dem Parkplatz Mainufer belegt die Messe Offenbach seit 1993 den Parkplatz Hafen, der vorrangig als Aussteller-Parkplatz eingesetzt wird. Mit dem Beginn der Bauarbeiten im Hafengelände entfällt ab Ende Juni 2008 die Nutzung dieses Parkplatzes, der ca. 600 Parkplätze bietet. Es ist evident, dass für diese Kapazität Ersatz geschaffen werden muss. Die Messe prüft derzeit verschiedene von der Stadt angebotene Alternativ-Standorte auf ihre Nutzbarkeit.

Da es sich um Zwischenlösungen handelt, die nach gewisser Zeit den fortschreitenden Bauarbeiten im Hafen wieder weichen müssen, ist für die Messe Offenbach neben der Frage nach den Wachstumsspielräumen am Standort nun auch die Frage nach einem nachhaltigen Parkraumkonzept zu beantworten.

5.3 Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 65 -20 52, - 29 46
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der errichteten Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation, Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung, die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen.

Gründung:

1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 64,51% beteiligt, die Städtische Sparkasse Offenbach zu 25,49% und die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH zu 10,00%.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (Einlage/Stammkapital 32.900,00 €),
Städt. Sparkasse Offenbach (13.000,00 €),
Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (5.100,00 €).

Geschäftsführer:

Dipl.-Volkswirt Matthias Müller

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider,
Herr Guido Braun,
Frau Sigrid Isser,
Herr Joachim Papendick,
Frau Anja Georgi.

Arbeitnehmervertreter:
Frau Ingrid Vonnhein,
Frau Simone Kaucher.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligung des Unternehmens:	Frankfurt Ticket Rhein Main	2,50

**Stand der
Erfüllung des
öffentlichen Zwecks:**

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-5	5

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Bei der Vermarktung von Werbeflächen konnte die Trennung der Netze Offenbach und Frankfurt in 2006 für den Bereich City-Light-Poster (die Netze der anderen Werbearten sind seit den neunziger Jahren bereits getrennt) in 2007 durch das positive Geschäftsklima aufgefangen werden. Außerdem wurden weitere 26 CLP-Flächen von 275 pachtspflichtig, nachdem die Anschaffungskosten amortisiert waren.

Insgesamt kann deshalb für 2007 im Ergebnis von einem befriedigenden Geschäftsverlauf bei der Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH gesprochen werden. Es konnte wiederum ein Überschuss erzielt werden.

Die Umsatzentwicklung war befriedigend. Kartenvorverkauf, Internet, Feste, Sonderprojekte bringen einen zufriedenstellenden Umsatz. Mit der Etablierung der Neuen Philharmonie Frankfurt im Capitol ist perspektivisch eine Erhöhung der Nachfrage zu erwarten.

Die OSG hat im achten Jahr ihres Bestehens wieder ihr volles Stammkapital zur Verfügung. In dieser Zeit hat die OSG viele Projekte in Offenbach möglich gemacht.

Das waren in 2007 beispielsweise:

- Buchprojekt: Eine Stadt im Umbruch,
- Sponsor der Veranstaltungen der Neuen Philharmonie,
- Organisation Lichterfest,
- Organisation diverser kleinerer Ausstellungen,
- Leitsystem, Projektierung und Qualitätshandbuch,
- Werbung für kulturelle Veranstaltungen in OF.

Ertragslage des Unternehmen:

Kartenvorverkauf: Die Umsätze im Kartenvorverkauf gingen von 2,21 Mio € auf 2,05 Mio. € zurück. Das ist ein Minus von 7,2%. Es fehlen die großen und teuren Events. Die Provisionen sanken von 133 T€ auf 129 T€. Das ist ein Minus von 3%. Der Provisionsanteil pro Karte ist für die OSG gestiegen.

Vermarktung von Werbeflächen: Die Erlöse seitens der Deutschen Städtemedien entsprachen mit rund 251 T€ fast dem Vorjahresniveau (-3 T€). Das Ergebnis ist dennoch als positiv zu betrachten. Ausgangsbasis war in 2007 eine deutlich reduzierte Bonuszahlung für das Vorjahr (-30 T€). Periodenbezogen erhöhten sich die Erlöse (ohne Bonuszahlung) von 195 T€ auf 227 T€.

Internet: Das gemeinsame Internetportal wird von Stadt Offenbach, Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und Energieversorgung Offenbach AG betrieben und finanziert. Während der Vertragslaufzeit von 2003 bis März 2009 stehen für das Projekt knapp 900 T€ zur Verfügung. Die Aufwendungen entsprechen bislang den Vorgaben. Mitte 2007 wurde mit dem Relaunch begonnen. Die Arbeiten des Softwareentwicklers wurden Ende 2007 abgeschlossen. Nach dem Einpflegen der Inhalte wurde im Mai 2008 freigeschaltet.

Feste: In diesem Bereich stehen Einnahmen von 76 T€ Aufwendungen von T€ 105 gegenüber. Das Delta entspricht dem von 2006. Die OSG ist bestrebt, das Delta möglichst niedrig zu halten, trotz Kostensteigerungen für die Bereitstellung der Infrastruktur (Toiletten, Sicherheit) beim Mainuferfest. Die Offenbacher Woche hat das Budget nicht belastet. Hinzugekommen ist das Lichterfest.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	588	1	0
II. Sachanlagen	19.092	25	29
III. Finanzanlagen	6.288	6	6
	<u>25.968</u>	<u>32</u>	<u>35</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	14.056	7	7
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	80.827	49	128
III. Liquide Mittel	168.065	152	112
	<u>262.948</u>	<u>208</u>	<u>247</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.811</u>	<u>15</u>	<u>12</u>
Bilanzsumme	<u>299.727</u>	<u>255</u>	<u>294</u>

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.000	51	51
II. Gewinnvortrag	3.014	0	-6
III. Bilanzgewinn	4.648	3	6
	<u>58.662</u>	<u>54</u>	<u>51</u>
B. Rückstellungen	<u>10.911</u>	<u>13</u>	<u>14</u>
C. Verbindlichkeiten	<u>230.154</u>	<u>188</u>	<u>229</u>
Bilanzsumme	<u>299.727</u>	<u>255</u>	<u>294</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	638.678	660	615
2. Sonstige betriebliche Erträge	25.866	29	37
	664.544	689	652
3. Materialaufwand	3.773	1	2
4. Personalaufwand	293.722	274	269
5. Abschreibungen	8.788	9	8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	351.905	402	362
	658.188	686	641
Betriebsergebnis	6.356	3	11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.696	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	0	2
Finanzergebnis	1.600	1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.956	4	10
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.308	2	4
11. Jahresüberschuss	4.648	2	6

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	11	10	10

Investitionen 2007: 6 T€.

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

In 2006 wurde eine Kapitalentnahme in Höhe des Jahresgewinns von 4.648 € vorgenommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Kreditaufnahmen : Keine

Gewährte

Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Keine Angaben.

Siehe auch „Grundzüge des Geschäftsverlaufs“.

5.4 Stadthalle Offenbach

Waldstraße 312
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 857060-0
Fax: 069 / 857060-260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

- Gegenstand des Unternehmens:** Die Gesellschaft betreibt die Stadthalle Offenbach zum Zwecke der Vermietung und Vermarktung.
- Gründung:** 1995
- Beteiligungsverhältnisse:** Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.
- Gesellschafter:** GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100,00%)
- Geschäftsführer:** Frau Birgit von Hellborn
- Aufsichtsrat:** Keiner
- Beteiligungen des Unternehmens:** Keine
- Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:** Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
-249	-209

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007: Das Geschäftsjahr spiegelt erstmalig seit zwei Jahren einen normalen Geschäftsbetrieb wider. In den letzten beiden Jahren war die Stadthalle für die Dauerveranstaltung „Durchführen des Erörterungstermins im Planfeststellungsverfahren für den geplanten Ausbau des Flughafens Frankfurt Main“ vermietet, Veranstaltungen konnten demzufolge nur vereinzelt stattfinden. Das reguläre Geschäft wurde im Sommer 2006 wieder aufgenommen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist somit nur sehr eingeschränkt möglich bzw. bedingt aussagefähig.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr konnte mit 78 Veranstaltungen zwar nicht die Planzahl von 100 Veranstaltungen erreicht werden, jedoch wurde u.a. mit 41 Show- und Konzertveranstaltungen, 12 Betriebsversammlungen und 10 Bällen das Planergebnis von -250 T€ deutlich unterschritten. Das Jahresergebnis schloss bei -209 T€. In 2007 wurden mit 78 Veranstaltungen Umsatzerlöse in Höhe von 582 T€ erzielt, im Vorjahr wurden bereinigt um die Dauerveranstaltung im Kerngeschäft mit 46 Veranstaltungen Umsatzerlöse in Höhe von 372 T€ generiert.

Dies konnte vor allem dadurch erreicht werden, dass im Geschäftsjahr begonnen wurde, eine moderate Preispolitik hin zu marktüblichen Preisen zu implementieren. Insgesamt führte das zu besseren Deckungsbeiträgen bei den einzelnen Veranstaltungen.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	283	0	1
II. Sachanlagen	149.776	177	195
	150.059	178	196
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	363.955	371	34
II. Liquide Mittel	26.746	128	489
	390.701	499	523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.837	11	15
Bilanzsumme	550.597	688	734

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.646	256	256
II. Rücklagen	204.517	205	205
	460.163	460	460
B. Rückstellungen	23.174	67	31
C. Verbindlichkeiten	67.261	160	243
Bilanzsumme	550.597	688	734

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	581.741	1.165	1.221
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.992	12	13
	595.733	1.176	1.234
3. Materialaufwand	412.156	638	723
4. Personalaufwand	96.639	97	96
5. Abschreibungen	37.883	55	76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	250.324	309	291
	797.002	1.099	1.186
Betriebsergebnis	-201.269	78	48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.977	16	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Finanzergebnis	9.976	16	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-191.293	94	51
9. Sonstige Steuern	17.771	16	16
11. Erträge aus Verlustübernahme	209.063	0	0
12. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	0	78	35
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Entwicklung des Personalbestands:

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	2	2	2

Investitionssumme 2007: 12 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der Stadthalle Offenbach weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Kreditaufnahmen: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Konzert- und Kongresshäusern in der Umgebung wird nach wie vor zentrales Problem der Gesellschaft bleiben. Verstärkt werden könnte dieses Problem durch das Ende 2007 eröffnete Kongresscenter „Darmstadtium“. Zudem ist durch temporäre Blockade aufgrund der Dauerveranstaltung und die Schließung wegen Renovierung im Vorjahr ein Teil der Kunden auf Konkurrenzhäuser ausgewichen; diese gilt es erst zurückzugewinnen. In der Konsequenz blieben die Buchungszahlen im Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurück.

Trotz dieser Ausgangssituation konnte die Gesellschaft mit ihrem Angebot für Betriebsveranstaltungen die wenigen Offenbacher Firmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern für eben diese Veranstaltungen akquirieren. Aus Sicht der Verantwortlichen ist dies ein positives Signal, dass die ortsansässigen Unternehmen für diese Events am Standort Offenbach festhalten und die Abwanderung ins Umland auch künftig verhindert werden kann. Auch die Bälle, die veranstaltet wurden, wurden bis auf einen von örtlichen Tanzschulen sowie Schulen durchgeführt. Die Gesellschaft strebt an, diese Akzeptanz zu nutzen und auch in den kommenden Jahren diese Veranstaltung verstärkt für die Stadthalle zu akquirieren.

Stetig angewachsen ist die Zahl der ausländischen Kulturveranstaltungen. Da diese Veranstaltungen nicht durch professionelle Konzertagenturen gebucht werden, gestaltet sich die Organisation für die Gesellschaft wesentlich arbeitsintensiver – wenngleich gerade diese Veranstaltungen sich als ertragreich erweisen. In der Zwischenzeit tragen diese Kulturveranstaltung wesentlich zur Umsatz- und Ergebnissituation bei.

Nachdem die Kooperation mit der Schwestergesellschaft Capitol im organisatorischen Bereich vollständig implementiert ist, erweist sich auch die Zusammenarbeit im Vertriebsbereich als außerordentlich positiv. Im Geschäftsjahr konnten 2 Veranstaltungen vom Capitol in die Stadthalle verlegt werden. Die Gesellschaft sieht in dieser Flexibilität die Chance, wichtige Konzerte vom Hauptkonkurrenten – der Jahrhunderthalle Frankfurt - abzuwerben.

In 2008 soll die neue Website der Stadthalle fertig gestellt werden, was die Möglichkeit schafft, die Akquisition von Kunden und Neukunden auf professioneller Art und Weise voranzutreiben.

Mit dem Verständnis und Aufgabenstellung, den Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach zu leisten, strebt die Gesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr den Ausbau ihrer Kerngeschäftsfelder an. Bis dato sind bereits 37 Veranstaltungen fest gebucht. Somit ist in dem skizzierten schwierigen Umfeld unter Besinnung auf die positiven Aspekte und Ausnutzung der Möglichkeiten das angestrebte Ziel von 100 Veranstaltungen in 2008 als machbar einzustufen.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4-0
Fax: 069 / 84 000 4 119
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich in kommunalen Bereichen liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Joachim Böger (Sprecher der Geschäftsführung),
Herr Winfried Männche (bis 19.12.2007),
Herr Peter Walther (bis 19.12.2007).

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender),
Frau Birgit Simon,
Herr Michael Beseler,
Herr Stephan Färber,
Herr Peter Freier,
Herr Erik Lehmann (Stadtverordnetenvorsteher),

Herr Peter Schneider,
 Frau Rosa Kötter,
 Herr Harald Habermann,
 Herr Georg Schneider.

Arbeitnehmervertreter:
 Frau Rosi Haus (stellv. Vorsitzende),
 Herr Lothar Ellert,
 Herr Bernd Fiedler,
 Herr Reiner Hembt,
 Herr Uwe Schlesinger.

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
Main Mobil Offenbach GmbH	51,00
Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	51,00
Main Mobil Frankfurt GmbH	49,00
Energieversorgung Offenbach AG	48,67
Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach	33,45
Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	33,33

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2007	
Plan T€	Ergebnis T€
2.975	5.002

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2007:

Die SOH GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2007 die Funktion einer geschäftsleitenden Holding für ihre Tochtergesellschaften wahrgenommen. In diesem Zusammenhang hat der Unternehmensverbund wichtige Beiträge geleistet, Offenbach ein Stück lebenswerter zu gestalten. Von jedem im SOH-Konzern erwirtschafteten Euro Umsatz profitieren die Stadt Offenbach und ihre Bürger. Mit gesicherten Arbeitsplätzen, Aufträgen an lokale und regionale Unternehmen und der Gewinnausschüttung an die Stadt Offenbach leistet der SOH-Konzern einen wichtigen Beitrag für die lokale Kaufkraft.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind leicht von 3.307 T€ auf 3.070 T€ um 237 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 311 T€ von 956 T€ auf 1.267 T€ verbessert. Demgegenüber haben sich die Erträge aus Beteiligungen um 3.434 T€ von 13.069 T€ auf 9.634 T€ verschlechtert. Maßgeblicher Grund ist hierfür die Dividende aus der Beteiligung an der EVO. Der Jahresüberschuss reduzierte sich leicht auf 5.002 T€.

Bilanz zum 31.12.2007 - Aktiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.027	9	19
II. Sachanlagen	13.551.339	14.143	15.205
III. Finanzanlagen	54.030.003	51.871	53.497
	67.589.368	66.024	68.721
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	5.308.023	5.211	10.476
II. Liquide Mittel	34.784.926	36.627	21.409
	40.092.948	41.839	31.855
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.102.751	2.213	1.937
Bilanzsumme	109.785.068	110.076	102.543

Bilanz zum 31.12.2007 - Passiva -			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	43.458.600	43.459	43.459
II. Rücklagen	21.167.687	21.168	21.168
III. Gewinnrücklagen	6.677.759	6.678	6.678
IV. Gewinnvortrag	14.261.075	10.645	9.714
V. Jahresüberschuss	5.001.755	5.716	1.930
	90.566.876	87.665	82.949
B. Empfangene Ertragszuschüsse	400.016	505	620
C. Rückstellungen	9.109.159	9.465	10.332
D. Verbindlichkeiten	9.709.016	12.426	8.630
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	14.151	12
Bilanzsumme	109.785.068	110.076	102.543

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007			
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.069.772	3.307	3.909
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.267.434	956	4.287
	4.337.206	4.263	8.196
3. Materialaufwand	332.530	481	560
4. Personalaufwand	1.106.363	1.108	1.348
5. Abschreibungen	1.060.820	1.154	1.223
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.827.982	4.378	3.971
	5.327.695	7.121	7.103
Betriebsergebnis	-990.489	-2.857	1.093
7. Erträge aus Beteiligungen	9.634.257	13.069	6.465
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	721.418	525	561
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.188	16.385	8
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.747.668	1.544	811
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410.773	303	203
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.699.408	7.168	6.617
	6.009.352	7.682	1.027
Finanzergebnis	6.009.352	7.682	1.027
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.018.863	4.825	2.120
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.810	-934	68
15. Sonstige Steuern	42.918	43	121
	5.001.755	5.716	1.930
16. Jahresüberschuss	5.001.755	5.716	1.930

**Entwicklung des
Personalbestands:**

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	15	15	16

Investitionssumme 2007: 2.435 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2007 wurde der SOH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Vom Jahresergebnis 2007 wurden 2,1 Mio. € (brutto) an die Stadt Offenbach ausgeschüttet.

Kreditaufnahmen:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

In 2007 wurden keine Sicherheiten gewährt.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die SOH wird auch im Jahr 2008 ihren Kurs der ergebnisorientierten Steuerung ihrer Beteiligungen fortsetzen. Dabei steht neben der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Tochtergesellschaften auch die Unterstützung der Stadt bei der Stadtentwicklung im Vordergrund.

Eine wichtige Maßnahme für die Verbesserung des SOH-Konzernergebnisses liegt in der weiteren Unterstützung der OVB Projekte zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit gemeinsam mit dem Partner VGF. Trotz der erteilten Genehmigung für die Verlängerung der Linienkonzessionen bis 2016 ist ein konsequentes und frühzeitiges Handeln erforderlich, um langfristig die Zukunft der OVB zu sichern.

Bezogen auf die Gesellschaften wird gemeinsam mit dem Anteilseigner an der weiteren Verbesserung der Kostenstrukturen und dem Zuschnitt von Geschäftsfeldern zwischen Stadt und SOH gearbeitet.

Zur Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der SOH sind weitere Eckpunkte in einem dafür erarbeiteten Konzept definiert.

- Ausbau „Besser Leben in Offenbach“ für die Stadtentwicklung
- Prüfung der Gründung einer Stiftung „Besser leben in Offenbach“
- Fortsetzung und Intensivierung der Kostensenkungsmaßnahmen bei OVB
- Konkretisierung des Portfoliomanagements in der GBO
- Optimierung der Leistungserbringung der GBM für die Stadt Offenbach
- Weiterentwicklung der Schnittstellen zwischen ESO GmbH und Stadt Offenbach

Bezogen auf die Beteiligung an der EVO strebt die SOH die Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen am Standort Offenbach an. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung von Feldern für eine enge lokale Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Initiative „Besser leben in Offenbach- gib Acht auf Offenbach“ stärkt die SOH bereits bestehende Maßnahmen für eine vorteilhafte Stadtentwicklung und hat neue Aktivitäten angestoßen. Die Schaffung von „Mehrwert“ für die Stadt und ihre Bürger ist für die SOH neben der permanenten Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Tochtergesellschaften wichtigstes Unternehmensziel.

Ein wichtiger Beitrag der SOH für die Stadtentwicklung liegt in der Weiterentwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtquartier. Mit dem ersten Bauabschnitt soll im Geschäftsjahr 2008 begonnen werden. Zu der Erschließung des neuen Viertels gehören auch notwendige Maßnahmen für die Sanierung von Boden und Grundwasser. Für das Jahr 2008 wird mit einem zeitnahen Vertragsabschluss mit einem Investor für das Nahversorgungszentrum gerechnet. Ebenso sollen die Verhandlungen mit Investoren für die Wohnungsbebauung weitgehend abgeschlossen werden.

In den kommenden Jahren werden die Kosten aus der Entwicklung und Erschließung des Hafengeländes voraussichtlich nicht durch Gewinne aus dem Verkauf von Grundstücken gedeckt. Dennoch wird für die Folgejahre ein insgesamt positives Konzernergebnis erwartet. Die SOH wird auch in den kommenden Jahren durch ihre kontinuierliche Ausschüttungspolitik einen Beitrag zur Haushaltssanierung der Stadt Offenbach leisten. Mit der klaren Ausrichtung auf die Daseinsvorsorge und die regelmäßige Ausschüttung nimmt die SOH für ihre Anteilseignerin, die Stadt Offenbach ihre Rolle als verlässlicher und wirtschaftlich leistungsfähiger Partner wahr.

Ausgangssituation und rechtliche Grundlagen

Mit Verabschiedung der Neufassung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) am 31.01.2005 hat der Landesgesetzgeber durch die Regelungen in § 123 a HGO die Gemeinden erstmals dazu verpflichtet, künftig jährlich zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit einen Bericht über ihre Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In den Bericht sind alle Unternehmen aufzunehmen, bei denen die Gemeinde über den fünften Teil der Anteile (unmittelbar oder mittelbar) verfügt.

Der Beteiligungsbericht soll mindestens folgende Angaben enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Besetzung der Organe,
- die Beteiligungen des Unternehmens,

- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
- die Ertragslage des Unternehmens,
- die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde,
- die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft,
- die Kreditaufnahmen,
- die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten und

- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO.

- Gehören der Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang hat die Gemeinde darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung die ihnen im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Wird das Einverständnis zur Veröffentlichung der Bezüge nicht erklärt, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

Erläuternd sei hierzu auf Folgendes verwiesen:

Materiell rechtlich regelt § 121 Abs. 1 HGO, dass sich die Gemeinde nur wirtschaftlich betätigen darf, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Der in diesem Zusammenhang verwandte Begriff des „öffentlichen Zwecks“ ist ein so genannter unbestimmter Rechtsbegriff. Ein derartiger Zweck ist für den Fall gegeben, dass ein kommunales Unternehmen unmittelbar durch seine Leistung, nicht nur mittelbar durch erzielte Gewinne, dem Wohl der Einwohner der Gemeinde dient. Das Ziel und der Nutzen eines kommunalen Unternehmens muss daher direkt auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet sein. Ein öffentlicher Zweck liegt nicht vor, wenn ausschließlich erwerbswirtschaftliche Absichten verfolgt werden.

Im Rahmen der zur beurteilenden Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gleichzeitig die gesetzliche Nachrangigkeitsbestimmung zu beachten. Das mit der Kommunalrechtsnovelle neu eingeführte „strenge Subsidiaritätsgebot“ bezieht sich jedoch nur auf die einzelnen wirtschaftlichen Tätigkeiten des kommunalen Unternehmens und nicht auf das Unternehmen in seiner Gesamtheit. Zu Gunsten der Gemeinden wurden mit § 121 Abs. 2 HGO eine Ausnahmeregelungen getroffen, die der Gemeinde den Vorrang bei wichtigen Leistungen der Daseinsvorsorge, bei allen Tätigkeiten auf dem Gebiet des Sozialwesens sowie den so genannten „verbundenen“ Tätigkeiten, einräumen. Die Subsidiaritätsklausel gilt, da ein Bestandschutz für wirtschaftliche Unternehmen bzw. die Beteiligung an diesen eingeräumt wurde, nicht für Tätigkeiten welche vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden.

Die Verpflichtung, der Gemeinde jährlich die den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitzuteilen, besteht gem. § 123 a Abs. 2, S. 2 HGO i. V. m. § 53 HGrG dann, wenn der Gemeinde die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens gehört oder die Gemeinde mindestens den vierten Teil der Anteile hält und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht.

Der Gesetzgeber verfolgt durch die Verpflichtung zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes das Ziel, die Aufgabenerfüllung der Kommune in Privatrechtsform transparenter darzustellen und vergleichbar zu machen. Die Einwohner sollen Gelegenheit erhalten sich umfassend über die Situation in den kommunalen Unternehmen zu unterrichten. Gleichzeitig wird auch der kommunalpolitischen Verantwortung der Gemeinde gegenüber der Bürgerschaft, bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch wirtschaftliche Unternehmen, Rechnung getragen.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
BGU	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
BHKW	Blockheizkraftwerk
	Deutsches diagnose-orientiertes Fallpauschalensystem im Krankenhaus
DRG	
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawatt pro Stunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HSK	Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH
ICAO	International Civil Aviation Organization
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
i.R.	im Ruhestand
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
incl.	inklusive
Kfm.	Kaufmann
KG	Kommanditgesellschaft
KSG	Kommunikationsgesellschaft mbH
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVV	MVV Energie AG Mannheim
MWh	Megawatt pro Stunde
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKm	Nutzwagenkilometer
o.a.	oben aufgeführt
OKM	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
T€	Tausend Euro
UmwG	Umweltgesetz
VGf	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WTE	Wassertechnik GmbH